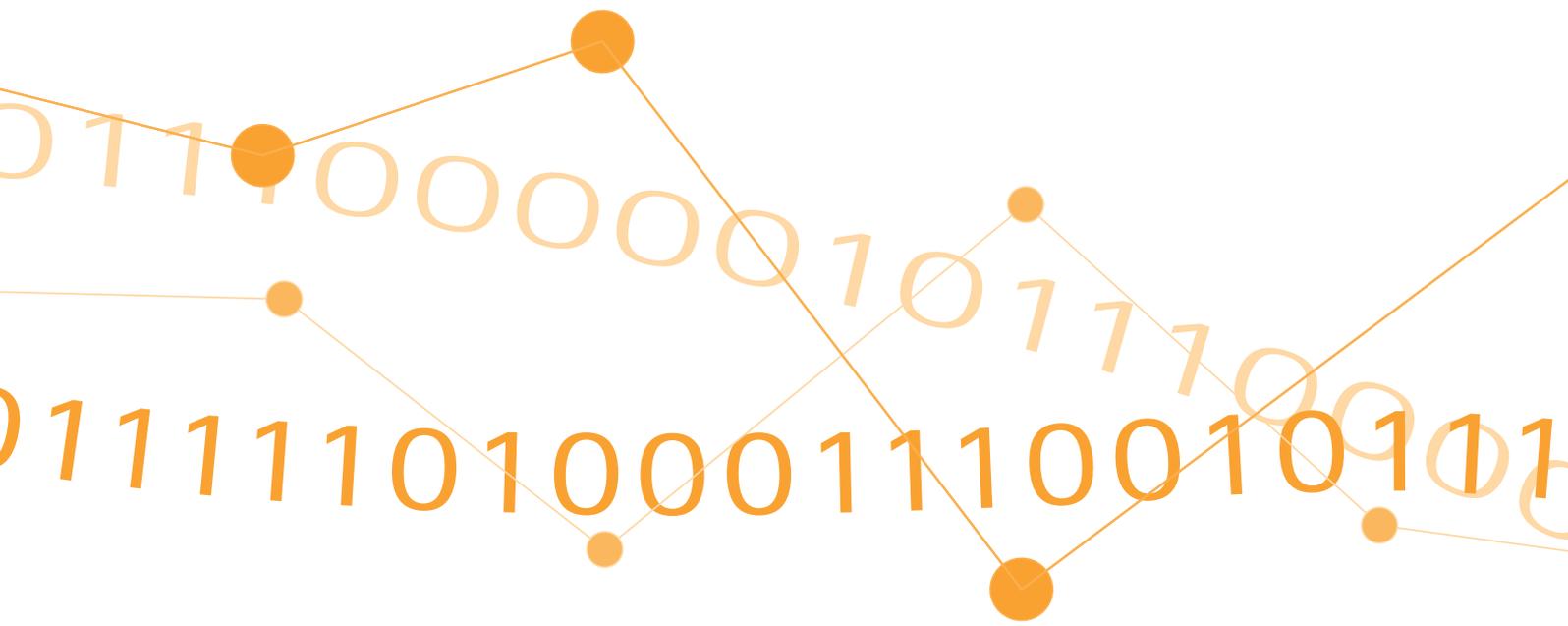




Geschäftsbericht 2021







Es ist der zweite Geschäftsbericht unseres zentralen IT-Dienstleisters, der im besonderen Maße zeigt, welche digitalen Transformationsprozesse in der Verwaltung aktuell stattfinden. Im dritten Jahr unter Pandemiebedingungen sind Homeoffice und Videokonferenzen weit verbreitet und fast selbstverständlich geworden.

Mein besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Staatsbetriebs Sächsische Informatik Dienste, die dazu beigetragen haben, dass viele Bedienstete die Annehmlichkeiten des mobilen Arbeitens und der Videokonferenzen heute so selbstverständlich nutzen können. Die technische Ausstattung und Infrastruktur mussten zuerst ertüchtigt werden, um diese zeitgemäßen Arbeitsbedingungen für alle anzubieten.

Verwaltung lebt von vielfältigen Kommunikationsbeziehungen. Seien es Telefongespräche, E-Mails und Videokonferenzen mit Bediensteten, externen Beteiligten oder Bürgerinnen und Bürgern. Alle diese Kommunikationskanäle laufen über unser Verwaltungsnetz. Eine wichtige Aufgabe ist es, dieses technische Fundament zukunftssicher zu machen. Im Jahr 2021 haben wir dazu eine entscheidende Weiche gestellt und das Projekt Sächsisches Verwaltungsnetz Next Generation begonnen. Es wird ab 2026 dafür sorgen, dass wir im staatlichen und kommunalen Bereich ein starkes Netz mit hochverfügbaren zentralen Diensten haben.

Teil der Infrastruktur und damit unseres technischen Rückgrats sind aber auch leistungsfähige Rechenkapazitäten. Bürgernah und kundenorientiert kann digitale Verwaltung nur sein, wenn das Anliegen des Bürgers schnell und einfach an die Verwaltung herangetragen und dann intern effizient erledigt werden kann. Das Projekt MIGRA wird die digitale Verwaltung der Zukunft maßgeblich mitbestimmen und den SID in seiner Rolle als leistungsfähigen IT-Dienstleister weiter stärken. Wenn wir künftig noch digitaler arbeiten wollen, brauchen wir mehr Rechenzentrumsfläche. In 2021 haben wir für den Neubau eines Rechenzentrums in Dresden und den Ausbau am Standort Kamenz die haushaltsmäßige Anerkennung vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen erhalten und den Planungsauftrag gegenüber dem Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement erteilt. Das sind wichtige Meilensteine.

Es kostet zunächst, eigene Rechenzentrumskapazitäten zentral auf- und auszubauen. Langfristig werden wir jedoch dadurch gewinnen, dass wir die gesamte staatliche IT-Infrastruktur zentralisieren. Das garantiert uns zukünftig einen sicheren, stabilen und wirtschaftlichen Betrieb unserer IT-Verfahren.

Wir sind auf einem guten Weg. Die Krisen der vergangenen Jahre zeigen, dass wir im Ernstfall handlungsfähig bleiben, wenn wir vorausschauend geplant haben und gut vorbereitet sind. Ich werde mich auch in Zukunft dafür einsetzen, dass die digitale Verwaltung in Sachsen nur mit einem starken SID gelingen kann.



Sehr geehrte Damen und Herren,

wenn das Jahr 2021 kurz und knapp beschrieben werden soll, fallen uns allen die Worte HOMEOFFICE, WEB-MEETING und DIGITAL ein. Nach zwei Jahren Pandemie hat sich hier eine gewisse Normalität eingestellt, ist es zur Gewohnheit geworden digital zu arbeiten. Fehlten uns auch ab und an echte direkte Gespräche und das Zusammensein mit Kolleginnen und Kollegen, so hat die Digitalisierung der Arbeit doch auch viele Vorteile und wir alle wollen sie nicht mehr missen. Wir haben intern darauf reagiert und in einer Dienstvereinbarung die dauerhafte Möglichkeit von zwei Tagen Homeoffice pro Woche mit der Personalvertretung vereinbart. Unsere technische Ausstattung erlaubt uns diese ortsunabhängige Zusammenarbeit. Viele Dienstleistungen und digitale Anwendungen des SID ermöglichen uns und vielen Beschäftigten der sächsischen Verwaltung ihre Tätigkeiten immer und überall auszuführen.

Gern wollen wir zukünftig weiter zu einer steigenden Digitalisierung, aber auch zur Zentralisierung sowie Standardisierung beitragen und natürlich Informationssicherheit gewährleisten. Durch die VwV SID und die Positivliste wurden die Grundsteine dafür gelegt und mit den Projekten des Programmes *proSID* arbeiten wir intern stetig an einer Verbesserung unserer Dienstleistungen und Servicequalitäten. Nun braucht es neben finanziellen und personellen Ressourcen auch Kunden, die den Weg der Standardisierung mitgehen und unsere Angebote nutzen. Den Anfang haben die Sächsische Staatskanzlei und der Sächsische Rechnungshof gemacht. Folgen werden das Finanzministerium, das Sozialministerium und ausgewählte IT-Dienste des Kultusministeriums.

Hinter diesen großen Themen, die alle Bereiche unseres Hauses betreffen, laufen viele wichtige Projekte und Daueraufgaben kontinuierlich in gleichbleibender und noch weiter gestiegener Qualität – trotz Pandemie. Ich selbst bin beim Lesen unseres Geschäftsberichtes regelmäßig überrascht und stolz, wie breit wir aufgestellt sind und in wie vielen Bereichen der sächsischen Verwaltung unsere Dienstleistungen genutzt werden.

Da mir bewusst ist, dass Beruf und Familie nicht immer leicht zu vereinbaren waren, gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern diesmal wieder ein besonderer Dank für die verlässliche und sehr gute Erfüllung ihrer Arbeitsaufgaben in diesen besonderen Zeiten. Ich danke ebenso unseren Kunden und Partnern für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen im Jahr 2021 und freue mich auf neue direkte Kontakte und Projekte in einer hoffentlich pandemiefreien Zukunft.

Prof. Dr. Sebastian Kiebusch

Der Staatsbetrieb	4
Organisation und Fachaufsicht	6
Die Standorte	8
Die Positivliste der VwV SID	10
Das Programm <i>pro</i>SID	12
Die Geschäftsentwicklung 2021	
Stab & Zentrale Aufgaben	18
ISM 19 Personal 20 Ausbildungsverbund 20 Innere Verwaltung 21	
Finanzmanagement 22 Vergabe 26	
Der Unternehmensbereich IT-Verfahren	28
EMSy & IDEV 29 GENESIS 30 Regionaldaten 31 zeBRA / VDM 32	
Verbundentwicklung 33 FWS 33 KOMFIN 34 FAG / GFRG / HARTZ IV 34	
PSD 35 Asyl 35 SaxSVS 36 PEGASUS 37 Wahlen 38 BAföG 39	
DVDV 39 XÖV 40 Testmanagement 41 SIDI-Plattform 42	
SVN 44 SVN NG 47 BaK WH 48 BaK SM 49 BaK zCMS 49	
BaK FS 49 BaK BP 49 BaK AM 50 Open Data 51 BaK ZV 52	
E-Rechnung 52 Amt24 53 BaK ESV 54	
Der Unternehmensbereich IT-Infrastruktur und Betrieb	56
HKR 2025 57 Betrieb 60 eVA.SAX 61 Datenbanken 62 Druckerei 63	
SharePoint 64 SiDaS 65 ILIAS 66	
Der Unternehmensbereich IT-Projekte und Servicemanagement	67
Kundenmanagement 68 Projektmanagement 68 Prozessmanagement 68	
Service Desk 69 Clientmanagement 70 MDM / EMM 70 SAX.CERT 71	
Landesrechenzentrum Steuern	74
KIDICAP NEO 75 DIVA 76 Infrastruktur 78	

Aufgaben

Der Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste (SID) ist seit 2008 der zentrale IT-Dienstleister für die sächsische Staatsverwaltung. Er ist zuständig für

- IT-Beratung,
- Vergabe von IT-Leistungen,
- Planung, Test, Betrieb, Wartung und Pflege der IT-Infrastruktur,
- Entwicklung, Test, Verfahrensbetrieb und -betreuung übergreifender IT-Verfahren,
- Entwicklung, Test, Verfahrensbetrieb und -betreuung fachspezifischer IT-Verfahren,
- CERT (Computer Emergency Response Team)
- SVN (Sächsisches Verwaltungsnetz)
- Scan- und Druckdienstleistungen.

Zugehörigkeit

Der Staatsbetrieb ist eine nachgeordnete Behörde der Sächsischen Staatskanzlei (SK). Die Abteilung vier der SK hat die Fachaufsicht über den SID. Aufgrund der Vorgaben des Artikels 108 Grundgesetz ist der Unternehmensbereich Landesrechenzentrum Steuern als Oberbehörde dem Sächsischen Staatsministerium der Finanzen unterstellt.

Geschäftsgrundlage

Der SID ist ein kaufmännisch eingerichteter Staatsbetrieb gemäß § 26 der Sächsischen Haushaltsordnung. Er erbringt die unter Aufgaben aufgeführten IT-Leistungen im Auftrag der Staatskanzlei, der Staatsministerien und deren Geschäftsbereiche auf der Grundlage von **Leistungsvereinbarungen** mit den Behörden und Einrichtungen der Staatsverwaltung. Darin werden auch die Höhe und Modalitäten der Kostenübernahme vereinbart. Dies gilt auch für diejenigen IT-Aufgaben, die dem Staatsbetrieb SID dem Grunde nach durch Rechtsvorschrift zugewiesen sind. Die Behörden und Einrichtungen sind verpflichtet, die in der **Positivliste** gemäß der Anlage der VwV SID mit Kontrahierungszwang gekennzeichneten IT-Leistungen dem Staatsbetrieb SID anzudienen (**Andienungspflicht**) und abzunehmen (**Kontrahierungszwang**). Hiermit korrespondiert eine Leistungspflicht des Staatsbetriebes SID unter Beachtung der abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen. Für alle weiteren IT-Leistungen steht es den Behörden und Einrichtungen der Staatsverwaltung frei, ob sie diese beim Staatsbetrieb SID beauftragen oder in eigener Zuständigkeit erbringen (**Wahlleistungen**). Für Teile dieser Wahlleistungen besteht für den Staatsbetrieb SID eine Leistungspflicht.

Historie

Gegründet wurde der SID auf Grundlage der gemeinsamen **Verwaltungsvorschrift** fast aller Staatsministerien und der Staatskanzlei über die **Errichtung des Staatsbetriebes Sächsische Informatik Dienste (VwV SID)** vom 27. November 2007. Der SID nahm seine Geschäftstätigkeit am 1. Januar 2008 auf. Zeitgleich erfolgte die Migration der Rechenzentren des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft in Lichtenwalde, des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen in Kamenz, der sächsischen Steuerverwaltung sowie wesentlicher Teile des IuK-Systemzentrums der damaligen Landespolizeidirektion Zentrale Dienste in Dresden in den SID. Mit dem zusätzlichen Aufbau einer Zentrale in Dresden wurde die Betriebsfähigkeit als eigenständiger Staatsbetrieb hergestellt.

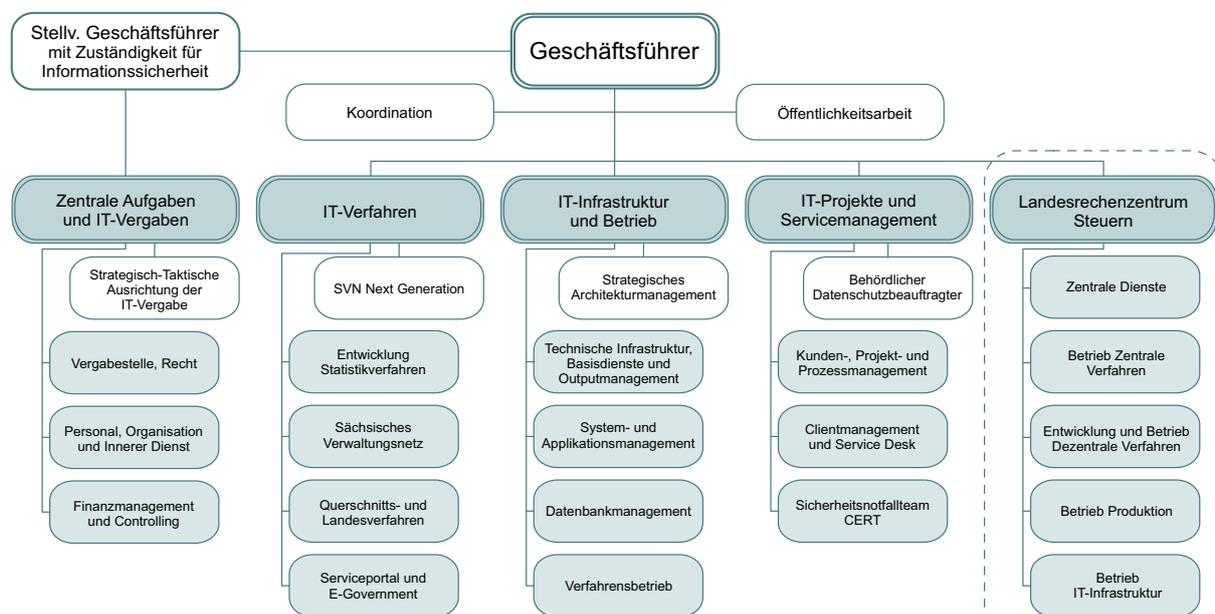
Vorerst existierten die ehemaligen IT-Abteilungen als Niederlassungen mit jeweils eigener Organisationsstruktur unter der Zentrale weiter. Im Jahr 2012 erstellte der SID zusammen mit dem verantwortlichen

Sächsischen Staatsministerium der Justiz und für Europa – basierend auf den Ergebnissen einer **Organisationsuntersuchung – ein Konzept zur Neuausrichtung des Staatsbetriebes**. Die anschließende Reorganisation mit schrittweiser Umsetzung einer neuen Aufbauorganisation und ein darauf folgendes Nachziehen der Ablauforganisation ergab ein Organigramm, mit welchem sich der SID funktional strukturiert und standortübergreifend aufstellte.

Am 1. Dezember 2015 wurde die gemeinsame **Kabinettsvorlage »SID 2025«** der Sächsischen Staatskanzlei und des Sächsischen Staatsministeriums des Innern, die auch eine **Neufassung der Verwaltungsvorschrift SID** beinhaltet, beschlossen. Mit der gleichzeitig vom Kabinett bestätigten **Vorlage zum zentralen Rechenzentrum des Freistaates** ist der Weg zu einer weitreichenden Konsolidierung in der Informationstechnik der Landesverwaltung vorgezeichnet. Das zentrale Rechenzentrum sowie der dazugehörige Backup-Standort sollen durch den SID betrieben werden. Auf Grundlage des Kabinettsbeschlusses 06/0178 erfolgte noch im Dezember 2015 die Überführung des Fachbereichs Betrieb und Verfahren Polizei in das zwischenzeitlich neu entstandene Polizeiverwaltungsamt. Zum 1. Mai 2018 waren die Ressourcen des SID-Standortes Lichtenwalde in den Zuständigkeitsbereich des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft zu überführen. Infolge dessen wurde eine erneute interne Umstrukturierung des SID notwendig

Auf Beschluss der Sächsischen Staatregierung wurde zum 1. August 2018 die Zuständigkeit für »Verwaltungsmodernisierung und IT« und damit auch für »E-Government« vom Staatsministerium des Innern auf die Sächsische Staatskanzlei (SK) übertragen. Damit wird seitdem auch die Dienst- und Fachaufsicht über den Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste durch die Staatskanzlei ausgeübt. Am **3. Mai 2019** trat die **neue VwV SID** in Kraft. Die Staatsregierung hat sich damit bekannt, die Leistungsfähigkeit des SID durch eine service- und dienstleistungsorientierte Ausrichtung der internen Prozesse zu erhöhen und ihn durch eine verbesserte Personal- und Ressourcenausstattung zu stärken. Das Kabinett hat die schrittweise Umsetzung des **Kontrahierungszwangs** der staatlichen Behörden und Einrichtungen sowie der **Leistungspflicht** des Staatsbetriebes SID beschlossen. Die schrittweise Umsetzung erfolgt auf der Basis von mit den Ressorts einvernehmlich abgestimmten Migrationskonzepten unter Berücksichtigung ihrer fachlichen Anforderungen gemäß dem Prinzip der **Positivliste**.

Organigramm vereinfacht



Aufsicht durch das Sächsische Staatsministerium der Finanzen

Stand Oktober 2021

Die Organe des SID ergeben sich aus der Verwaltungsvorschrift der Sächsischen Staatsregierung über den Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste vom 5. April 2019 (SächsABl. S. 658), enthalten in der Verwaltungsvorschrift vom 17. Dezember 2019 (SächsABl. SDr. S. S 334).

Am 1. September 2012 übernahm Prof. Dr. Sebastian Kiebusch die Geschäftsführung des Staatsbetriebes.

Der Verwaltungsrat des SID setzt sich zusammen aus Mitgliedern der Sächsischen Staatskanzlei sowie den sächsischen Staatsministerien. Im Jahr 2021 bildeten die folgenden Personen den Verwaltungsrat:

Dirk Sott

Leiter der Abteilung 4 der Sächsischen Staatskanzlei

Sybille Gedenk-Fleger

Leiterin der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums der Finanzen

Robert Bey

Leiter der Abteilung 3 des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung

Matthias Hüchelheim

Leiter der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus

Rüdiger Raulfs

Leiter der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Jochen Rest

Leiter der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus

Uwe Schneider

Leiter des Referates 14 des Sächsischen Staatsministeriums für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft

Dr. Ulrich Reusch / ab 21. November 2021 Dr. Stephan Rohde

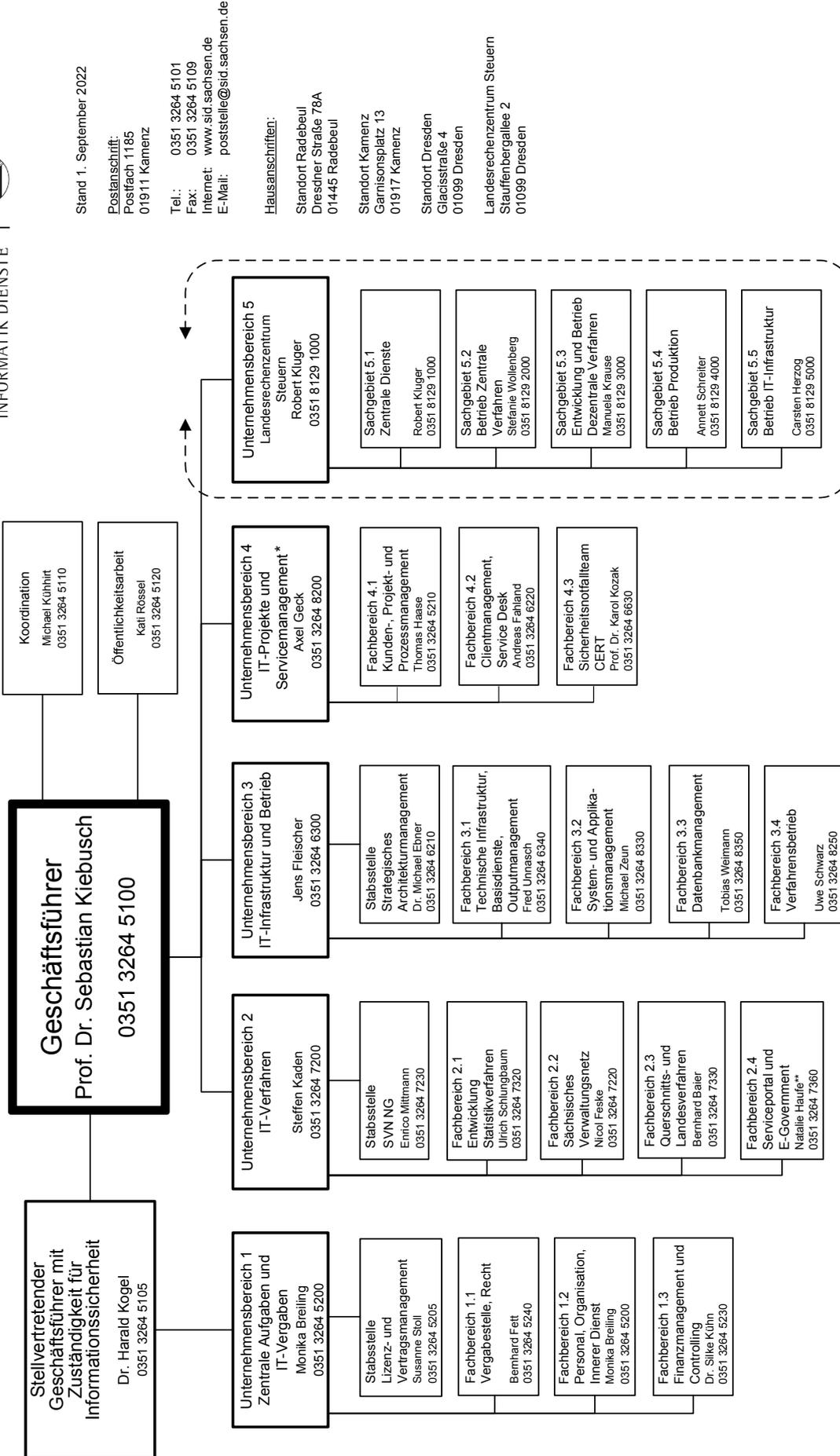
Leiter der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums für Regionalentwicklung

Dr. Wolfgang Harz

Leiter der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Jörg Schröder / ab 21. November 2021 Host Koller (komm. Leiter der Abteilung 1)

Leiter der Abteilung 2 des Sächsischen Staatsministeriums des Innern



Aufsicht durch das Sächsische
Staatsministerium der Finanzen

Stand 1. September 2022

Postanschrift:
Postfach 1185
01911 Kamenz
Tel.: 0351 3264 5101
Fax: 0351 3264 5109
Internet: www.sid.sachsen.de
E-Mail: poststelle@sid.sachsen.de

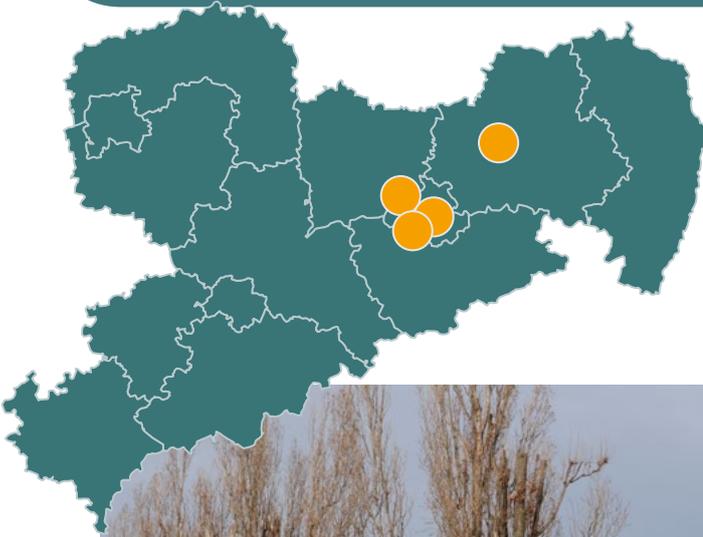
Hausanschriften:
Standort Radebeul
Dresdner Straße 78A
01445 Radebeul

Standort Kamenz
Garnisonsplatz 13
01917 Kamenz

Standort Dresden
Glacisstraße 4
01099 Dresden

Landesrechenzentrum Steuern
Stauffenbergallee 2
01099 Dresden

DIE STANDORTE

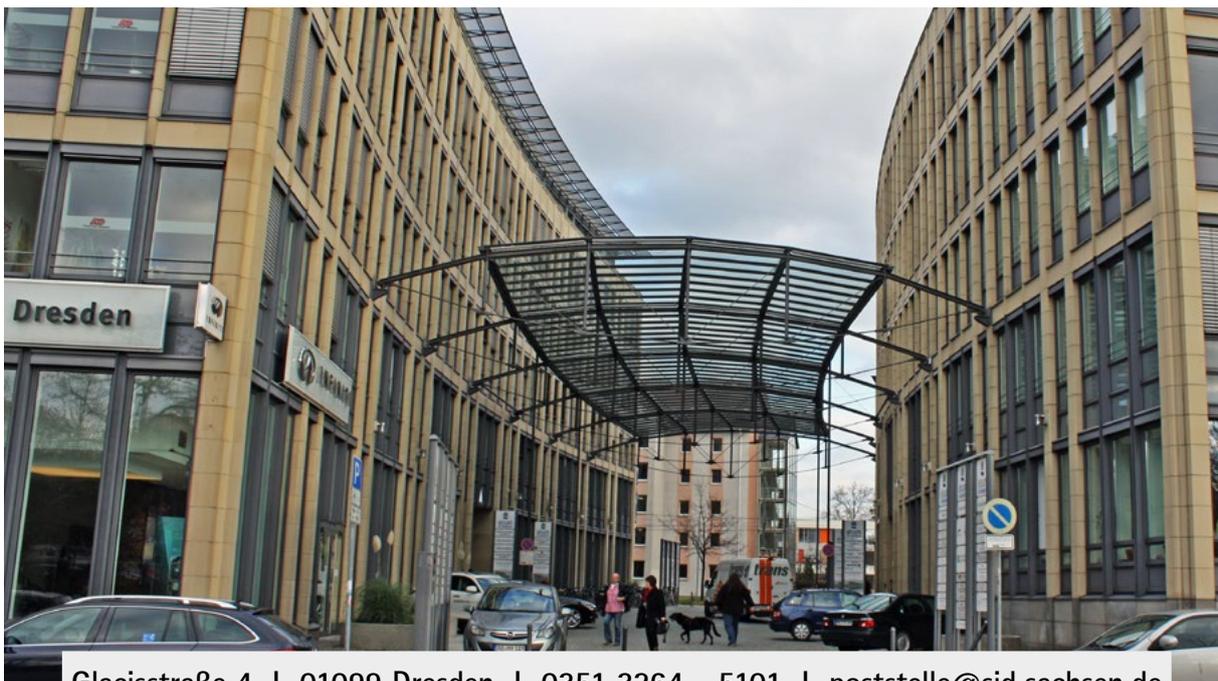


RADEBEUL



Dresdner Straße 78 A | 01445 Radebeul | 0351 3264 - 5101 | poststelle@sid.sachsen.de

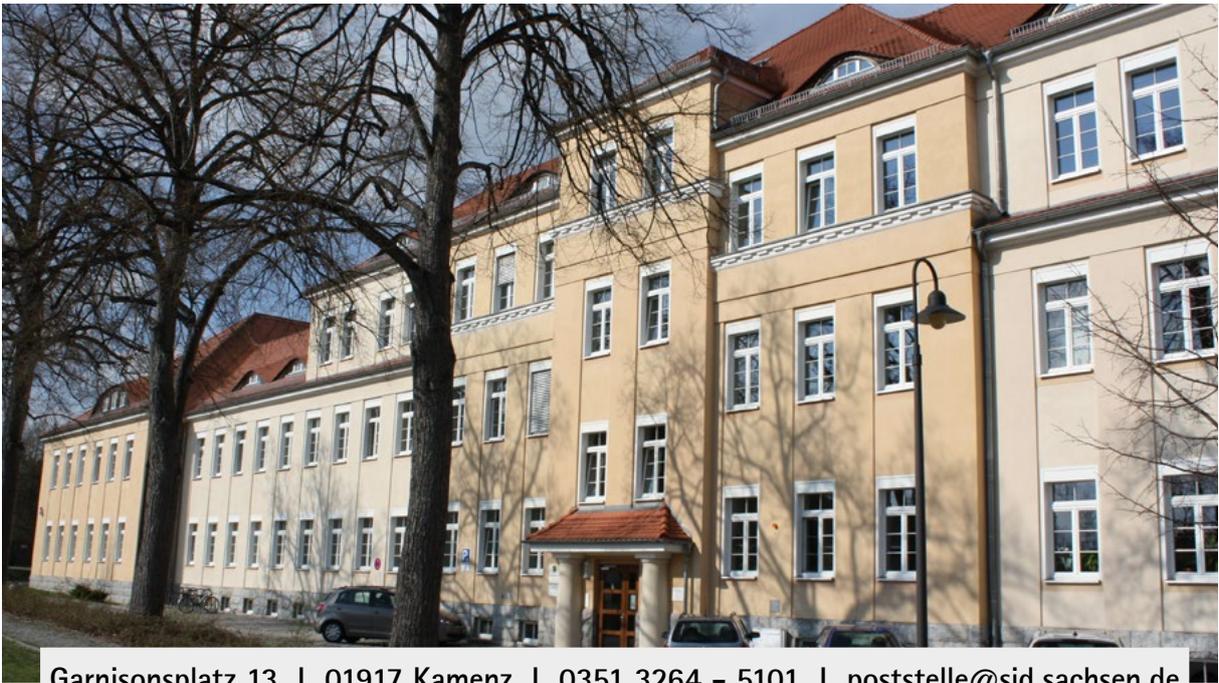
DRESDEN



Glacisstraße 4 | 01099 Dresden | 0351 3264 - 5101 | poststelle@sid.sachsen.de

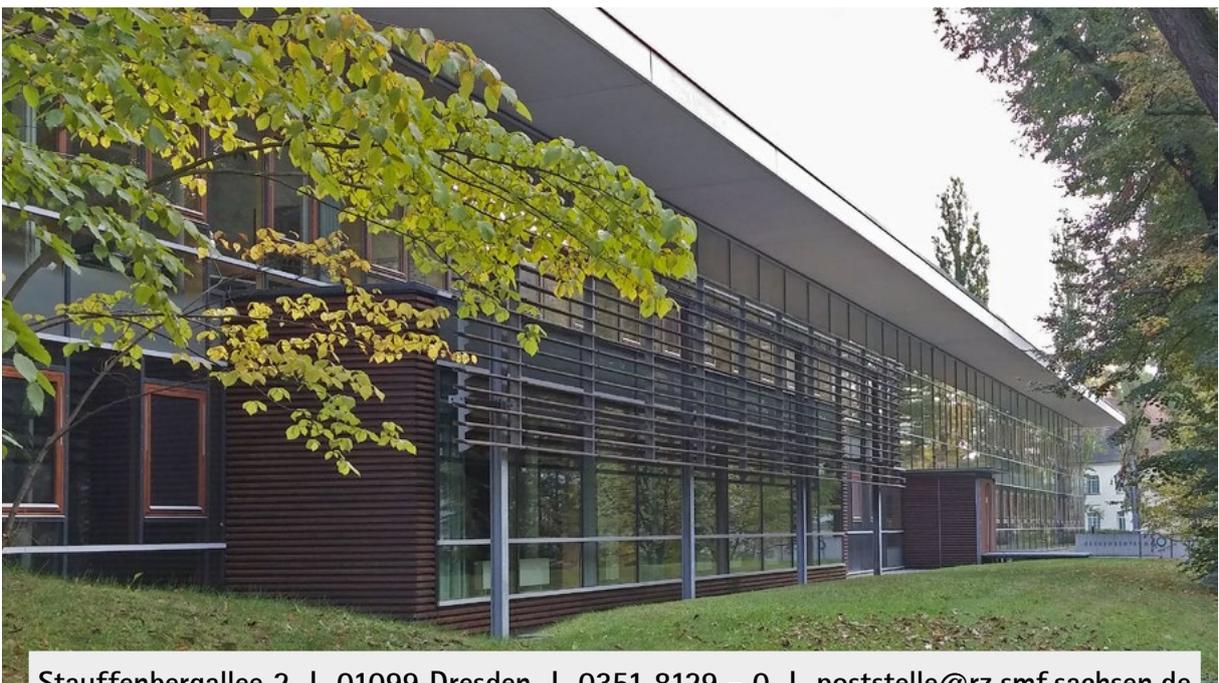
www.sid.sachsen.de

KAMENZ



Garnisonsplatz 13 | 01917 Kamenz | 0351 3264 - 5101 | poststelle@sid.sachsen.de

LRZS



Stauffenbergallee 2 | 01099 Dresden | 0351 8129 - 0 | poststelle@rz.smf.sachsen.de

Leistungspflicht des SID mit Kontrahierungszwang (K) besteht laut Positivliste der VwV SID für die Behörden und Einrichtungen der Staatsverwaltung für die folgenden Leistungen.

K1 DERZEITIGE SID-LEISTUNGEN FÜR ALLE RESSORTS

- ✓ Durchführung von EU-weiten Vergaben zu Software-Lizenzen und Technik
- ✓ Netzwerkbetrieb zwischen den Häusern des Regierungscampus (WAN-Zugang)
- ✓ Zentraler Betrieb und Anwendungsbetreuung sächsisches Serviceportal, E-Government-Basiskomponenten, eVergabe
- ✓ Zentraler Plattform- und Verfahrensbetrieb Sicherer Datenaustausch (SiDaS) mit Administratorschulungen (*ohne Administration*)
- ✓ Betrieb und technische Verfahrensbetreuung Elektronische Vorgangsbearbeitung und Aktenführung (VIS.SAX)
- ✓ Zentraler Betrieb Extranet (MS SharePoint)
- ✓ Zentraler Betrieb des Computer Emergency Response Teams (SAX.CERT)
- ✓ Zentraler Betrieb des Sächsischen Verwaltungsnetzes (SVN 2.0)

K2 LEISTUNGSERWEITERUNG GEGENÜBER STATUS QUO

- + Basisinfrastruktur-Housing für die georedundante IT-Infrastruktur der Kunden und für Backup (*Leistungsfläche und zusätzliche Unterstützung beim Betrieb der IT-Infrastruktur*)
- + Zentraler Betrieb Mobile Device Management / Enterprise Mobility Management (MDM / EMM)
- + Zentraler Betrieb E-Mail (MS Exchange 2016) mit Exchange-Cluster inkl. Backup und Bereitstellung von E-Mail-Postfächern (*ohne Postfach-Management*)
- + Zentraler technischer Betrieb ZIWD sowie Intranets (MS SharePoint) der Ressorts und Behörden (*Skalierbar durch Cluster; Authentisierung über Active Directory des SVN 2.0*)
- + WLAN, Web- und Videokonferenzen im SVN 2.0 (*Beantragung per Change Request*)

Leistungspflicht (L) des SID besteht laut Positivliste der VwV SID für die Behörden und Einrichtungen der Staatsverwaltung für die folgenden Leistungen.

L

LEISTUNGSPFLICHT DES SID

- ! IT-Beratung zu IT-Infrastruktur und Software für die Bestandsleistungen und die Leistungen aus der Positivliste
- ! Fachadministration Mobile Device Management / Enterprise Mobility Management (MDM / EMM)
- ! Betrieb des Softwaretools DocSetMinder nach BSI-Grundsatz (*Migrationsbegleitung und Verfahrensbetreuung durch GRC-Partner*)
- ! Betrieb des Softwaretools OTRS (ITSM-Suite)
- ! Betrieb und Verfahrensbetreuung des Softwaretools Polarion (Anforderungsmanagement)
- ! Betrieb derzeitiger Bestandsverfahren im SID
- ! Testdienstleistungen (*funktionale und nichtfunktionale Tests*)
- ! Druckdienstleistungen (*+ Kuvertierung, Versand, Plastikkarten, Datenträger, Plots*)



Das Programm des Freistaates zur weiteren Stärkung des Staatsbetriebes

Am 19. März 2019 hat das sächsische Kabinett den Bericht der Staatskanzlei zur Stärkung des Staatsbetriebes SID zur Kenntnis genommen und eine Neufassung der Verwaltungsvorschrift (VwV) SID beschlossen. Der Kabinettsbeschluss umfasste auch die schrittweise Umsetzung des Kontrahierungszwangs für IT-Aufgaben der staatlichen Behörden und Einrichtungen des Freistaates sowie die entsprechende Leistungspflicht des SID. Darüber hinaus wurde die Einführung des zentralen Client-Managements beim Staatsbetrieb zunächst für den Regierungscampus in Dresden beschlossen.

Anfang Dezember 2019 wurde der Koalitionsvertrag für die 7. Legislaturperiode 2019–2024 beschlossen. Darin bekennen sich die Koalitionäre zur finanziellen und strukturellen Stärkung des Staatsbetriebes und bekräftigen nochmals die Rolle des SID als zentralen IT-Dienstleister, bei dem geeignete IT-Aufgaben der Staatsverwaltung gebündelt und standardisiert werden sollen. Die Leistungen des SID sollen auch den Kommunen angeboten werden.

Auch im Jahr 2021 war das Programm mit den Herausforderungen der Corona-Pandemie konfrontiert, was neben der nicht sachgerechten Sachmittel- und Personalausstattung die Projektarbeit vor allem im ersten Halbjahr erschwerte. Die angespannte Bewerberlage auf dem Arbeitsmarkt verschärfte zudem die Situation bei der Besetzung von Projektstellen. Für das Projekt MIGRA wurde, um künftig eine adäquate Personalausstattung für die Projektarbeit sowie den sich anschließenden Regelbetrieb der IT-Serviceplattform zu gewährleisten, intensiv mit den Ressorts verhandelt. Dieser Prozess wird in 2022 fortgesetzt.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen konnten Fortschritte in allen *pro*SID-Projekten erzielt werden, um den SID nachhaltig als den zentralen, leistungsfähigen und innovativen IT-Dienstleister der sächsischen Landesverwaltung zu etablieren.

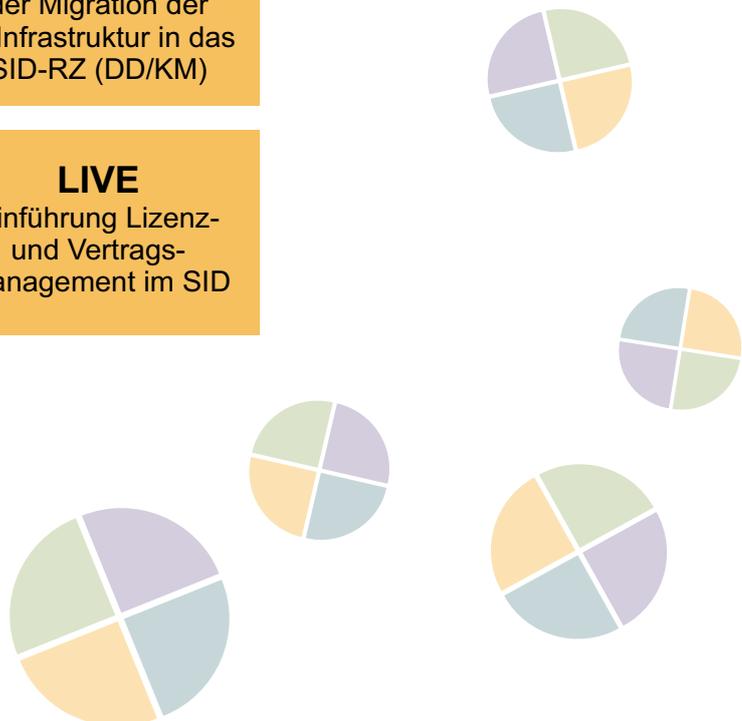
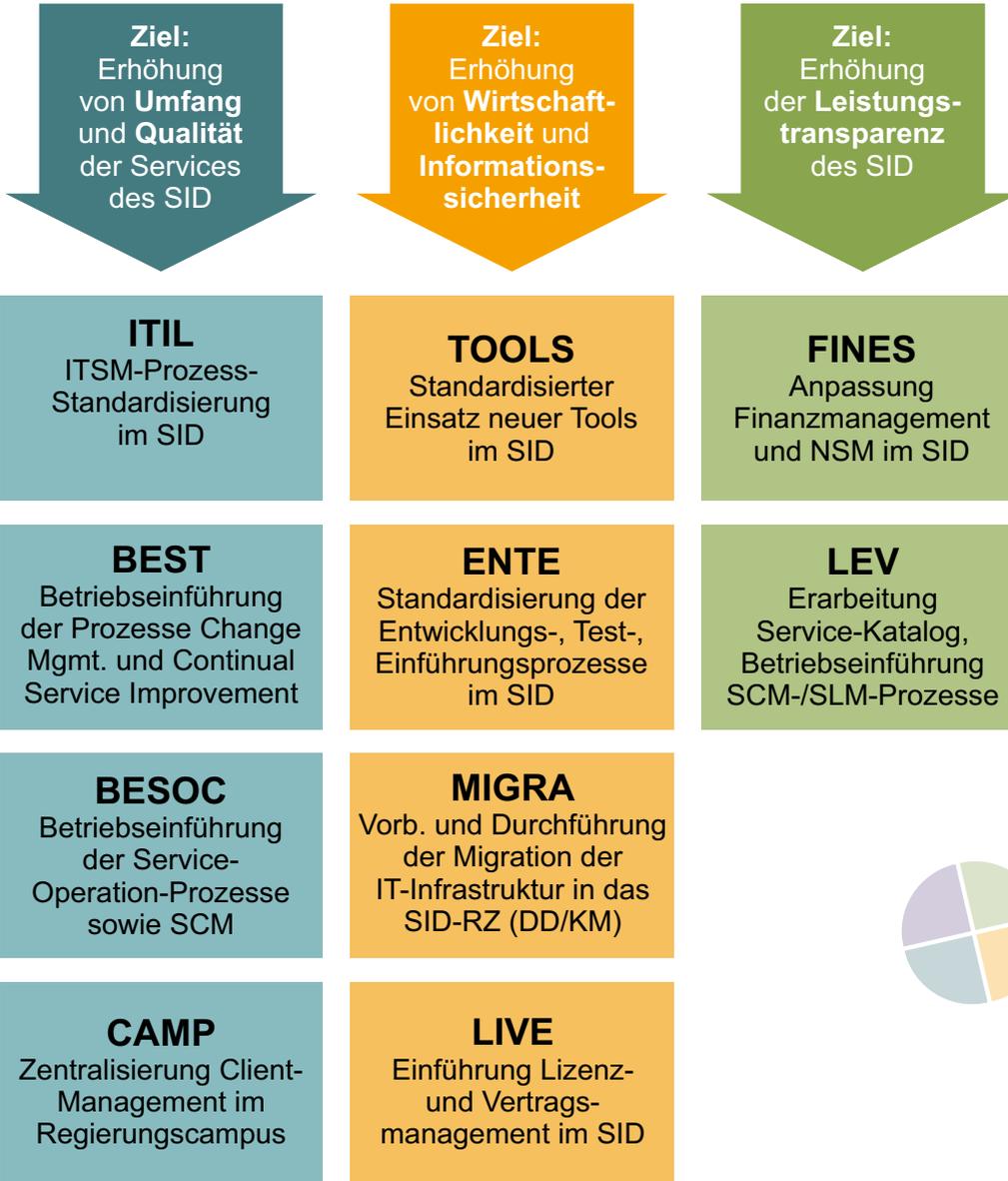
Zur Umsetzung der genannten Kabinettsbeschlüsse und der im Koalitionsvertrag 2019–2024 vereinbarten Ziele sind für das Programm *pro*SID vier Zielbereiche definiert.

Zur Erfüllung dieser Ziele umfasst das Programm derzeit zehn fachliche Projekte, die unterschiedliche thematische Aufgabenstellungen abdecken:

- die ITSM-Prozess-Standardisierung nach ITIL mit Betriebseinführung entsprechend angepasster Prozesse (Projekte ITIL, BEST, BESOC, ENTE),
- die Erarbeitung und Veröffentlichung sowie die Fortschreibungsprozesse des Servicekatalogs (Projekt LEV),
- die koordinierte Einführung von Software-Werkzeugen zur Prozessunterstützung (Projekt TOOLS),
- die Standardisierung und Migration staatlicher IT-Infrastruktur in ein gemeinsames neues SID-Rechenzentrum (Projekt MIGRA),
- die Zentralisierung des Client-Managements und weiterer IT-Aufgaben im Regierungsviertel (Projekt CAMP),
- die Einführung eines Lizenz- und Vertragsmanagements im SID (Projekt LIVE) sowie
- die Optimierung des Finanzmanagements (Projekt FINES).



PROMA Programm-Management
Sicherstellung einer **effektiven Unterstützung der Projekte**



PROMA

Programm-Management

Neben den zehn fachlichen Projekten werden im Rahmen des Programm-Managements **umfangreiche Aktivitäten zum Führen des Programms, zum Qualitäts-, Risiko- und Veränderungsmanagement, zur externen und internen Ressourcensteuerung, zur Berichterstattung in verschiedene Ebenen und zur Koordination und fachlichen Begleitung der Projekte** unternommen. Darüber hinaus arbeitet das Programm-Management punktuell auch an fachlichen Konzeptionen und Präsentationen sowie bei strategischen und regulativen Entscheidungen und Vorgaben bzgl. des Programms *proSID* mit.

Projekt ITIL

ITSM-Standardisierung im SID

Das Projekt ITIL konnte im Jahr 2021 abgeschlossen werden. Es wurden **SID-spezifische Soll-Prozesse** gemäß ITIL konzipiert. Die **Prozesskonzeptionen** zu Servicekatalog Management, Service-Level Management, Incident Management, Problem Management, Service Asset and Configuration Management, Change Management, Request Fulfilment, Release and Deployment, Service Validation and Testing und Kontinuierliche Service-Verbesserung wurden von den fachlich zuständigen Projekten LEV, BESOC, ENTE und BEST abgenommen. Mit dem **Prozess-Wiki** wurde zudem eine Plattform zur Dokumentation und Fortschreibung der ITIL-Prozesse bereitgestellt.

Projekt BEST

Betriebseinführung der ITIL-Prozesse Change Management & Continual Service Improvement

Zur Vorbereitung der Prozesseinführung des Change-Managements wurden zunächst **Risikoprofile für die Bereiche Informationssicherheit und Datenschutz** sowie **Templates für Change Modelle** erstellt. Auf dieser Grundlage konnten für die zwei Pilotbereiche »SVN« und »Clientmanagement« konkrete Change Modelle für die jeweiligen Services abgeleitet werden. Die Change Modelle sollen in Abstimmung mit dem BfIS perspektivisch in ein **Betriebshandbuch** überführt werden, welches sich an den Vorgaben des BSI orientiert und auch technische Schnittstellen und Architekturen stärker berücksichtigt. Darüber hinaus sollen Möglichkeiten zur Prozessunterstützung durch die beim SID bereits im Einsatz befindlichen Tools geprüft sowie die sukzessive Implementierung der Prozesse in weiteren Betriebsbereichen vorangebracht werden.

Mit Blick auf die Prozesseinführung zum Kontinuierlichen Service-Verbesserungsprozess wurde ein **Schulungsdokument zu den Prozessschritten** erstellt und die Prozessschnittstellen zu den Bereichen Anforderungs- und Kundenmanagement sowie zum Controlling überprüft. Im nächsten Schritt ist die Verankerung der Prozessrollen in der Linienorganisation vorgesehen.

Projekt BESOC

Betriebseinführung von ITIL-Service-Operation-Prozessen sowie des ITIL-Prozesses Service Asset & Configuration Management

Die Projektarbeit gestaltete sich aufgrund fehlender projektinterner Personalressourcen sowie lediglich eingeschränkt möglicher Mitwirkungsleistungen aus den verschiedenen Fachbereichen des SID schwierig. Diese Defizite konnten auch durch den Einsatz externer Unterstützung nicht vollständig kompensiert werden. Dennoch konnte im Bereich SACM bei der Erarbeitung der **CMDB-Struktur** eine substantielle Mitwirkung erzielt werden. Im Bereich Incident-/Problem Management konzentrierten sich die Arbeiten auf die **Erstellung von Checklisten zur qualifizierten Ticketerstellung im Service Desk**.

Projekt ENTE**Standardisierung der Entwicklungs-, Test- und Einführungsprozesse im SID**

Das Projekt ENTE musste im Jahr 2021 aufgrund anderweitiger Aufgaben des Projektleiters im Rahmen der Bekämpfung der Corona-Pandemie für längere Zeit unterbrochen werden. Im zweiten Halbjahr verschoben sich die Prioritäten mit Blick auf das gesamte Programm *proSID* stärker in Richtung konkreter Migrationsprojekte verschiedener Kunden der Landesverwaltung. Vor diesem Hintergrund sowie der beabsichtigten Optimierung der Programmstruktur wurde durch die Steuerungsgruppe beschlossen, das Projekt vorzeitig zu beenden. Die erzielten Projektergebnisse – insbesondere die **Dokumentation der Soll-Prozesse Release & Deployment Management** sowie **Service Validation & Testing** – wurden gesichert und sollen im Rahmen der Linienaufgaben im SID nachgenutzt werden.

Projekt LEV**Servicekatalog & Betriebseinführung Servicekatalog-Management, Service Level Management und Request Fulfilment**

Der Servicekatalog und die Rahmenbedingungen wurden unter Beteiligung der Ressorts fortgeschrieben und dem Verwaltungsrat am 15. Dezember 2021 zur Beschlussfassung vorgelegt. Im Ergebnis konnten die Version 1.1 des Servicekataloges und die Rahmenbedingungen in der Version 1.0 als **verbindliche Grundlagen für Leistungsbeziehungen zu Kunden** festgeschrieben werden. Die Dokumente bilden ab Januar 2022 die Basis für den Abschluss von Servicevereinbarungen, werden bedarfsgerecht fortgeschrieben und sollen im Zuge der beabsichtigten Aktualisierung der VwV SID zum Teil dort verankert werden. In diesem Zusammenhang soll in Anlehnung an den Servicekatalog auch die Überarbeitung der Positivliste als Anlage der VwV SID erfolgen. Weiterhin ist die Umsetzung der Prozesse Servicekatalog-Management und Service Level Management geplant. Die dafür notwendigen Tools befinden sich in der Evaluierung.

Projekt TOOLS**Standardisierter Einsatz neuer Tools im SID**

Das Projekt TOOLS steht unter der Zielsetzung der Erhöhung der Wirtschaftlichkeit und der Informationssicherheit beim standardisierten Einsatz neuer Tools im SID. Im Jahr 2021 lag der Fokus auf der **Implementierung einer Configuration Management Database (CMDB)**. Das Projekt nahm dabei eine koordinierende Rolle bei der Konsolidierung der Anforderungen aus den verschiedenen Fachbereichen des SID sowie den Projekten des Programms *proSID* ein. Die Anforderungen wurden in einem Feinkonzept gebündelt, welches als Grundlage für die Einführung der CMDB dient sowie die notwendigen und im weiteren Projektverlauf noch genauer zu spezifizierenden Schnittstellen identifiziert. Zudem konnte eine **erste Datenmigration aus verschiedenen Quellen** erfolgreich vorgenommen werden.

Projekt LIVE**Einführung Lizenz- und Vertragsmanagement im SID**

Die Projektziele der Konzipierung einer leistungsstarken Managementorganisation für das Lizenz- und Vertragsmanagement sowie der Beschaffung eines mandantenfähigen SAM-Tools wurden durch die Geschäftsführung bestätigt. Wesentliche Inhalte der Projektarbeit waren die **Erarbeitung des Soll-Prozesses Lizenzmanagement**, die **Abstimmung zur Umsetzung des Rollenmodells Lizenzmanagement** sowie die **Neuausrichtung des Vertragsmanagements**. Nach einer umfangreichen Markterkundung konnten die **Unterlagen zur Beschaffung des SAM-Tools** erstellt werden. Um das **europaweite Vergabeverfahren** auf den Weg bringen zu können, fanden zahlreiche Abstimmungen mit der IT-Vergabestelle und dem Landesrechnungszentrum Steuern statt. Die Beschaffung des SAM-Tools ist für 2022 geplant.

Projekt MIGRA**Infrastruktur-Migration in das SID-Rechenzentrum**

Im Jahr 2021 wurden die theoretischen Überlegungen aus dem Rahmenkonzept sowie dem Architekturmodell in einen detaillierten Kriterienkatalog für die praktische Umsetzung überführt. Nach umfangreicher Anforderungserhebung sowie deren Strukturierung und Gewichtung konnte die **Grundlage für eine Nutzwertanalyse zu Hypervisor, Plattform und Automatisierungslösung** geschaffen werden. Die Nutzwertanalyse diente dazu, das logische Modell unter Betrachtung aktueller, marktüblicher und etablierter Lösungen in ein reales physikalisches Modell zu überführen, geeignete Lösungen für eine konkrete technische Umsetzung sowie die Integration in die Betriebsorganisation herauszuarbeiten und eine funktionale Beschreibung für eine Zielplattform abzuleiten.

Auf dieser Basis erfolgte die Erstellung einer fachlichen Leistungsbeschreibung zur Ausschreibung der Plattform für das Projekt HKR 2025 des Sächsischen Staatsministeriums der Finanzen (SMF). Die HKR 2025-Plattform bildet somit den Nukleus für eine moderne, standardisierte, leistungsfähige, skalierbare und zukunftsorientierte IT-Infrastruktur zur Abbildung der Betriebsmodelle IaaS-, PaaS und SaaS. In Ergänzung dazu wurden die Abstimmungen zum künftigen Serviceportfolio der XaaS-Plattform des SID mit dem Teilprojekt LEV eingeleitet und die Arbeiten zur Erstellung des Sicherheitskonzeptes aufgenommen. Das Betriebsmodell soll im Zuge des Aufbaus und der Inbetriebnahme der HKR 2025-Plattform in enger Zusammenarbeit mit dem SMF entwickelt werden.

Die HKR 2025-Plattform wird bis zur Verfügbarkeit des neuen zentralen Rechenzentrums der Landesverwaltung zunächst am SID-Standort Kamenz aufgebaut und betrieben. Vor diesem Hintergrund sowie der beabsichtigten Überführung weiterer zentraler Verfahren zum SID erfolgten intensive Abstimmungen mit dem Staatsbetrieb SIB um die Betriebssicherheit für den verbleibenden Übergangszeitraum adäquat zu gewährleisten. Im Zusammenhang mit der Begleitung des Vorhabens zur Errichtung eines zentralen Rechenzentrums für die Landesverwaltung wird 2022 weiter am Anforderungsprofil gearbeitet und insbesondere die Sicherheitsanforderungen präzisiert. Das unter Federführung des SIB laufende Projekt befindet sich nach Beauftragung der Erstellung der EW-Bau für die Rechenzentrumsneubauten an den Standorten Dresden und Kamenz in der Phase der Entwurfsplanung. Im nächsten Schritt erfolgt nun zunächst die Ausschreibung des Rechenzentrumsplaners.

Projekt CAMP**Zentralisierung Client-Management Regierungscampus**

Ziel des Projektes ist die Zentralisierung und Standardisierung des Client-Managements im Regierungscampus und der derzeit dezentral organisierten IT-Aufgaben. Die Projektarbeit wurde 2021 neben der Fortsetzung der Überführung der IT-Leistungen der Sächsischen Staatskanzlei (SK) auf den Sächsischen Rechnungshof (SRH) ausgeweitet. Für SK und SRH werden zwischenzeitlich die Leistungen des Clientmanagements erbracht. Die Überführung der IT-Betriebsleistungen ist teilweise erfolgt, weitere sind in Vorbereitung.

Als nächster Projektpartner wurde das Sächsische Staatsministerium der Finanzen in die Planung aufgenommen. Insgesamt hat sich im Projektverlauf gezeigt, dass unterschiedliche Anforderungen der Kunden trotz der damit zunächst einhergehenden Herausforderungen durch die Zentralisierung standardisiert und effizienter umgesetzt werden können. Die Zentralisierung der Leistungen des Clientmanagements führte erwartungsgemäß auch zu einer stärkeren Auslastung des Service Desk sowie einer größeren Diversität bei den eingehenden Kundenanfragen. Vor diesem Hintergrund ist für das Jahr 2022 auch die Evaluation von Möglichkeiten einer KI-basierten Unterstützung des Service Desk im Projekt vorgesehen.

Projekt FINES**Anpassung Finanzmanagement und betriebliche Steuerungselement**

Im Projekt FINES konzentrierten sich die Arbeiten auf die Bereiche Aufwandserfassung, Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) sowie Inventarisierung. Ein Schwerpunkt lag dabei auf der organisatorischen und fachlichen Vorbereitung der Einführung der integrierten Softwarelösung von Unit4 Business World zur Aufwandserfassung. Der Pilotbetrieb ist für 2022 vorgesehen.

Mit Blick auf die KLR wurden verschiedene Modelle zur Vollkostenrechnung entworfen. Die bisherige Kostenarten- und Kostenstellenrechnung wurde analysiert und den aktuellen Erfordernissen nach der KLR des Bundes angepasst. Nach Rücksprache mit den Serviceverantwortlichen soll im Jahr 2022 die Umsetzung der Vollkostenrechnung im ERP System erfolgen.

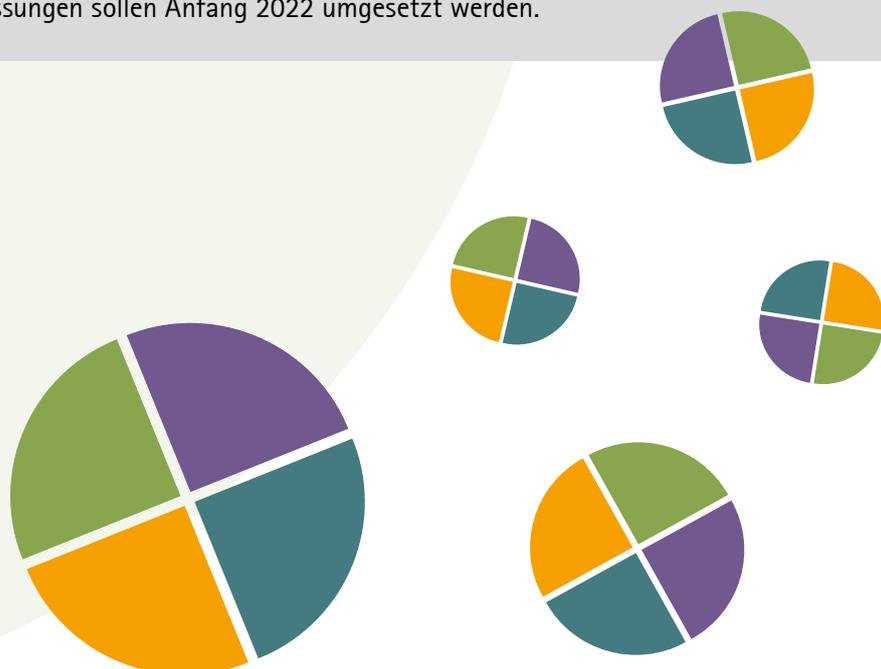
Im Bereich Inventarisierung konnte der Soll-Inventarisierungsprozess finalisiert und freigegeben werden. Die funktionalen Anforderungen sowie Schnittstellenanforderungen an das Inventarisierungstool wurden mit den einzelnen Fachbereichen abgestimmt und dokumentiert. Die neue Inventarisierungslösung soll im Jahr 2022 eingeführt werden.

AUSBLICK 2022

Auf Grundlage der bisherigen Erfahrungen wurden durch die Programmsteuerungsgruppe Struktur-optimierungen eingebracht:

- Eine Strukturverschlankeung soll der Optimierung der notwendigen Ressourcen im SID und der Minimierung der Abstimmungsaufwände dienen.
- Weiterhin soll eine effiziente Priorisierung personelle Engpässe soweit möglich ausgleichen.
- Das Projekt ENTE wird zu einer vorzeitigen Beendigung geführt und die Ergebnisse in der Linie nachgenutzt.
- Die Projekte BEST, BESOC sowie TOOLS werden in das Projekt MIGRA integriert, welches dadurch noch stärker an Bedeutung gewinnt.
- Das Projekt CAMP erhält künftig eine zentralere Rolle und wird stärker mit dem Projekt MIGRA und weiteren Großprojekten im Kundenauftrag verbunden. So können Synergieeffekte erzielt und eine kontinuierliche gestufte Integration weiterer IT-Leistungen der Ressorts durch die zentralen Infrastrukturen des SID gewährleistet werden.

Die vereinbarten Anpassungen sollen Anfang 2022 umgesetzt werden.





**STAB &
ZENTRALE
AUFGABEN**

Mit dem Jahresabschluss 2021 ist auch für die Bereiche Informationssicherheit und Notfallmanagement ein besonderes Jahr zu Ende gegangen. Es war geprägt von einem hohen Anteil an Homeoffice-Zeiten und damit verbundenen Videokonferenzen und virtueller Zusammenarbeit. Die Doppelspitze in der Hausleitung und die Zuordnung der Themen Informationssicherheit und Notfallmanagement in den Bereich des Stellvertretenden Geschäftsführers hat sich in dieser Zeit bewährt.

Zu den Aufgaben des Bereiches gehören u. a. der Aufbau, der Betrieb und die Weiterentwicklung des Informationssicherheitsmanagements, die Verantwortung für den Informationssicherheitsprozess, die Beratung zu allen Themen der Informationssicherheit laut Vorgehen des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), das Notfallmanagement und letztendlich die Informationssicherheitskonzeption des SID.

Die Informationssicherheit – als typisches Querschnittsthema – beteiligte sich in vielen Projekten und fachbezogenen Themen. So gab es im Programm *proSID* viele interessante Zusammenarbeiten. Besonders hervorzuheben sind die **Arbeiten an den ITIL-Prozessen Changemanagement und Continual Service Improvement**. Hier werden wesentliche Synergieeffekte für den SID erwartet. Leider verzögerte sich die Einführung einer CMDB (Configuration Management Database), welche die technische Grundlage der IT-Dokumentation darstellt. Dies hat auch Einfluss auf das ISMS (Information Security Management System) des SID, da die IT-Dokumentation wesentliche Informationen für ein umfassendes Sicherheitskonzept bereitstellt.

Weiterhin gab es einige **Kooperationen mit Kunden des SID**, die auch 2022 fortgeführt werden. Es wurde beispielsweise ein Sicherheitskonzept für das Fachverfahren BAFöG im Bereich des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst erstellt. Mit dem Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen wurde im Bereich der Statistikverfahren zusammengearbeitet.

In allen Projekten ist auf Grund fehlender personeller Ressourcen zeitlicher Verzug aufgetreten. Ursächlich dafür sind Personalabgänge, die nicht zeitnah nachbesetzt werden konnten und Abordnungen an Gesundheitsämter zur Pandemiebewältigung.

Die Ergebnisse der Projekte des SID werden in einem ITSM-Tool dokumentiert und führen damit zu einer Vervollständigung der Sicherheitskonzeption des SID.

Auch im Jahr 2021 wurden einige **Sicherheitsvorfälle** bearbeitet, welche direkt oder indirekt mit vom SID betriebener Informationstechnik im Zusammenhang standen. Auswirkungen auf die Informationssicherheit wurden nicht festgestellt. Durch die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Sicherheitsnotfallteam SAX.CERT konnten die meisten Ereignisse und Vorfälle sehr schnell aufgeklärt werden.

Ein Sicherheitsvorfall sei hier besonders erwähnt. Am 10. Dezember meldete das SAX.CERT eine Sicherheitslücke in einer Java-Bibliothek mit der höchsten Einstufung. Hier wurde ein Notfallteam unter Leitung des Beauftragten für Informationssicherheit im SID aktiviert, um die Lage beherrschbar zu gestalten. Durch die hervorragende Zusammenarbeit vieler Bereiche konnte schnell für Entspannung gesorgt werden. Solche Ereignisse sorgen unplanmäßig für hohes Arbeitsaufkommen insbesondere in den Bereichen SAX.CERT und Betrieb Rechenzentrum. Die Nachwirkungen sind länger zu spüren, da anfallende Überstunden auch nach Beendigung der besonderen Lage abgebaut werden müssen. Außerdem zeigen diese Ereignisse, dessen Tendenz eindeutig zunehmend ist, dass die Sicherstellung von IT-Dienstleistungen mit hoher Qualität für den Freistaat nur mit ausreichend eigenem und gut qualifiziertem Personal möglich ist.

Personal

Bestand, Entwicklung und Weiterbildung

Im SID waren zum Stichtag 31. Dezember 2021 inklusive Landesrechenzentrum Steuern (LRZS) 378 Mitarbeiter:innen beschäftigt. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten liegt bei 46 Jahren. Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 stellt sich die Beschäftigtenstruktur des SID wie folgt dar:

Beamte/Beschäftigte	Unternehmensbereiche				Stab	Geschäfts-führung	Gesamt	LRZS
	1	2	3	4				
Laufbahngruppe 2.2	5	16	11	10	3	5	50	2
Laufbahngruppe 2.1	25	56	46	19	3	0	149	107
Laufbahngruppe 1.2	8	6	3	8	1	0	26	36
Laufbahngruppe 1.1	0	3	0	2	0	0	5	3
Gesamt	38	81	60	39	7	5	230	148

Der Laufbahngruppe 1.1 sind Bedienstete in Ausbildung zugeordnet. Der Stab beinhaltet auch die Bediensteten des Bereiches Informationssicherheit.

Das LRZS ist direkt dem Sächsischen Staatsministerium der Finanzen unterstellt und verwaltet sein Personal selbst. Es meldete für das Jahr 2021 elf Personalzugänge (Neueinstellungen und Versetzungen aus anderen Landesbehörden) und zehn Personalabgänge (Ruhestand, Auflösungsvertrag, Versetzungen an andere Landesbehörden).

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 waren drei Bedienstete von anderen Landesbehörden zum SID befristet abgeordnet und insgesamt 14 Bedienstete vom SID an die Sächsische Staatskanzlei, das Sächsische Verbindungsbüro in Brüssel und das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie abgeordnet. Drei Bedienstete waren dem öffentlichen Gesundheitsdienst der Landkreise und Kreisfreien Städte und weitere zwei Bedienstete der Landesdirektion Sachsen zur Unterstützung der Pandemiebekämpfung befristet zugewiesen bzw. an diese abgeordnet.

Im Geschäftsjahr 2021 konnten für den SID 31 neue Mitarbeitende gewonnen und dabei 16 unbefristete Arbeitsverhältnisse angeboten werden. 22 Personen haben den SID verlassen.

Fort- und Ausbildungen

Im Jahr 2021 wurde den Mitarbeiter:innen des SID insgesamt 186-mal die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege Meißen, Fortbildungszentrum des Freistaates Sachsen ermöglicht. Es wurden dabei 81 Seminare im Bereich der Verwaltung und 43 im Bereich der IT besucht. Durch externe Anbieter konnten Bedienstete 118-mal geschult werden. Vervollständigt wurde das Angebot zu Fortbildungsmaßnahmen durch 11 Inhouse-Schulungen im IT-Bereich.

Im SID wurde 2021 ein Schülerpraktikant betreut.

Ausbildungsverbund

Fachinformatiker in der sächsischen Landesverwaltung

Die Arbeit der Geschäftsstelle des Ausbildungsverbunds war im Jahr 2021 ebenfalls pandemiebedingt vor große Herausforderungen gestellt. Der größte Teil der Veranstaltungen musste in Online-Formaten stattfinden.

Die drei turnusmäßigen Sitzungen des Ausbildungsverbunds im Januar, Juni und September wurden organisiert, vorbereitet und durchgeführt. Zwischen den Sitzungen lag der Augenmerk auf der Organisation und Abstimmung der Lehrgänge zur zusätzlichen Wissensvermittlung für die Aus-

zubildenden der Richtung Fachinformatiker:in.

Sofern ein Ausweichen auf Online-Veranstaltungen möglich war, wurde dies für die vertiefte Wissensvermittlung genutzt. Ein Teil der geplanten Lehrgänge konnte jedoch leider nicht stattfinden. Die Geschäftsstelle war bestrebt, Ausfälle von Dozent:innen im laufenden Kalenderjahr zu kompensieren, was nicht in jedem Fall für eine nahtlose Aufeinanderfolge gelungen ist.

Mit dem bevorstehenden Eintritt des Verantwortlichen in den Ruhestand Anfang 2022 wurden seit dem Sommer intensive Aktivitäten zur Absicherung der Weiterarbeit der Geschäftsstelle des Ausbildungsverbunds in die Wege geleitet. Im Dezember erfolgte die **Übergabe an die Landesdirektion Sachsen**. Die Ausbildungsbehörden und Mitglieder:innen des Ausbildungsverbunds wurden am 13. Dezember in einer Sondersitzung entsprechend informiert.

Innere Verwaltung

Organisation und Innerer Dienst

Auch das Jahr 2021 war geprägt vom **Umgang mit den Herausforderungen der COVID19-Pandemie**. Trotz Homeoffice-Pflicht konnte der Dienstbetrieb und die Erreichbarkeit des SID an allen Standorten vor Ort sichergestellt werden. Ebenso konnten die zu unterschiedlichen Zeiten geltenden Regeln betreffend Maskenpflicht, Testangebote für Beschäftigte sowie Einlasskontrolle zur Sicherstellung der 3G-am-Arbeitsplatz-Regel rechtskonform umgesetzt werden. Die entsprechenden Hausmitteilungen sowie Hygienekonzepte wurden zeitnah erstellt und umgesetzt.

In der neuen Liegenschaft des SID in Radebeul konnten noch **offene Baumaßnahmen** vorangetrieben werden. Der Eingangsbereich des Gebäudes inklusive Zutrittsüberwachung wurde in Betrieb genommen. Bei noch nicht abgeschlossenen Themen wie »Funktionsfähigkeit der Gangabschlüssen« sowie »Fertigstellung Kellergeschoss« konnten entscheidende Festlegungen getroffen werden.

Ein Starkregenereignis im Juni des Jahres führte zu einem **Wassereinbruch in die Elektroverteiler** der Liegenschaft Radebeul. Der daraus resultierende dreimonatige Stromausfall in der Hälfte der Diensträume konnte mithilfe der Homeoffice-Erfahrungen aus den Lock-Down-Zeiten bewältigt werden. Gleichzeitig war die Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs vor Ort durch die kurzfristige Organisation von Umzügen im Gebäude möglich.

Am **Standort Kamenz** konnten im Erdgeschoss des Hauses 13 der **Bodenbelag in den Flurbereichen** sowie die **Beleuchtung der Flure** getauscht werden. Planungsseitig konzentrierten sich die Arbei-

ten auf die Errichtung eines Aufzugs sowie die damit in Verbindung stehende dauerhafte Trockenlegung der Kellerbereiche des Gebäudes.

Ausschreibungen zur **Ausstattung der Liegenschaften mit Büromöbeln** sowie die Beauftragung einer **Fachkraft für Arbeitssicherheit** und eines **Betriebsarztes** konnten erfolgreich durch Verträge abgeschlossen werden.

Die in Lock-Down-Zeiten gesammelten Erfahrungen mit dem Thema Homeoffice mündeten in einer neuen **Dienstvereinbarung über die mobile Arbeit und Telearbeit im SID**. Künftig können die Bediensteten des SID an bis zu zwei Tagen pro Woche Ihre Arbeitsaufgaben im Homeoffice erledigen, sofern dies die dienstlichen Belange zulassen. Damit ist der SID einen weiteren Schritt auf dem Weg zu einem modernen Arbeitgeber vorangekommen.

Gleichzeitig sind mehrere **Hausverfügungen** überarbeitet und der aktuellen Rechtslage angepasst worden. Andere Fachbereiche wurden bei der Erstellung neuer Hausverfügungen unterstützt.

Kleinere **Reorganisationsmaßnahmen**, wie die Zuordnung eines Sachgebiets von einem Fachbereich in einen anderen konnten ebenfalls erfolgreich umgesetzt werden.

Die **VIS.SAX-Verfahrensverantwortung** für den SID wird auch im Sachgebiet Organisation und Innerer Dienst wahrgenommen. Die **Einführung einer neuen VIS.SAX-Version** wurde 2021 umgesetzt. Die notwendigen Abstimmungen und Tests vor Einführung des Produkts verliefen erfolgreich.

Die Corona-Pandemie hatte auch im Jahr 2021 Auswirkungen auf die Arbeit im Fachbereich Finanzmanagement und Controlling. Monatelang erledigten die Mitarbeiter:innen ihre Arbeit aus dem Homeoffice. Dank hervorragender technischer Ausstattung und Unterstützung durch die zuständigen Fachbereiche des SID gab es hierbei keine Probleme. Rechnungen wurden in dieser Zeit im VIS.SAX sachlich und rechnerisch gezeichnet sowie angeordnet. Die interne Anordnung wurde manuell zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

Wegen der Coronapandemie und den damit verbundenen Mehrbelastungen für die öffentlichen Haushalte wurde die bisherige Übergangsregelung zu § 2b UStG in § 27 Absatz 22 UStG mit dem Beschluss des sogenannten »Corona-Steuergesetzes« um weitere zwei Jahre – bis zum 31. Dezember 2022 – verlängert. Dies hat zur Folge, dass die Leistungen des SID an juristische Personen des öffentlichen Rechts erst ab dem 1. Januar 2023 vollumfänglich steuerbar werden.

Das Jahr 2021 wurde daher genutzt, die mit dieser Umstellung verbundenen organisatorischen und softwaretechnischen Veränderungen weiter voranzutreiben. Der Fokus lag in diesem Jahr auf der Ermittlung der abzugsfähigen Vorsteuer und der Einführung eines Tax Compliance Management Systems (TCMS). Die Arbeiten dazu werden im Folgejahr fortgesetzt.

Die Korrekturarbeiten, welche sich aus der befristeten Absenkung der Mehrwertsteuer auf Grundlage des zweiten Coronasteuerhilfegesetzes vom Juni 2020 für den SID ergeben hatten, wurden im Jahr 2021 beendet. Eingegangene Rechnungen wurden um ca. 53 T€ zugunsten des SID korrigiert, da sich der Zahlbetrag auf Grund der Absenkung der Mehrwertsteuer um 3% verringert hat.

Der Jahresabschluss des SID für das Jahr 2020 wurde von der Kanzlei Ebner Stolz aus Leipzig testiert. Diese Kanzlei erhielt den Zuschlag in einem Ausschreibungsverfahren der Vergabestelle. Der testierte Jahresabschluss 2020 lag fristgerecht am 30. September 2021 vor und wurde in der 17. Sitzung des Verwaltungsrates am 15. Dezember 2021 einstimmig bestätigt. Mit dem Prüfbericht zum Jahresabschluss wurde auch der Prüfbericht nach §53 Haushaltsgrundsätzegesetz zur Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung vorgelegt.

Die letzten Wochen des Jahres 2021 standen ganz im Zeichen der Planungen zum Doppelhaushalt 2023/2024. Neben den Planungen für den Zuschuss des SID mussten umfangreiche Zuarbeiten für die Staatskanzlei geleistet werden. Dies konnte dank einer guten Zusammenarbeit mit den anderen Unternehmensbereichen des SID bewältigt werden.



Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Geschäftsjahr 2020

Die Ertragslage im SID hat sich im Jahr 2020 stabilisiert. Es konnte zum 31. Dezember 2020 ein Jahresüberschuss von 337,5 T€ (394,8 T€ im Jahr 2019) erzielt werden. Durch die Auflösung von Mitteln auf den Verwahrkonten i. H. v. 551,6 T€ verringert sich dennoch der Gewinnvortrag aus den Vorjahren geringfügig von 997,6 T€ im Jahr 2019 auf 840,8 T€ im Jahr 2020. Bei diesen Verwahrgeldern handelt es sich um nicht verausgabte Restmittel aus der Gründungsphase des SID 2007/2008, welche für die Errichtung des Staatsbetriebes vorgesehen waren. Aufgrund des fehlenden Verwendungszwecks der Gelder, wurden diese im Jahr 2020 an den Staatshaushalt zurückgeführt und die Konten aufgelöst.

Die Gesamterträge stiegen im Vergleich zum Vorjahr um ca. 9 % auf 75.465,1 T€. Im Vergleich zu 2019 stiegen die Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen von 20.952,0 T€ auf 21.797,4 T€ im Jahr 2020. Dabei handelt es sich um Mittelabrufe des SID bei der Staatskanzlei für SID-interne Ausgaben wie z. Bsp. Personalkosten. Der Anteil an den Gesamterträgen beträgt 28,8 % und ist somit im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Die Umsatzerlöse im Jahr 2020 i. H. v. 49.300,8 T€ sind um 10,9 % im Vergleich zum Jahr 2019 (44.454,8 T€) gestiegen. Durch die verstärkte Auflösung von Sonderposten stiegen die sonstigen Erträge auf 4.355,7 T€ (2019: 3.839,6 T€) und damit um 13,5 %.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	31.12.2020	31.12.2019
1. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	21.797,4 T€	20.952,0 T€
2. Umsatzerlöse	49.300,8 T€	44.454,8 T€
3. Bestandsveränderungen	11,2 T€	-15,6 T€
4. Sonstige Erträge	4.355,7 T€	3.839,6 T€
5. Aufwendungen für Verwaltungstätigkeit	51.499,7 T€	45.740,4 T€
a) Aufwendungen für Material, Energie und bezogene Waren	382,8 T€	284,3 T€
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	49.950,7 T€	43.507,6 T€
c) Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	1.166,3 T€	1.948,5 T€
6. Personalaufwand	14.741,4 T€	13.345,6 T€
a) Entgelte	11.428,7 T€	10.187,8 T€
b) Bezüge	883,0 T€	993,8 T€
c) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.429,7 T€	2.163,9 T€
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.353,5 T€	2.755,3 T€
8. Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	2.816,3 T€	1.016,3 T€
9. Sonstige Aufwendungen	3.715,9 T€	5.977,4 T€
a) Sonstige Personalaufwendungen	300,8 T€	455,4 T€
b) Verluste aus Wertminderungen und dem Abgang von Vermögensgegenständen und übrige Aufwendungen	3.415,1 T€	5.522,1 T€
10. Ergebnis der Geschäftstätigkeit	338,2 T€	395,8 T€
11. Sonstige Steuern	0,7 T€	1,0 T€
Jahresüberschuss	337,5 T€	394,8 T€

Die Bilanzsumme reduzierte sich von 26.287,2 T € in 2019 auf 22.376,8 T€. Dies liegt überwiegend an der Auflösung des negativen Kassensaldos.

Der Buchwert des Anlagevermögens sank von 6.971,9 T€ im Jahr 2019 auf 5.357,3 T€ im Jahr 2020.

Das Umlaufvermögen verringerte sich 2020 um 1.478,5 T€ auf 14.666,2 T€. Es bestehen keine nennenswerten Preisänderungs-, Währungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken für den SID. Die Sicherung der Liquidität wird durch die Zuschussfinanzierung der Staatskanzlei gewährleistet. Die Hauptkasse des Freistaates Sachsen übernimmt den Zahlungsverkehr und das Mahnwesen für den SID.

Der einmalige Effekt im Jahresabschluss 2019 durch die Änderung der Abrechnungsmodalitäten der Leistungen des SID für die Staatskanzlei führte zu einem negativen Kassensaldo bei der Hauptkasse von -3.370,6 T€ zum 31. Dezember 2019. Das Guthaben des SID zum 31. Dezember 2020 betrug 1.699,7 T€. Dabei ist die Auflösung der Verwahrgelder bereits berücksichtigt.

AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	887,1 T€	1.023,5 T€
<i>Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte</i>	<i>887,1 T€</i>	<i>1.023,5 T€</i>
II. Sachanlagen	4.470,4 T€	5.948,6 T€
<i>Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	<i>4.470,4 T€</i>	<i>5.948,6 T€</i>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	24,0 T€	12,8 T€
<i>Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen</i>	<i>24,0 T€</i>	<i>12,8 T€</i>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.942,5 T€	15.580,3 T€
<i>1. Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen</i>	<i>56,3 T€</i>	<i>0,0 T€</i>
<i>2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>873,0 T€</i>	<i>393,4 T€</i>
<i>3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Einrichtungen</i>	<i>11.821,9 T€</i>	<i>15.186,9 T€</i>
<i>4. sonstige Vermögensgegenstände</i>	<i>191,4 T€</i>	<i>0,0 T€</i>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.699,7 T€	551,5 T€
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	2.353,2 T€	3.170,6 T€
Bilanzsumme AKTIVA	22.376,8 T€	26.287,2 T€

PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital		
I. Gewinnvortrag	840,8 T€	997,6 T€
II. Jahresüberschuss	337,5 T€	394,8 T€
B. Sonderposten für Investitionen	5.357,4 T€	6.972,1 T€
C. Rückstellungen	2.813,5 T€	1.486,4 T€
<i>sonstige Rückstellungen</i>	<i>2.813,5 T€</i>	<i>1.486,4 T€</i>
D. Verbindlichkeiten	12.483,8 T€	15.457,7 T€
<i>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>	<i>0,0 T€</i>	<i>3.370,6 T€</i>
<i>2. Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen</i>	<i>1.016,3 T€</i>	<i>1.016,3 T€</i>
<i>3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen</i>	<i>3.597,7 T€</i>	<i>2.256,5 T€</i>
<i>4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>7.372,9 T€</i>	<i>7.860,9 T€</i>
<i>5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Einrichtungen</i>	<i>91,5 T€</i>	<i>62,2 T€</i>
<i>6. Sonstige Verbindlichkeiten</i>	<i>405,5 T€</i>	<i>891,1 T€</i>
E. Passive Rechnungsabgrenzung	543,7 T€	978,7 T€
Bilanzsumme PASSIVA	22.376,8 T€	26.287,2 T€

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8.400,0 T€	657,3 T€	0,0 T€	9.057,3 T€
<i>Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte</i>	<i>8.400,0 T€</i>	<i>657,3 T€</i>	<i>0,0 T€</i>	<i>9.057,3 T€</i>
II. Sachanlagen	13.508,4 T€	996,4 T€	1.891,5 T€	12.613,3 T€
<i>Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	<i>13.508,4 T€</i>	<i>996,4 T€</i>	<i>1.891,5 T€</i>	<i>12.613,3 T€</i>
GESAMT Anlagevermögen	21.908,4 T€	1.653,7 T€	1.891,5 T€	21.670,6 T€

	Abschreibungen			
	01.01.2020	Abschreibungen	auf Abgänge	31.12.2020
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7.376,5 T€	793,7 T€	0,0 T€	8.170,2 T€
<i>Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte</i>	<i>7.376,5 T€</i>	<i>793,7 T€</i>	<i>0,0 T€</i>	<i>8.170,2 T€</i>
II. Sachanlagen	7.560,0 T€	1.559,8 T€	976,7 T€	8.143,1 T€
<i>Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	<i>7.560,0 T€</i>	<i>1.559,8 T€</i>	<i>976,7 T€</i>	<i>8.143,1 T€</i>
GESAMT Anlagevermögen	14.936,5 T€	2.353,5 T€	976,7 T€	16.313,3 T€

	Buchwerte	
	31.12.2019	31.12.2020
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.023,5 T€	887,1 T€
<i>Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte</i>	<i>1.023,5 T€</i>	<i>887,1 T€</i>
II. Sachanlagen	5.948,5 T€	4.470,2 T€
<i>Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	<i>5.948,5 T€</i>	<i>4.470,2 T€</i>
GESAMT Anlagevermögen	6.971,9 T€	5.357,3 T€



Zentrale
IT- vergabestelle



Rechtssichere Vergabe
ist für uns kein Fremdwort.

Programmierung
Rahmenverträge
Hardware
Dienstleistungen
Software
Beratung

www.sid.sachsen.de/vergabe.html

Die Vergabestelle des SID beschafft seit über zehn Jahren für nahezu alle im Kundenauftrag durch den SID betriebenen Verfahren die benötigte Hardware, Software und Dienstleistungen. Über die Beschaffung für den SID-eigenen Bedarf hinaus obliegt es ihr auch die Vergabe von IT-Leistungen für andere Behörden und Einrichtungen des Freistaates Sachsen durchzuführen.

Mit der Novelle der VwV SID vom 5. April 2019 sind die Behörden und Einrichtungen des Freistaates Sachsen verpflichtet, die in der Positivliste mit Kontrahierungszwang gekennzeichneten IT-Leistungen dem SID anzudienen und abzunehmen. Dazu zählen die Durchführung von EU-weiten Vergaben zu Software-Lizenzen und Technik. Im Rahmen dieser Aufgabenzuweisung schließt die Vergabestelle u. a. auch Rahmenverträge, aus denen die Behörden der Staatsverwaltung IT-Produkte abrufen können und führt Vergabeverfahren im Auftrag anderer Behörden des Freistaates Sachsen durch.

Das Angebot zur Durchführung von Vergabeverfahren wird von vielen Behörden des Freistaates Sachsen sehr rege genutzt, sodass die zentrale IT-Vergabestelle im Jahr 2021 eine weiterhin hohe und sogar gegenüber dem ebenfalls pandemischen Vorjahr ansteigende Anzahl von Ausschreibungsverfahren verzeichnen konnte. Demgegenüber sank die Anzahl der Freihändigen Vergaben, da ergänzend auch noch die vergabefreien Abrufmöglichkeiten aus schon bestehenden Rahmenverträgen genutzt wurden.

Insgesamt erteilte der SID im Jahr 2021 140 (2020: 205) Aufträge (inkl. Rahmenverträgen) mit einem Gesamtvolumen von 84,9 Millionen EUR (brutto; 2020: 70,2 Mio. EUR). Hiervon entfielen allein 27 (2020: 22) Aufträge auf EU-weite Vergabeverfahren mit einem Gesamtvolumen von knapp 80 Millionen EUR (brutto).

In 18 nationalen Ausschreibungen (2020: 16) wurde zudem ein Auftragsvolumen von knapp 2,5 Millionen EUR (brutto) vergeben; weitere gut 2,6 Millionen EUR (brutto) in 95 (2020: 167) Freihändigen Vergaben. Dabei bleibt anzumerken, dass der Freistaat Sachsen trotz Pandemie im Gegensatz zu vielen anderen Bundesländern keine Wertgrenzenerhöhungen für Freihändige Vergaben (nach wie vor nur 25.000 Euro (netto) nach § 4 Abs. 1 Landesvergabegesetz) vorgenommen hat.



Rahmenverträge

Zu den 2021 noch geltenden Rahmenverträgen, aus denen die Behörden des Freistaates Sachsen IT-Produkte abrufen konnten, gehören u. a. der Rahmenvertrag zum Bezug von Microsoft-Produkten auf Grundlage des Select-Vertrages des Bundesinnenministeriums mit Microsoft und die Rahmenverträge für den Bezug von Druckerverbrauchsmaterial, zu Signaturkartenlesern und zu Services für Mandanten der E-Government Basis-komponente Elektronische Signatur und Verschlüsselung. 2021 neu abgeschlossen wurde der Rahmenvertrag für Mobilfunkleistungen im Sächsischen Verwaltungsnetz. Weiterhin nutzbar sind zudem die Rahmenverträge zu Servicedeskleistungen, Testdienstleistungen sowie die großen Saxonia-Client-Rahmenverträge zu Notebooks, Desktops und Monitoren.

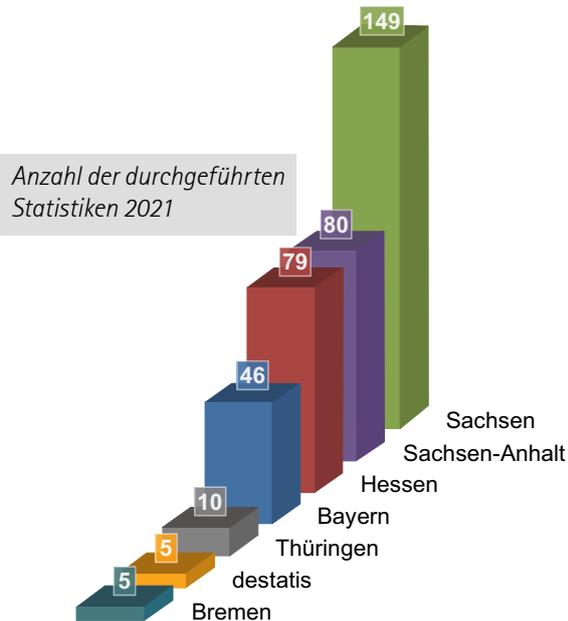
Alle Rahmenverträge wurden durch die Behörden auch und gerade coronabedingt im Jahr 2021 in großem Umfang genutzt. Insbesondere die Saxonia-Client-Rahmenverträge mit der Abrufmöglichkeit aus dem SID-eigenen IT-Warenhaus standen

dabei im Fokus, auch wenn einzustellen ist, dass es bei den gebundenen Lieferanten durchaus wiederum Corona-bedingte Lieferengpässe aus Asien auch in 2021 gab und mehrfache Produkt- und Preisanpassungen über Change Requests notwendig waren.

Nachprüfungsverfahren

Vor der Aufsichtsbehörde im Unterschwellenwertbereich war 2021 ein Nachprüfungsverfahren nach § 8 Abs. 2 SächsVergabeG anhängig, das zu keiner Beanstandung führte. In 2021 kam es auch zu einem Nachprüfungsverfahren gemäß § 160 GWB im Beschaffungsverfahren Rahmenvertrag IT-Beratung für die Sächsische Staatskanzlei (geschätzter Auftragswert über 13 Mio. Euro (brutto)) vor der Vergabekammer des Freistaates Sachsen im Oberschwellenwertbereich, das aber vor Durchführung einer mündlichen Verhandlung durch Antragsrücknahme beendet wurde. Nichtsdestotrotz hat dieser Nachprüfungsantrag das Vergabeverfahren, auch wegen der Verlängerung der eigentlich nur fünfwöchigen Entscheidungsfrist durch die Vergabekammer, um gut zwei Monate verzögert.

IT-VERFAHREN



Zentraler Baustein für die Unterstützung des gesamten statistischen Erhebungsprozesses ist das **Erhebungsmanagementsystem (EMSy)**. Beginnend mit der Übernahme des Berichtskreises für die konkrete statistische Erhebung werden alle folgenden Prozesse: der Versand der Erhebungsunterlagen, die Eingangskontrolle, ggf. ein Neuversand, die Verarbeitung von Adressinformationen bis hin zu möglicherweise notwendigen Verwaltungsverfahren wie Widerspruchs-, Zwangsgeld- oder Bußgeldbescheid in diesem einheitlichen System bearbeitet und überwacht.

In den sieben nutzenden Landesämtern und dem Statistischen Bundesamt ist der Einsatz des Systems immer noch sehr differenziert.

Das IDEV-System (Internetdateneinzug im Verbund) ist ein vom Statistischen Bundesamt (StBA) für den Statistischen Verbund bereitgestelltes Verfahren zur Unterstützung des Dateneinzugs mittels Onlineformularen, das im SID seit Jahren für das Statistische Landesamt betrieben wird. Die Entwicklung der Anzahl der Statistiken und der eingehenden Meldungen sind in der Tabelle dargestellt. Diese Bilanz zeigt nicht zuletzt die Leistungsfähigkeit des Erhebungsmanagementsystems EMSy, da für diese Vielzahl von erledigten Berichtsfällen die automatisierte Organisation des Erhebungsprozesses unabdingbar ist.

Jahr	Anzahl Online-Meldungen	Anteil Online-Meldungen in %
2011	83.387	51,55
2012	941.77	55,76
2013	114.568	64,74
2014	159.057	92,71
2015	162.077	95,11
2016	165.890	93,40
2017	173.039	95,40
2018	169.858	95,39
2019	173.133	94,47
2020	164.227	95,26
2021	151.255	92,07

Auch im Jahr 2021 konnte das Team der EMSy-Entwickler die Software umfangreich weiterentwickeln. Die fachlichen Anforderungen dafür werden einerseits in der EMSy-Nutzergruppe beschlossen, andererseits resultieren sie aus den Anstrengungen des Statistischen Verbundes zu einer weiteren Standardisierung des statistischen Produktionsprozesses, der durch die AG Step getrieben wird. Daneben gibt es auch rein technologisch begründete Anforderungen. Die wesentlichen Themen sind:

- » Prototyp einer neuen Web-Oberfläche
- » Integration der individuellen Geschäftsprozesse bzgl. Rechtsverfahren für Hessen, Sachsen-Anhalt und Thüringen
- » Begleitung von funktionalen Softwaretests

- » Begleitung der Integration von EMSy in den vom StBA entwickelten »Musterprozess der zentralen Unternehmensstatistiken«
- » Umsetzung des Löschkonzepts nach DSGVO
- » Begleitung der Digital-Assessment-Maßnahmen des StBA:
 - Vereinheitlichung im Umgang mit Adressänderungen bei Auskunftseinheiten im registerbasierten Erhebungsprozess
 - Optimierung des Informationsaustausches über die Verwertbarkeit einer eingegangenen Meldung zwischen PL-(Fach-)Verfahren und einem Eingangskontrollsystem und damit die Optimierung der Datengewinnung

GENESIS (Gemeinsames Neues Statistisches Informationssystem) ist ein von den Statistischen Landesämtern und dem Statistischen Bundesamt entwickeltes metadatengestütztes Datenbanksystem für die Amtliche Statistik Deutschlands. Mit ihm werden die Ergebnisse der Statistikproduktion deutschlandweit auf einer einheitlichen Plattform innerhalb der Ämter (Genesis-Client) und öffentlich im Internet (Genesis-Online) dargestellt.

Genesis wird derzeit öffentlich im Statistischen Bundesamt, für die Regionaldatenbank (www.regionalstatistik.de/genesis/online), die Kommunale Bildungsdatenbank und bei den Statistischen Landesämtern Sachsen, Bayern, Nordrhein-Westfalen und Sachsen-Anhalt betrieben. Bei weiteren Bundesländern wie Mecklenburg-Vorpommern und Baden-Württemberg ist die Genesis-Datenbank im Aufbau. In den regelmäßigen Stakeholder-Sitzungen sind auch andere Bundesländer vertreten, die Interesse am Einsatz des Systems haben.

The screenshot shows the Genesis-Online interface for Saxony. At the top, there are logos for the State of Saxony and the Federal Statistical Office. A navigation menu and a login button are visible. The main heading reads 'Die Datenbank des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen'. Below this is a search bar with the text 'Datenbank durchsuchen'. A section titled 'TOP 5 Tabellen' lists several statistical tables. At the bottom, there are three theme cards: 1. Gebiet, Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Wahlen; 2. Bildung, Soziales, Gesundheit, Rechtspflege; 3. Wohnen, Umwelt.

2021 wurden alle Themen turnusmäßig aktualisiert. Durch Veränderungen in Statistiken ergaben sich auch etliche Anpassungen der Daten in Genesis, die nach den Wünschen der Fachbereiche im Statistischen Landesamt erfolgten. Derzeit werden die sächsischen statistischen Daten in 13.486 Quadern, davon 5.722 öffentlich, verwaltet. Daten aus Genesis werden u. a. für das Projekt »Open Data« (www.govdata.de) genutzt.

GENESIS und GENESIS-Online werden kontinuierlich weiterentwickelt. In Sachsen wurde Anfang 2021 von der Version 4.2 auf 4.3 umgestellt. Diese enthält neue Funktionalitäten sowie funktionelle Verbesserungen für die Nutzer:innen und den Betreiber. Eine Neuerung ist ergänzend zum bereits bestehenden SOAP-Webservice nun auch die Mög-

lichkeit für den Datenabruf über eine moderne RESTful/JSON-API (mit derzeit 43 Methoden). Die neue Funktionalität »Rundung auf ein Vielfaches von n« wurde für Statistiken, die mit post-tabularen Geheimhaltungsverfahren (bspw. Rundung oder stochastischer Überlagerung) arbeiten, geschaffen. Sie ist ein weiterer Schritt in Richtung »digitalem Statistikproduktionsprozess«, einer automatisierten und medienbruchfreien Statistikdatenverarbeitung. Außerdem wurde für Softwarepakete wie SAS, SPSS oder R ein neues FlatFile-CSV-Ausgabeformat zur einfacheren Weiterverarbeitung von abgerufenen Ergebnistabellen entwickelt.

Den Nutzenden von GENESIS und GENESIS-Online standen die Entwickelnden jederzeit für inhaltliche und bedienungstechnische Fragen zur Verfügung.

Regionaldaten

Kreis- und Gemeindestatistik sowie Regionalregister

Seit 1999 werden die wichtigsten Daten aller Kreisfreien Städte, Landkreise und Gemeinden des Freistaates Sachsen zusammengefasst und als Internetpräsentation aufbereitet (www.statistik.sachsen.de/html/karten-regionaldaten.html). Die Anzahl der Jahre und die enthaltene Historie der Daten über die Jahre 1999 bis 2021 sprechen für die Bedeutung und Aussagekraft des Projektes **Regionaldaten Kreis- und Gemeindestatistik**. Hier finden sich die wichtigsten Daten zu den verschiedenen Themen der amtlichen Statistik der adminis-

trativen Einheiten immer im Vergleich zu Sachsen gesamt. Es sind **Informationen zu ca. 225 Einzelmerkmalen** zu Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Wirtschaft, Bildungs- und Sozialwesen und vieles mehr enthalten.

Die auszuwählende Kreisstatistik beinhaltet überwiegend Daten des Vorjahres. Diese Daten sind immer zum Gebietsstand 1. Januar des Jahres dargestellt, in dem die Kreisstatistik veröffentlicht wird.

The screenshot shows the website interface for 'Regionaldaten Kreisstatistik Sachsen'. It features a sidebar on the left with navigation options like 'Statistik', 'Regionaldaten Kreisstatistik Sachsen', and 'alphabetische Auswahl' with years 2021, 2020, and 2019. The main content area displays a table of administrative units categorized by NUTS 2-Region 1.

Chemnitz, NUTS 2-Region 1)	Dresden, NUTS 2-Region 1)	Leipzig, NUTS 2-Region 1)
Chemnitz, Stadt	Dresden, Stadt	Leipzig, Stadt
Erzgebirgskreis	Landkreis Bautzen	Landkreis Leipzig
Landkreis Mittelsachsen	Landkreis Görlitz	Landkreis Nordsachsen
Vogtlandkreis	Landkreis Meißen	
Landkreis Zwickau	Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	

1) In der aktuellen Fassung der NUTS-Klassifikation (EU-Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik) entsprechen die NUTS 2-Regionen in Sachsen den ehemaligen Direktionsbezirken.

Das **Regionalregister Sachsen** ist das Verzeichnis aller administrativen und nichtadministrativen (sachbezogenen) Regionaleinheiten im Freistaat Sachsen. Es bildet die komplette administrative Struktur seit der Gründung des Freistaates am 3. Oktober 1990 hierarchisch ab. Sämtliche Regionaleinheiten und Gebietsänderungen können recherchiert werden. Die amtliche Statistik arbeitet fast durchweg mit dem Regionalbezug, darin liegt die besondere Bedeutung dieses Registers.

Im Jahr 2021 wurden die Entwicklungsarbeiten in diesem Projekt fortgesetzt und bezüglich der Komponente für die Internetpräsentation beendet.

The screenshot shows the search interface for 'Suche nach Regionaleinheiten' on the sachsen.de website. It includes a search bar, a sidebar with navigation options like 'Regionalregister Sachsen', 'Erklärung und Hinweise zur Barrierefreiheit', 'Suche nach Regionaleinheiten', 'Suche nach Gebietsänderungen', 'Downloads', 'FAQ', 'Glossar', and 'Abkürzungsverzeichnis'. The main search area has fields for 'Stichtag' (2022-02-03), 'Externschlüssel' (beginnt mit), 'Typ' (Bitte wählen Sie den Typ der Regionaleinheit), 'Name' (Name oder Suchbegriff), and 'Recht oder Titel' (nach Recht oder Titel filtern). There are also checkboxes for 'ohne' and 'genau', and buttons for 'Suchen' and 'Filter zurücksetzen'.

Diese entspricht jetzt den Vorgaben des aktuellen sächsischen Styleguides. Gleichzeitig waren noch einige Vorgaben bezüglich der gesetzlich vorgeschriebenen Barrierefreiheit von Internetpräsentationen umzusetzen. Nach Beendigung dieser Arbeiten erteilte der Auftraggeber Statistisches Landesamt die endgültige Freigabe auch für das offene Internet (web1.extranet.sachsen.de/regionalregister), nachdem die Nutzung im Intranet bereits im letzten Jahr möglich war.

Grundlage für die statistischen Erhebungen im Bereich der Landwirtschaft ist das zentrale Betriebsregister AGRAR – zeBRA. In diesem Register werden alle in den zahlreichen Statistiken aus dem Bereich Landwirtschaft berichtspflichtigen Betriebe geführt, um bundesweit einheitlich die Berichtskreise für die durchzuführenden Erhebungen ermitteln zu können. Zur Entlastung der Betriebe werden zunehmend Daten aus den unterschiedlichsten Verwaltungsquellen genutzt: unter anderem INVEKOS, das Integrierte Verwaltungs- und Kontrollsystem der Europäischen Union oder HIT, das Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere.

Die Arbeiten zur Weiterentwicklung und Pflege dieses Registers standen im vergangenen Jahr ganz im Zeichen der Vorbereitung eines neuen Softwareentwicklungsprojektes zur **Ablösung des bestehenden Java-Fatclients durch eine Webanwendung**. Der Zuschlag für diese Aufgabe war Ende 2020 im Rahmen des optimierten Vergabemodells für die Softwareentwicklung im Statistischen Verbund an Sachsen gegangen. Daraufhin wurde eine konkrete Projektplanung erarbeitet. Die Basis bildete die Technologieentscheidung für einen react-Webclient, der durch Webservices, die die bestehende zeBRA-Business-Schicht nutzen,

versorgt wird. Im Ergebnis steht die Entscheidung für ein agiles Softwareentwicklungsprojekt auf der Basis von Scrum, welches in sechs große Meilensteine aufgeteilt ist:

- » Nutzerverwaltung und Metadatenhandling
- » System mit Grundeigenschaften für zeBRA, Legehennen, Verwaltungsdatenmanagement (VDM)
- » System mit erweiterter Funktionalität für zeBRA, Legehennen, VDM und fachliche Neuentwicklungen
- » Massenfunktionen für zeBRA und Legehennen
- » Massenfunktionen für VDM
- » Administrative Funktionen

Das Entwicklerteam und die Rolle des Scrummaster wird mit Kolleg:innen des SID besetzt, die Aufgaben des Productowners übernimmt für die Sprints innerhalb der Meilensteine das Statistische Landesamt und für die Bewertung der Ergebnisse der Meilensteine ein Productownerkomitee, welches aus Fachkolleg:innen im Statistischen Verbund gebildet wurde. Die Gesamtprojektleitung obliegt dem Fachbereich des Statistischen Bundesamtes. Das Projekt hat eine geplante Laufzeit bis Dezember 2023. Das Volumen des Projektes beläuft sich auf insgesamt 48,5 Personenmonate.



Verbundentwicklung

Kontinuierliche Weiterentwicklung

Im Statistischen Verbund werden jährlich ca. 1.000 Personenmonate (PM) Softwareentwicklungsleistungen erbracht, die nach dem Königsteiner Schlüssel auf die einzelnen Ämter verteilt werden. Der von Sachsen zu erbringende Anteil liegt bei circa 50 PM.

Wesentlichen Anteil hatten 2021 die Programmierarbeiten für die **Fachverfahren zur Krankenhausstatistik**. Hierbei wurden Aufgaben, die den gesamten statistischen Produktionsprozess abdecken, erfüllt. Das beginnt bei der Bereitstellung der entsprechenden Onlineformulare für den **Dateneinzug**, setzt sich mit dem Fachverfahren für die **Datenaufbereitung und Plausibilisierung** fort und endet mit der Bereitstellung der Tabellenprogramme für die **Datenveröffentlichung**.

Auch für die beiden Verfahren zeBRA und EMSy werden regelmäßig im Verbund abrechenbare Programmierleistungen für Wartung und Pflege bzw. Neuentwicklung erbracht. Im Portfolioprozess der

Jahre 21/22 ist es zudem gelungen, den **Auftrag für die Neuprogrammierung der Weinstatistiken** zu akquirieren. Hierfür wird ab dem ersten Quartal 2022 die konkrete Projektplanung beginnen.

Im Bereich der **Programmierung von Formularen für den Onlinedateneinzug** wurden 2021 insgesamt zwölf Aufträge übernommen, die die Neuprogrammierung bzw. die Anpassung von insgesamt 20 verschiedenen Onlineformularen beinhalteten. Der inhaltliche Schwerpunkt lag auch hier auf den Fachclustern »Sozialhilfe«, »Pflege« und »Gesundheit«. Zusätzlich hat Sachsen aus dem Bereich der Umweltstatistiken die Formulare für die Abfallerhebungen übernommen.

In der Bilanz der vergangenen vier Jahre hat sich Sachsen damit im Statistischen Verbund wieder einen guten Mittelfeldplatz in der Abrechnung der Erfüllung der Verbundquote für die Softwareentwicklung erarbeitet.

FWS

Statistik IT – Know How für andere Auftraggeber

Im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums des Innern (SMI) entwickelte und betreibt der SID ein **Frühwarnsystem »Kommunale Haushalte«**. Sich abzeichnende finanzielle Problemlagen bei Kommunen und Landkreisen sollen damit frühzeitig erkennbar gemacht werden, um im Zusammenwirken zwischen Kommunen und Rechtsaufsicht gegensteuern und eine Verschlechterung der Situation verhindern zu können. Das System bestand seit über 15 Jahren aus den Komponenten

- » Onlinedateneinzugslösung,
- » Verarbeitungskomponente und
- » Internetpräsentation

(www.statistik.sachsen.de/fws-p/).

Aufgrund neuer fachlicher Anforderungen des Auftraggebers wurde das System nunmehr um drei

weitere Komponenten, die insbesondere für weitere Auswertungen dienen, erweitert:

- » Kommunale Auswertung
- » Zweite Verarbeitungskomponente Frühwarnsystemen des SMI (speziell Berichtsbogen)
- » Zweite Kommunale Auswertung (speziell Berichtsbogen)

Für alle drei Komponenten wurden in den vergangenen Jahren Lösungen bereitgestellt, die unmittelbar dem Technologiekorridor entstammen, der für die Aufgabenerfüllung in der amtlichen Statistik bereitsteht. Auf Grund einer umfangreichen Anforderungsliste für neue bzw. angepasste Funktionen wurde für dieses System im Sommer des Jahres 2021 ein entsprechendes Update vorbereitet und bereitgestellt.

KOMFIN

Informationssystem Kommunal финанzen

Das Informationssystem Kommunal финанzen (KOMFIN) ist eine Sammlung von Rechtsgrundlagen, statistischen Kassendaten und Eckdaten aus dem Vollzug des Sächsischen Kommunalen Finanzausgleichs FAG, des Gemeindefinanzreformgesetzes GFRG und des Sonderlastenausgleichs HARTZ IV. KOMFIN hilft dem Sächsischen Staatsministerium der Finanzen bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage einzelner Kommunen und bei der Entscheidung über Anträge auf Bedarfszuweisungen. Den Rechtsaufsichtsbehörden hilft es bei der raschen Bewertung der Haushaltslage der in ihrer Aufsicht stehenden Kommunen.

Im Berichtszeitraum konnten eine Vielzahl der

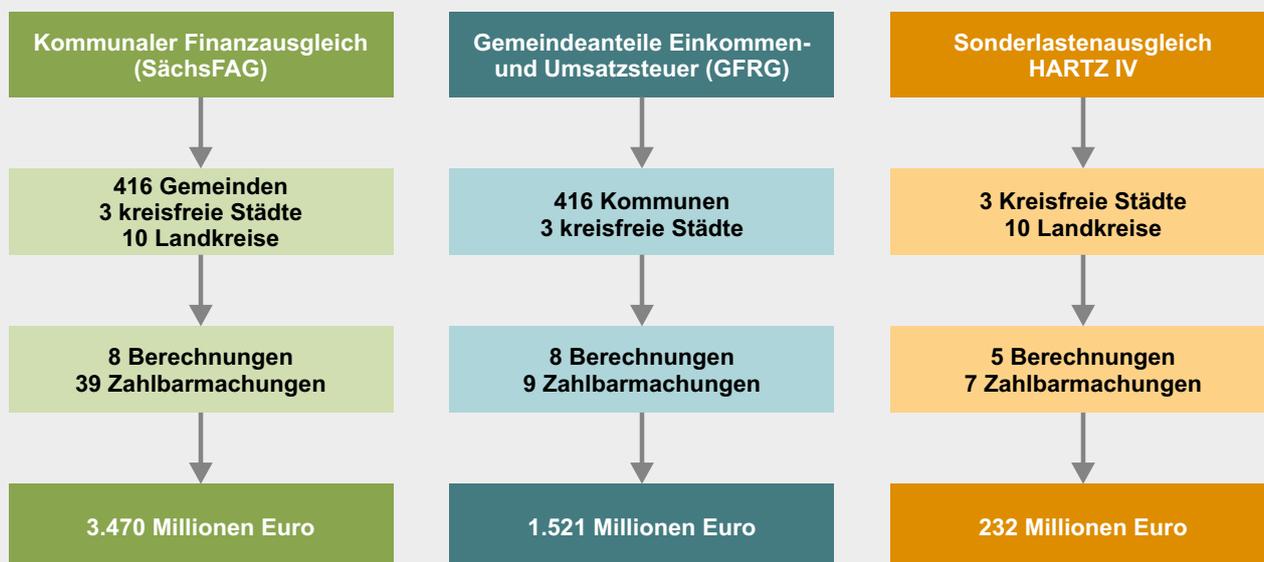
Kommunen und Landkreise direkt an KOMFIN angeschlossen werden. Insgesamt 763 Nutzende haben nun online Zugriff auf ihre Ausgangsdaten, Eckdaten und berechneten Zuweisungen. Die geplante elektronische Bereitstellung aller Festsetzungsbescheide und Mitteilungen konnte allerdings aufgrund der hohen Arbeitslast im zuständigen Fachbereich bislang nicht umgesetzt werden.

Die Statistikseiten zur Darstellung der Kommunal финанzen kommunaler Kernhaushalte wurden auf Wunsch der zuständigen Fachbereiche im Statistischen Landesamt und im Finanzministerium so umgestellt, dass eine medienbruchfreie Weiterverarbeitung der bereitgestellten Daten möglich ist.

FAG/GFRG/HARTZ IV

Vollzug Auszahlungen an die sächsischen Kommunen

Die Verfahren Kommunalen Finanzausgleich (SächsFAG), Gemeindeanteile Einkommens- und Umsatzsteuer (GFRG) und Sonderlastenausgleich HARTZ IV beschäftigen sich mit Auszahlungen an die Kommunen und werden durch den SID auf einer einheitlichen technologischen Basis zur Verfügung gestellt. Auftraggeber sind das Statistische Landesamt und die Landesdirektion Sachsen.



Im vergangenen Geschäftsjahr mussten aufgrund von umfangreichen Änderungen im Sächsischen Finanzausgleichsgesetz (SächsFAG) viele seit Jahren laufende Berechnungsalgorithmen und Abläufe neu programmiert oder angepasst werden. Erschwerend kam hinzu, dass sich die Festsetzung

der Schlüsselzuweisungen bis in den Juni (normalerweise im März) hinzog und sich die Präzisierung der Kundenanforderungen ungeplant aufwändig gestaltete. Dies hatte erhebliche Auswirkungen auf andere im zuständigen Fachbereich entwickelte und betreute Verfahren.

In die Berechnung der Schlüsselzuweisungen flossen u. a. die Einführung einer Basisfinanzierung der Gemeinden, der Ansatz frühkindlicher Bildung und der Verlustausgleich zwischen SächsFAG 2020 und 2021 ein. Diese Neuerungen hatten auch zur Folge, dass die Programme zur Erzeugung der Festsetzungsbescheide, Mitteilungen und weiterer Listen überarbeitet werden mussten.

Für die Zuweisungen des Übertragenen Wirkungskreises (ÜWK) wurde ein besonders komplexes Berechnungsschema für den Beitrag zum Denkmalschutz umgesetzt, in das u. a. die Einwohnerzahl der Gemeinde der letzten drei Jahre einging und eventuell sich ergebende negative Beträge mit der sechsten Rate der Schlüsselzuweisung verrechnet werden mussten.

Es folgten noch weitere Zahlungen mit denen verschiedene Entwicklungsarbeiten bzw. Neuprogrammierung einhergingen:

- » Pauschale für die Instandsetzung von Straßen und Radwegen mit deren Verrechnung in der zweiten Rate des Straßenlastenausgleiches
- » Gewässerlastenausgleich nach SächsFAG
- » Gewährung pauschaler Zuweisungen zur Stärkung des ländlichen Raumes
- » Zuweisungen zur Überwindung der Auswirkungen der COVID19-Pandemie – Ersatz von Steuermindereinnahmen nach SächsFAG
- » Pauschale Zuweisung zum Ersatz von Gewerbesteuererinnahmen in Folge der COVID19-Pandemie

Beim Sonderlastenausgleich HARTZ IV unterstützte der SID ab dem zweiten Quartal bei der neu eingeführten quartalsweisen Zahlbarmachung.

PSD

Personalstrukturdatenbank der Sächsischen Staatskanzlei

Der SID entwickelt und betreibt im Auftrag der Sächsischen Staatskanzlei (SK) eine Personalstrukturdatenbank. Zum Personal der sächsischen Staatsverwaltung werden auf dieser Grundlage umfangreiche grafische und tabellarische Auswertungen erstellt. Diese bilden den Kern der jährlichen Berichterstattung der SK an das Kabinett im Rahmen des Personalstrukturberichtes.

Im Jahr 2021 wurde aufgrund von Rückmeldungen der Ressorts eine erhebliche Anzahl zusätzlicher Auswertungen durch den SID umgesetzt.

Asyl

Digitalisierung des Asylverfahrens und ZAB-Schnittstelle

Im Rahmen der Digitalisierung des Asylverfahrens wurde im Jahr 2015 der SID durch die Landesdirektion Sachsen beauftragt, eine medienbruchfreie Übermittlung von Daten über Verlegungen aus der Erstaufnahme des Landes in die entsprechenden Ziellandkreise zu entwickeln und zu betreiben. Eine Datenflussbeschleunigungsschnittstelle (DBSS) sendet seitdem Daten über zu verlegende Personen aus der Zuständigkeit der Landesdirektion an die empfangenden Landkreise. Dabei werden zugeschnitten auf die Bedürfnisse der jeweiligen Empfänger unterschiedliche Austauschformate wie

CSV, Excel oder XML aufbereitet und anschließend versendet. Die Übermittlung der Daten selbst erfolgt über eine verschlüsselte OSCI-Verbindung.

Im Berichtszeitraum waren Behörden aus vier der 13 Landkreise und kreisfreien Städte Sachsens an die DBSS angeschlossen.

Zur Bereitstellung des IT-Services DBSS gehört auch die Bearbeitung von Fragen und sonstigen Anliegen. Der SID leistete hier auch im Jahr 2021 umfassenden Support.

Das Verfahren SaxSVS ist eine Schulverwaltungssoftware aller allgemeinbildenden Schulen und Schulen des zweiten Bildungsweges in öffentlicher Trägerschaft. Die Software unterstützt die Schulleitungen bei der Verwaltung der Schüler:innen, der Klassen- und Gruppenbildung, der Planung und Verwaltung des Unterrichtseinsatzes der Lehrer:innen und der Erstellung von Berichten für Schulaufsicht und Statistik.

Allgemeinbildende Schulen (ABS)

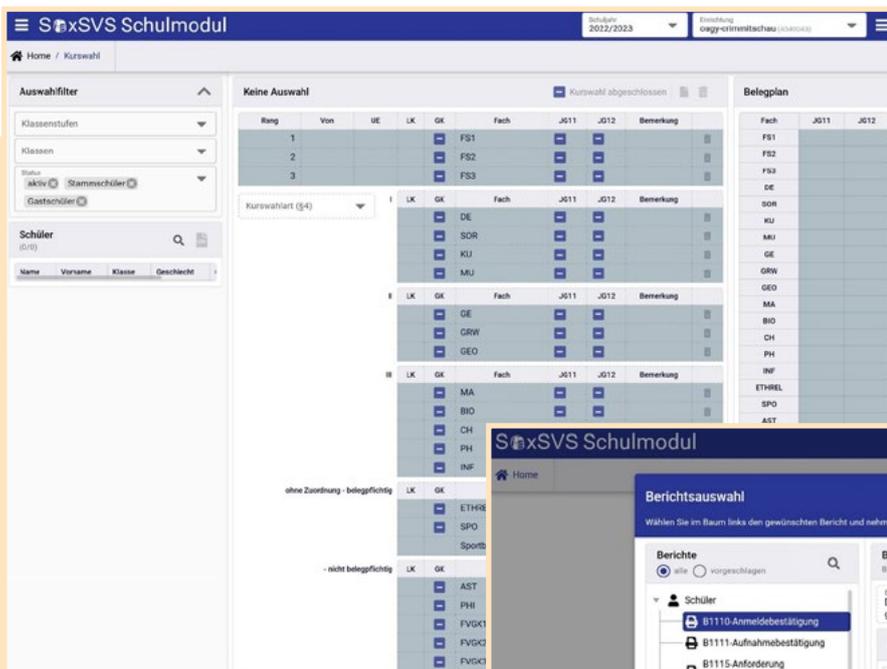
Das als Webanwendung neuentwickelte Schulmodul für die allgemeinbildenden Schulen soll die derzeit ca. 1.300 produktiven dezentralen Installationen ablösen. Im Herbst 2021 konnte der SID dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus (SMK) eine neue Testversion zur Verfügung stellen, welche bereits rund zwei Drittel der für die Schulverwaltung benötigten Module enthält:

- » Rollenzuordnung und Rollendefinition
- » Schuldaten, Kooperationsschulen und Schulpartnerschaften

- » Schüler:innendaten, Schüler:innenarchiv und Sammeländerung
- » Lehrer:innendaten
- » Klassenbildung, Prognose und Klassen-PopUp
- » Bildungsplan, Gruppenzuordnung
- » Kurswahl, Kursbildung, Kurszuordnung, Löschfunktionen in Sek II
- » Planungsdaten/Theoretischer Grundbereich
- » Berichte
- » Zeugnisdatei- und weitere Exporte (CSV, XML)

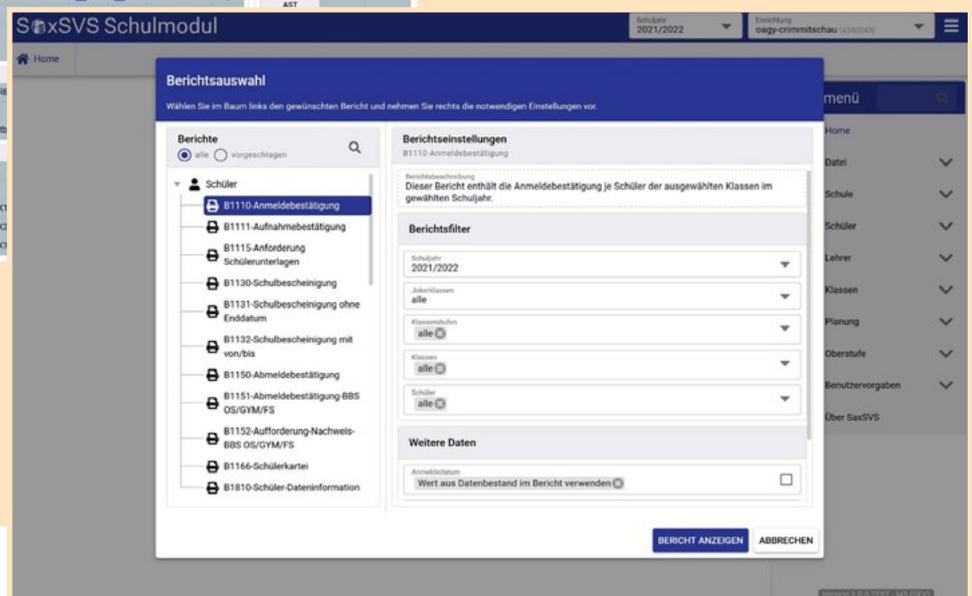
Ungeplante Mehraufwände im erheblichen Ausmaß wurden vor allem durch den Aufbau der für die Testumgebung des Online-Schulmoduls benötigten Testinstanz des Identity-Providers verursacht.

Am aktuell noch eingesetzten Schulmodul waren aufgrund von Gesetzes- und Vorschriftenänderungen auch diverse Anpassungen notwendig.



SaxSVS Online-Schulmodule ABS:
Maske Kurswahl

SaxSVS Online-Schulmodule ABS:
Maske Berichte



Berufsbildende Schulen (BBS)

Im Berichtszeitraum wurden am Modul für berufsbildende Schulen verschiedene Änderungen aufgrund neuer fachlicher Anforderungen umgesetzt. Diese betrafen u. a. die **Unterrichtsplanung** und die dazugehörigen **Berechnungsalgorithmen**, die Ermittlung der **Schulbilanz** und Berechnungen im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach **DaZ-3** (Deutsch als Zweitsprache). Einige Masken wurden zur besseren Darstellung der Daten umgebaut. An den Schnittstellen zu den kommerziellen Anbietern und damit an den Im- und Exporten waren ebenfalls Anpassungen notwendig.

Ausgewählte Daten aus dem Schulmodul wurden zusätzlich in das Schulträgermodul übernommen. Die Übernahme von Daten der Schulen ins Aufsichtsmodul wurde u. a. durch »Absolventen/Abgänger« erweitert.

In die Schnittstelle **SaxSVS – Phönix** (Statistik der berufsbildenden Schulen) wurden nach den »Absolventen/Abgänger« nun auch die »Neuanfänger«, »Klassen« und »inklusive unterrichtete Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf« aufgenommen. Diese Erweiterung betraf insgesamt 173 Tabellen, die in Phönix befüllt werden.

Schulaufsichtsmodul

Das neue Schulaufsichtsmodul wurde im Herbst 2021 produktiv geschaltet. Viele gewünschte neue Funktionalitäten wurden verwirklicht, die die Arbeiten der Anwender:innen vereinfachen. So können beispielsweise die **Schulaufsichtsbehörden** für die tägliche Arbeit ihre eigenen **Berichte erstellen** und **Schulnetzplaner:innen** können über das Prognose-Modul **Planungen für das nächste Schuljahr** durchführen. Sämtliche Masken und Berichte wurden bzgl. einer Exportmöglichkeit und der Einbindung eines Hilfe-Wikis vereinheitlicht.

Das Rollenkonzept wurde völlig überarbeitet und unterstützt sowohl das bisherige als auch das neue Aufsichtsmodul, da auf Wunsch des SMK beide Anwendungen für eine Übergangszeit parallel betrieben werden sollen.

Die technische Umsetzung erfolgte auf Grundlage des Frameworks **Oracle APEX** und des darin enthaltenen **Universal Templates**. Damit entspricht das neue Aufsichtsmodul den aktuellen Webstandards, so dass sich die Webseiten mit ihrer Anordnung und Darstellung der einzelnen Elemente den jeweils benutzten Endgeräten anpassen.

PEGASUS

Anpassung der Statistik an Sächsisches Schulgesetz

Jährlich werden die Schulen im Freistaat Sachsen vom Statistischen Landesamt in einer umfangreichen amtlichen Schulstatistik über die **Anzahl der Schüler:innen**, die **Klassen- und Unterrichtsstruktur** sowie **Angaben zu den Lehrer:innen** befragt. Für die Erhebung dieser Daten gibt es eine browsergestützte Software namens Pegasus, die – wie SaxSVS – ebenso von uns entwickelt wurde.

Aufgrund der Einführung neuer Schularten laut **SächsSchulG § 4** und **§ 63d** mussten im Berichts-

zeitraum weitere Erhebungsbögen für die **Gemeinschaftsschulen**, **Oberschulen** und **Schulen nach §63d** sehr kurzfristig angelegt werden. Dies gestaltete sich sehr aufwendig, weil z. Bsp. für die **Gemeinschaftsschulen** alle Erhebungstabellen für die **Grundschulen**, **Oberschulen** und **Gymnasien** in einem Bogen zusammengefasst dargestellt werden sollten. Dementsprechend mussten auch die einzelnen Erhebungstabellen um alle **Klassen- und Jahrgangsstufen** und um alle möglichen **Schularten** erweitert werden.



Wahlen

Bundestagswahl und Bürgermeisterwahlen 2021

Für die Durchführung der Wahlen im Freistaat Sachsen wird seit den 1990er Jahren eine selbst entwickelte Software verwendet. Mit ihr werden folgende Leistungen erbracht:

- » Bereitstellung und Pflege Wahlgebiet
- » Bewerberpflege
- » Erfassung und Ausgabe der Ergebnisse
- » Versand an Statistisches Bundesamt
- » Vorläufige Wahlbeteiligung
- » Repräsentative Wahlstatistik
- » Pflege Schulungssystem und -unterlagen
- » Betreuung Funktional- und Lasttests

Das Projekt zur Neuentwicklung der Wahlsoftware wurde im Frühjahr 2021 durch den Auftraggeber Statistisches Landesamt (StLA) gestoppt. Die bisher eingesetzte Software soll stattdessen durch eine kommerzielle Lösung ersetzt werden. Bis zur endgültigen Ablösung müssen die vorhandenen Anwendungen für alle anstehenden Wahlen betriebsbereit gehalten werden. Im Berichtszeitraum betraf dies neben den über das Jahr verteilten Bürgermeisterwahlen vor allem die Bundestagswahl im Herbst 2021.

Zu den umgesetzten neuen Anforderungen an die Wahlsoftware gehörte eine **Datenversand-Schnittstelle zum Bewerberportal des Statistischen Bundesamtes**. Der Erfassungsclient für die **Repräsentative Wahlstatistik** wurde aufgrund der veralteten technologischen Basis neu entwickelt und konnte sich bei der Bundestagswahl 2021 bereits erfolgreich bewähren.

In einer großen Anzahl von Gemeinden wurde die dort bisher genutzte Wahlsoftware »PC-Wahl« durch **»votemanager«** ersetzt. Dies führte zu erhöhtem Betreuungsaufwand, da mehr Gemeinden als bisher den Transfer der Ergebnisdaten zum StLA per Datei nutzten. Die Schnittstellen selbst wurden in diesem Zusammenhang ebenfalls überarbeitet.

Weiterhin erfolgte eine fachliche und technische Begleitung der im Vorfeld der Bundestagswahlen durch einen externen Dienstleister durchgeführten Penetrationstests.

BAföG

Starke Nutzung des bundeseinheitlichen elektron. Antrags

Im Rahmen der laufenden Pflege und Entwicklung der Fachsoftware Bafög21 im Auftrag der Verbundländer Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz und Sachsen erfolgten auch im Jahr 2021 durch den SID eine Reihe von größeren und kleineren Anpassungen.

So beschäftigte das Entwicklerteam intensiv der erfreulich rege genutzte **bundeseinheitliche elektronische BAföG-Antrag über die zentrale Plattform BAföG digital (www.bafog-digital.de)**. Bis September wurde sie für alle Verbundländer sukzessive freigeschaltet. Insbesondere führte fehlerhaftes Routing von elektronischen Anträgen zu erheblichen Nacharbeiten. Einige Ad-Hoc-Maßnahmen konnten zwar das Problem mildern, aber noch nicht nachhaltig beseitigen. Hierzu steht der SID mit den Zuständigen im engen Austausch.

Das von der baden-württembergischen Komm.ONE übernommene und durch das SID-Entwicklerteam strukturell vollständig überarbeitete **Bafög21-Kernmodul** wurde nach gründlichen Tests im Frühjahr zunächst in Sachsen und anschließend in Rheinland-Pfalz erfolgreich in Betrieb genommen. Mit der neuen Programmversion werden die Bearbeiter:innen in den Ämtern für Ausbildungsförderung in ihrer täglichen Arbeit noch besser unterstützt.

Die Überarbeitung des Teilmoduls **Kasse21** konnte ebenfalls soweit abgeschlossen werden, dass mit den ausführlichen Tests der neuen Programmversion begonnen werden konnte.

Im Frühsommer wurde der Betrieb des Fachverfahrens vom Dienstleister Komm.ONE zur Landesoberbehörde IT Baden-Württemberg (BITBW) umgezo-

gen und erfolgreich in Betrieb genommen. Weiterhin wurde eine Schnittstelle zu dem im Aufbau befindlichen SAP-System des Landes BW entwickelt, welche in ersten Tests erfolgreich validiert werden konnte. In beide Projekte des Verbundlandes war der SID intensiv eingebunden.

Elektronische Akte für Bafög21

Vom Auftraggeber Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus wurde auf Initiative der Studentenwerke ein Projekt zur Entwicklung eines sächsischen Moduls zur Verwaltung elektronischer Dokumente im Rahmen der Eigenentwicklung Bafög21 gestartet.

Bis Mitte des Jahres 2021 wurden die bis dahin gesammelten Anforderungen geprüft und priorisiert. Dabei spielte die Abgrenzung zu bestehenden kommerziellen Systemen (Dokumenten-Management-System DMS) oder vollständig elektronischen Aktensystemen (E-Akte, z. Bsp. VIS.SAX) eine wesentliche Rolle. Auf dieser Grundlage erstellte der SID ein Pflichtenheft, dessen Abstimmung mit dem Auftraggeber im Berichtszeitraum noch nicht abgeschlossen war.

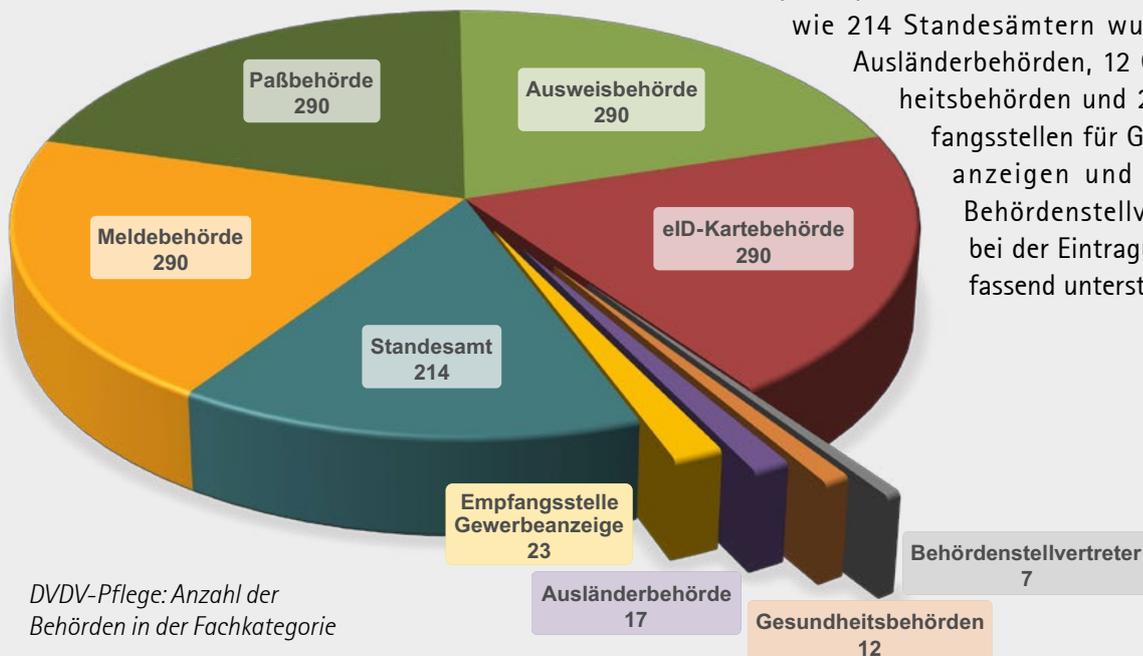
DVDV

Deutsches Verwaltungsdienste Verzeichnis

Das Deutsche Verwaltungsdienstverzeichnis (DVDV) ist die fach- und verwaltungsübergreifende Infrastrukturkomponente für die sichere und verlässliche Adressierung von automatisierten Diensten und Fachverfahren zur Kommunikation zwischen und mit Behörden der öffentlichen Verwaltung in Deutschland. Sächsische Behörden sind laut Sächsischer Meldeverordnung (SächsMeldVO) verpflichtet, ihre Daten über die im SID entwickelte und betriebene Anwendung SaxDVDV zu pflegen.

Für sächsische Behörden wurden im Jahr 2021 insgesamt 1.053 Zertifikate im DVDV gepflegt. Die Anzahl der verzeichneten und regelmäßig zu pflegenden Behörden hat sich weiter erhöht. Zu den jeweils 290

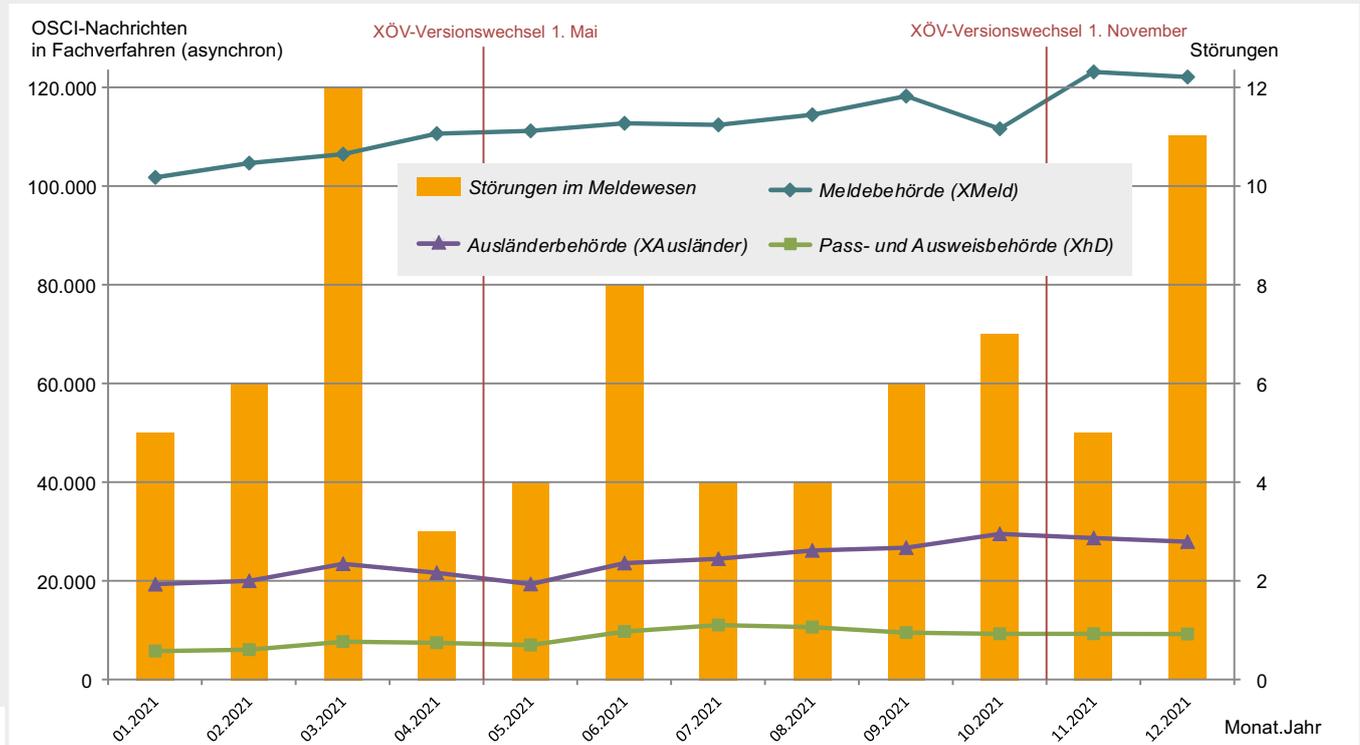
Melde-, Pass-, Ausweis- und eID-Behörden, sowie 214 Standesämtern wurden 17 Ausländerbehörden, 12 Gesundheitsbehörden und 23 Empfangsstellen für Gewerbeanzeigen und diverse Behördenstellvertreter bei der Eintragung umfassend unterstützt.



DVDV-Pflege: Anzahl der Behörden in der Fachkategorie

Alle regelmäßigen Updates für den sächsischen DVDV-Server wurden termin- und qualitätsgerecht ausgeführt. Eine zentrale Sicherheitslücke konnte geschlossen werden.

Im Bereich der XÖV-Fachadministration Meldewesen wurden im Berichtszeitraum insgesamt 76 Störungen des OSCI-Nachrichtenverkehrs bearbeitet. In der Darstellung des Nachrichtenverkehrs und der Störungsbearbeitung wird der weiter stetig wachsende asynchrone Nachrichtenverkehr über den sächsischen Intermediär deutlich sichtbar. Die Bearbeitung der Störungen stellt die Integrität der übertragenen Daten unter Berücksichtigung der Interoperabilität der Fachverfahren untereinander sicher.



XÖV-Fachadministration Nachrichtenverkehr und Störungsbearbeitung

Die zyklischen Wechsel der XÖV-Standards XMeld, XPersonenstand und XAusländer wurden durch Vorabtests der neuen Versionen im April und im Oktober 2021 abgesichert. Dazu wurde die erforderliche Infrastruktur angepasst und die Hauptfunktion der Fachverfahren auf Ihre Einsatztauglichkeit untersucht und freigegeben. Durch die Versionswechsel sind keine Störungen im Betrieb der Fachverfahren aufgetreten.

Im Rahmen des Zensus 2021/22 wurden umfangreiche Leistungen für die Datenlieferung MRV2 zur Vorbereitung erbracht. Von den 419 sächsischen Kommunen haben alle ihre Datenlieferungen im November durchgeführt. Bei zehn Kommunen wurden Nach- bzw. Korrekturlieferungen zur Fehlerbereinigung vorgenommen. Der Freistaat Sachsen hat seine Leistungen entsprechend dem Lieferkonzept gegenüber dem Statistischen Bundesamt vollständig erbracht. Es wurden fast 4.057.000 Personen-

datensätze in etwa 4.540 Datenpaketen ausgeliefert. Von diesen über vier Millionen Datensätzen aus Sachsen waren lediglich 24 fehlerhaft. Diese geringe Fehlerquote zeigt die hohe Qualität der Einwohnermeldedaten aus den 290 sächsischen Meldebehörden.

Der SID war an bundesweiten Treffen der Clearingstellenbetreiber aktiv beteiligt und brachte seine Expertise in weiteren Gremien, sowie bei der Überleitung der DIN SPEC 91379 in die Norm DIN 91379 für alle XÖV-Datenübermittlungen ein. Der IT-Planungsrat hat diese Norm für alle Fachverfahren in der öffentlichen Verwaltung verbindlich festgelegt. Damit ist die korrekte Verarbeitung von Namen auf Zeichenebene einheitlich geregelt und eine wesentliche Grundlage für die Interoperabilität der Fachverfahren sichergestellt.

Der SID übernimmt die Qualitätssicherung und den Test von Komponenten der SIDI-Plattform des Freistaates Sachsen. Die dafür erforderlichen methodischen und organisatorischen Prämissen sind in einem Testhandbuch festgehalten. Ziel ist eine **Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Testprojekten sowie eine Standardisierung der zugehörigen Prozesse**. Auf dieser Grundlage wurden auch 2021 zahlreiche Projekte zur Überprüfung und Sicherstellung der Softwarequalität koordiniert, geplant und überwacht.

Application-Lifecycle-Anwendung Polarion

Die webbasierte IT-Anwendung Polarion wird zur **Unterstützung von IT-Managementprozessen** innerhalb des Lebenszyklus von Softwareanwendungen eingesetzt. In der vom Freistaat Sachsen genutzten spezifischen Ausprägung werden die Bereiche **Produkt-, Anforderungs- sowie Test- und Fehlermanagement** unterstützt. Polarion ist Bestandteil der Positiv-Liste des SID und damit grundsätzlich für alle Behörden des Freistaates nutzbar. Insgesamt arbeiteten im Berichtszeitraum **aktiv rund 400 Nutzer:innen verschiedener Ressorts und Behörden verteilt auf 180 Polarion-Projekte**, wobei Projekte im E-Government-Umfeld einen Schwerpunkt darstellen.

Im Jahr 2021 sind folgende Maßnahmen zur nachhaltigen Ertüchtigung der Anwendung hervorzuheben: Mit dem Beginn der **Umstellung der Polarion-Seiten auf die Widget-Technologie** wird die Sicherheit erhöht und zudem ein zeitgemäßeres Erscheinungsbild realisiert. Weiterhin wurde die Erstellung der internen Polarion-Prozesse auf der Picture-Plattform abgeschlossen. Die fertigen Picture-Prozesse sind nun in Polarion direkt an den betreffenden Stellen eingebunden.

Monitoring Amt24

Der im Jahr 2020 begonnene **Aufbau des Applikationsmonitorings für Amt24** wurde in 2021 in einer ersten Ausbaustufe abgeschlossen und in Betrieb genommen. Die definierten Monitoringobjekte überwachen spezifische Messpunkte und werden auf einem Dashboard dargestellt, über welches schnell und umfassend eine Übersicht über den »Gesundheitszustand« der Applikation gewon-

nen werden kann. Darüber hinaus wurden die auslösenden Ereignisse und die Empfänger für Benachrichtigungen abgestimmt. In einer weiteren Stufe sollen Referenztransaktionen zur Überwachung der Funktionalität von umfangreichen Nutzerinteraktionen aufgebaut werden.

Testautomatisierung

Im Berichtszeitraum wurde die Testautomatisierung im Bereich der einzelnen Basiskomponenten weiter ausgebaut, so dass automatisierte Testfälle einen unverzichtbaren Bestandteil im Testprozess darstellen. Weiterhin wurde ein neues Verfahren zum Management der Quellcodes der automatisierten Testfälle implementiert, welches allen involvierten Parteien den Zugriff erleichtert.

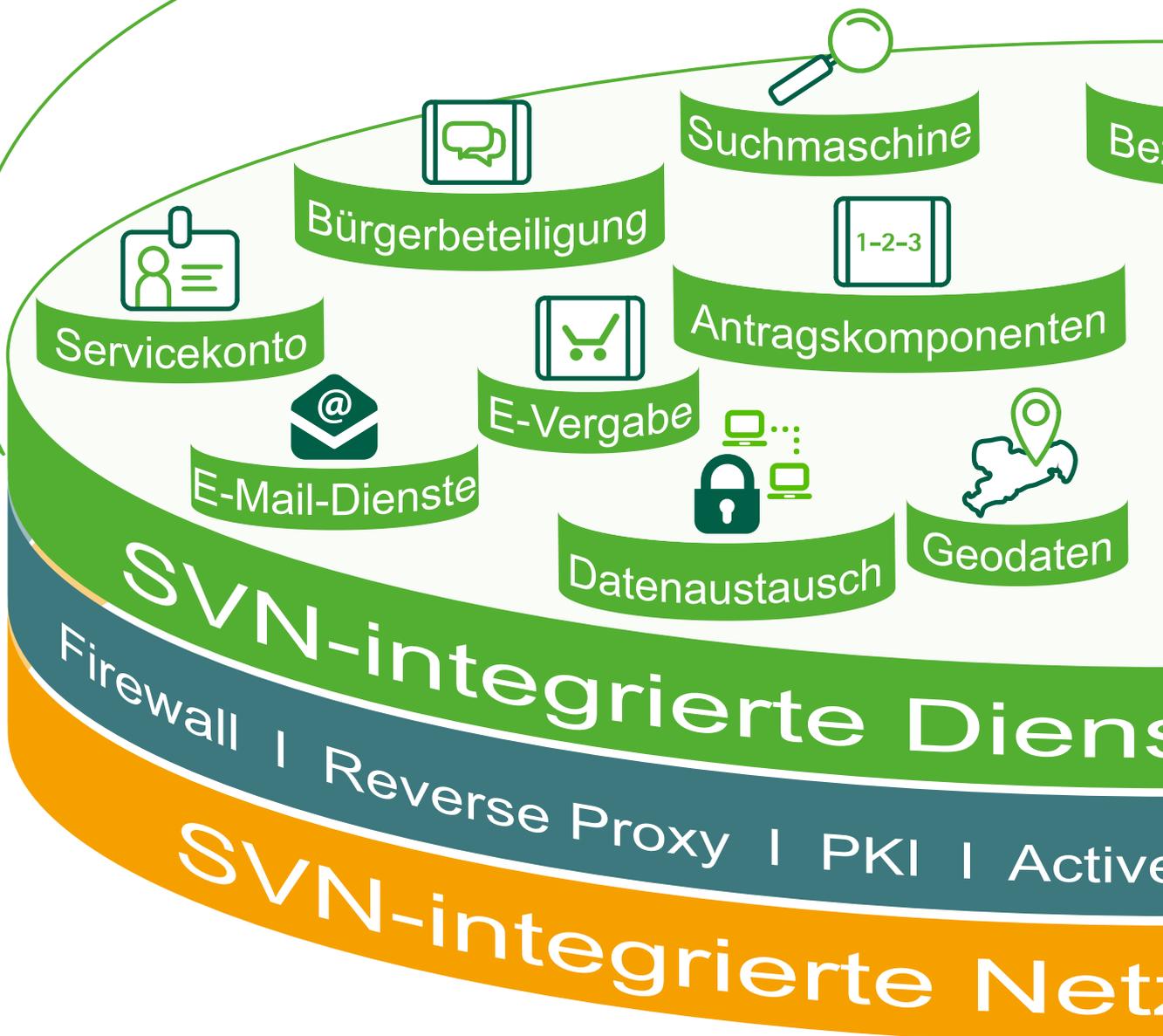
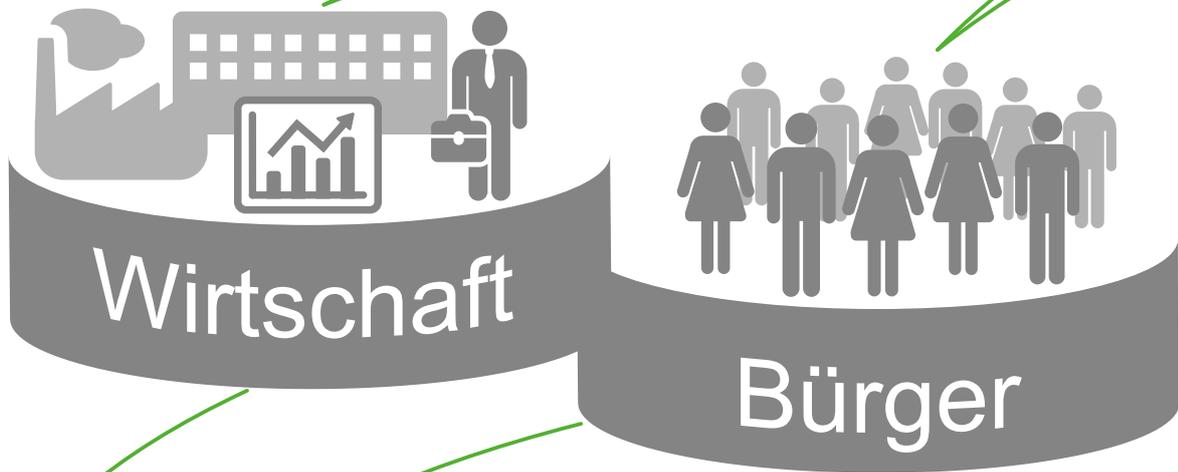
SIDI-Sicherheitstest

Die Projektlaufzeit des im Jahr 2021 begonnenen jährlichen SIDI-Sicherheitstests erstreckt sich bis in das Jahr 2022. Der SIDI-Sicherheitstest erfasst die **gesamte Plattform und die überwiegende Anzahl der Dienste**. Die Durchführung erfolgt in zwei Phasen. Die erste Phase beinhaltet einen breit ausgeführten **Schwachstellenscan**. In der zweiten Phase werden anschließend individuell abgestimmte **Penetrationstests** in den jeweiligen SIDI-Diensten durchgeführt. Mit diesem Ablauf kann die Sicherheit der Plattform sowohl in der Breite als auch in der Tiefe geprüft werden. Auf Grundlage der Ergebnisse werden dann die erkannten Schwachstellen gezielt angegangen.

Wissensmanagement

Zudem wurde 2021 ein Pilot zum Wissensmanagement aufgebaut. Gerade in diesem Bereich sind die Projekte durch eine Vielzahl von Wissensträgern, Stakeholdern und Informationsquellen geprägt. Der Pilot für die Sicherheitstests wurde mit Hilfe von Polarion aufgebaut. Für die Zuordnung und Statusüberwachung von Aufgaben wurde ein KanBan-Bord sowie ein Master-Template aufgebaut, welche für jede jährliche Iteration erneut verwendet werden können. Dies ermöglicht dem Team eine effiziente und qualitativ hochwertige Zusammenarbeit, da so alle notwendigen Informationen für einen zielgerichteten Einsatz entsprechend erhoben und geeignet strukturiert werden können.

SIDI-Plattform
Überblick der Dienste im Sächsischen
Verwaltungsnetz 2.0



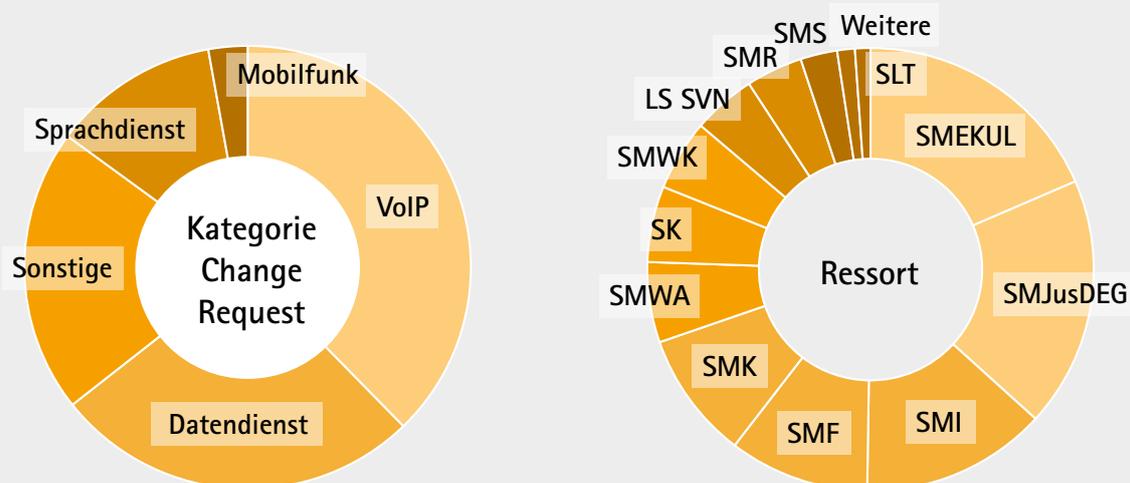


Durch den SID werden die Sprach- und Datenanschlüsse der sächsischen Behörden und Einrichtungen verwaltet. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die im Jahr 2021 vorhandenen Anschlüsse.

ANSCHLUSSART	AKTIVE ANSCHLÜSSE	2021 AKTIVIERT	2021 DEAKTIVIERT
SINI	1.636	31	20
SIDI	842	17	15
SIMA	28.713	3.831	600
SITA	650	27	2
SIRIA	1	0	0
FKTO/AGB	800	20	73
FKTO/CVS	1.078	67	48

Auch 2021 wurden durch die Behörden und Einrichtungen zahlreiche neue Mobilfunkverträge aus dem Leistungsbereich SIMA abgeschlossen. Damit verbesserte sich die Arbeitsfähigkeit und Erreichbarkeit der Bediensteten im Homeoffice weiter. Zur **Tarifoptimierung** gab es Überführungen von Anschlüssen aus dem AGB-Bereich in den CVS-Vertrag. Hierzu hat die Leitstelle SVN den Behörden Vorschläge unterbreitet. Weiterhin gab es in Folge des Wegfalls der Tarifoption Preselection über den SITA-Vertragspartner ebenfalls Vertragsänderungen.

Im Jahr 2021 bearbeiteten die Mitarbeiter:innen 1.877 Change-Request-Anträge (CR). Damit ist diese Anzahl nochmals gestiegen, obwohl es 2021 im Gegensatz zu den Vorjahren keine Einmaleffekte wie die IP-Umstellung im Telefonbereich gab. Es ist zu erwarten, dass sich dieses Niveau halten wird.



Verteilung der Change-Request-Anträge 2020 in Kategorien und Ressorts

Verbesserungen und Weiterentwicklung

Im Jahr 2021 wurden verschiedene Anpassungen und technische Verbesserungen durchgeführt:

- » Weitere 15 Behördenstandorte wurden mit WLAN versorgt. Insgesamt sind damit 51 Standorte mit einer WLAN-Lösung ausgestattet.
- » Durch verschiedene Baumaßnahmen und als Folge der Regierungsumbildung waren zahlreiche Umzüge von Behörden erforderlich. Im Bereich der

Anbindung an das SVN wurden ca. 20 Umzugsmaßnahmen gemeinsam mit den Ressorts, dem Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement und dem Dienstleister koordiniert.

- » Innerhalb der Netzstrukturen wurden Konsolidierungen von Anschlüssen vorangetrieben. Zur Verringerung der Netzkomplexität als auch zur Kostenminderung seitens des Freistaates wurden weitere Campusanschlüsse geplant und umgesetzt.

» Zur Erhöhung der IT-Sicherheit der Staatsverwaltung wurde der SID durch den BfIS-Land mit der Umsetzung einer Zwei-Faktor-Authentisierung des Webmail-Zuganges beauftragt. Diese Lösung wird im Januar 2022 in Betrieb genommen.

» Zur Verbesserung der Funktionalitäten und Unterstützung neuester Endgeräte im Bereich Telefonie und Videokonferenzen ist ein Update des zentralen Callmanagers innerhalb der zentralen Dienstplattform des SVN geplant. Zur Vorbereitung wird ein flächendeckender Austausch von älteren Endgeräten in den Ressorts und Behörden notwendig, welcher durch den SID begleitet wird.

Weiterhin wurden verschiedene Konzepte und Themen zur strategischen Weiterentwicklung des SVN vorangetrieben:

» Durch den Dienstleister des SVN im Netzbereich wird die Ethernet Connect Plattform abgelöst. Dazu werden perspektivisch neue Verbindungstechnologien eingeführt. Hierzu ist eine umfassende Migration innerhalb des Netzes notwendig. Gemeinsam mit dem Dienstleister wurde die Migration vorbereitet und mit ersten Piloten umgesetzt. Der Abschluß ist bis 2023 geplant.

» Aufgrund der unabhängigen Bestrebungen der Ressorts zur Umsetzung von Mobilem Arbeiten wurde eine Unterarbeitsgruppe des AK SVN etabliert. Ziel ist eine Konsolidierung der Konzepte und Vorgehensweisen um vorbereitend für SVN NG eine gemeinsame Grundlage zu schaffen.

» Der Umstieg von IPv4 auf IPv6 soll mittelfristig der Knappheit der IP-Adressen vorbeugen und auch neue Anwendungsfelder, wie Machine-to-Machine-Kommunikation und das Internet der

Dinge, erschließen. Aufbauend auf den bereits im Jahr 2020 erarbeiteten und im Jahr 2021 weiter untersetzten Adress- und Sicherheitskonzepten wurden im Bereich der Netz- und Dienstinfrastruktur ein Proof of Concept für die Umsetzung gemeinsam mit dem Dienstleister DTBS gestartet. Im Bereich der Netzinfrastruktur wurde im Backbone bereits das Routing und der Überstieg in das Netz des Bundes IPv6-fähig implementiert.

Im Jahr 2020 starteten die Neuvergaben für die Leistungsbereiche Mobilfunk (SIMA) und Sprachdienst (SITA). Das Vergabeverfahren im Bereich SIMA konnte mit der Zuschlagserteilung zum 1. Dezember 2021 beendet werden. Die Zuschlagserteilung im Bereich SITA ist für das Jahr 2022 vorgesehen.

Für SIMA wurde die Vodafone GmbH mit der Leistungserbringung beauftragt. Wesentliche neue Leistungen sind

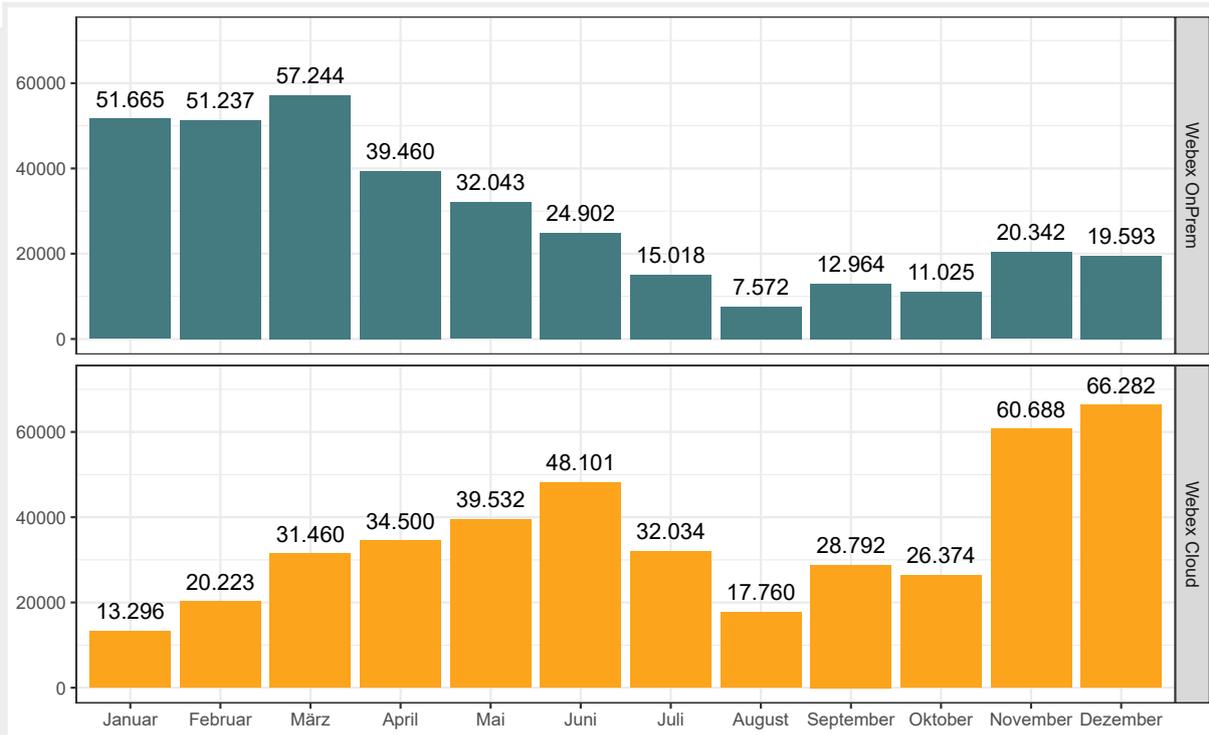
- Verbesserung der Tarifkonditionen für Einzelverträge,
- Umfangreichere und verbesserte Poolingtarife,
- Erhöhung der Anbindung zur Nutzung des Corporate Data Access (CDA) zur zentralen Dienstplattform auf 2 x 500 Mbit/s,
- Aufnahme von 5G und Narrowband IoT und
- Unterstützung der Netztechnologien Voice over LTE und Voice over Wifi.

Mit der Zuschlagserteilung startete die einjährige Migrationsphase zur Ablösung der bisherigen Leistungen durch die des Neuvertrages.

Webkonferenzdienst

Aufgrund der anhaltenden Pandemielage besteht nach wie vor ein hoher Bedarf an Webkonferenzlösungen. Dieser konnte durch die existierende Lösung WebEx OnPrem nicht mehr vollständig gedeckt werden. Daher wurde 2020 ein Test der WebEx Cloud mit 500 Teilnehmern gestartet. Diese zusätzliche Plattform wurde im Jahr 2021 in den erweiterten Testbetrieb unter produktiven Bedingungen überführt. Hierfür werden den Behörden 1.500 von der Sächsischen Staatskanzlei zentral finanzierte Gastgeberlizenzen bereitgestellt. Darüber hinaus können die Ressorts zusätzliche Bedarfe an Lizenzen selbst finanzieren. Technisch wurde die WebEx Cloud-Lösung an die Anforderungen des Freistaates angepasst und beispielsweise die Rückruffunktion, eine Dresdner Einwahlnummer und die VDI-Unterstützung umgesetzt.

Über beide Plattformen wurden 2021 insgesamt 132.251 Konferenzen mit zusammen 762.107 Teilnehmer:innen durchgeführt.



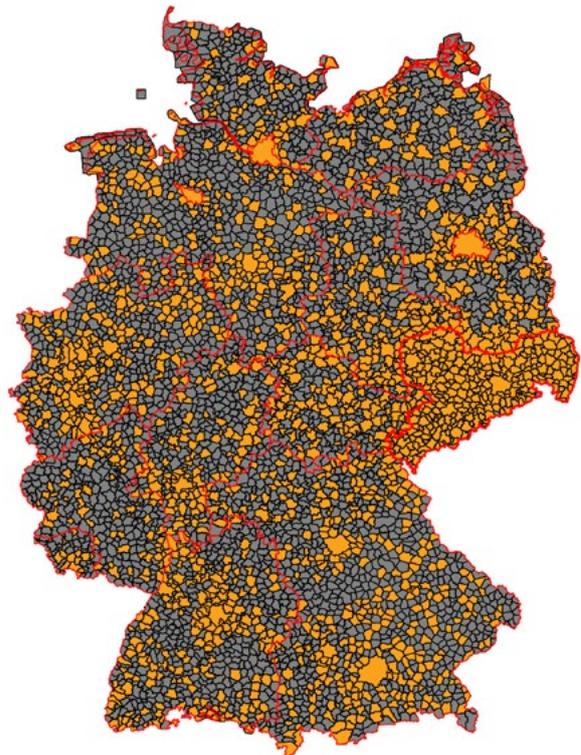
Teilnehmende an WebEx-Konferenzen je Monat

WebEx OnPrem ist durch den Hersteller ab Mitte 2023 abgekündigt. In einer Unterarbeitsgruppe des AK SVN wurden die bereits 2020 durch den SID begonnene Marktrecherche und Analyse für ein geeignetes Nachfolgesystem weitergeführt. Berücksichtigung fanden dabei die zentralen Anforderungen Barrierefreiheit, Datenschutz, Informationssicherheit sowie funktionale und nichtfunktionale Anforderungen an die Webkonferenzlösung. Eine detaillierte Ergebnisdokumentation wurde den Behörden zur Verfügung gestellt.

Corona-Hotline

Zur Bewältigung der Pandemie hat die Staatsregierung für Bürger:innen und Unternehmen verschiedene Informationsangebote aufgebaut. Hierzu zählt die zentrale Corona-Hotline unter der Rufnummer 0800-100 0214. Der SID stellt mit den SVN-Leistungen die technische Infrastruktur und verantwortet Konfiguration und Administration. Die Corona-Hotline fungiert als zentraler Einstieg und Vermittlungspunkt zu weiteren Informationsangeboten der Ressorts.

Im Jahr 2021 gab es in Summe **196.733 Anrufe mit 695.430 Gesprächsminuten**. Während der täglichen Bedienzeit zwischen 8.00 und 18.00 Uhr wurden 133.734 Gespräche weitervermittelt. Die meisten Anrufe erfolgten aus dem Mobilfunknetz. Eine Analyse der Festnetzanrufe ergab, dass das Informationsangebot aus ganz Deutschland genutzt wurde.



Herkunft Festnetzanrufe der sächsischen Corona-Hotline

Das Projekt SVN »Next Generation« widmet sich der nächsten Ausbaustufe des Sächsischen Verwaltungsnetzes und gestaltet den geplanten Nachfolger des bestehenden SVN 2.0 ab dem Jahr 2026.

Über das SVN werden die Behörden und Einrichtungen des Freistaates flächendeckend mit leistungsfähiger und sicherer Sprach- und Datenkommunikation versorgt, um die steigenden Anforderungen an ein modernes Verwaltungshandeln in hoher Qualität und Wirtschaftlichkeit erfüllen zu können.

Das SVN NG soll ein Fundament für die flexible Gestaltung aller zukünftigen SVN-Generationen bilden. Um dies zu ermöglichen, wird im Projekt eine ganzheitliche Prüfung der bestehenden Leistungen und Dienste vorgenommen und daraus eine Migrations- und Internalisierungsstrategie abgeleitet. Dabei werden

- innovative Technologien,
- zukünftige Erweiterbarkeit,
- eine Neugestaltung der Leistungsaufteilung,
- neue Ansätze der Zusammenarbeit und
- die Strategien Sachsens und des Bundes

in die Prüfung mit einbezogen.

Beginnend im ersten Quartal des Jahres 2021 wurden die Rahmenbedingungen für das Projekt geschaffen, die Projektziele definiert und die Geschäftsstelle SVN NG etabliert. Gemeinsam mit dem Projektleiter erarbeiteten die Kolleginnen der Geschäftsstelle wichtige Dokumente, wie die Projektskizze, den Projektstrukturplan und den Projektplan. Ebenfalls wurden die Projektstruktur und die Einteilung des Projekts in Teilprojekte definiert. Durch die Nominierung der Kernteam-Mitarbeitenden aus den Reihen der Ressorts und der kommunalen Gremien wurde die Projektarbeit offiziell begonnen und erste Schritte in Richtung einer zukunftsweisenden Kommunikations- und Kollaborationsplattform für den Freistaat Sachsen unternommen.

Identity- und Accessmanagement (IAM)

Durch die Eingliederung des IAM-Projektes in das Gesamtprojekt SVN NG wurde die Wichtigkeit für das Identitäts- und Zugriffsmanagement klar fest-

gelegt und der Wechsel des bisher perimeterbasierten hin zum identitätsbasierten Sicherheitsansatzes rückt in den Fokus. Somit ergibt sich die Aufgabe, nach der Entwicklung des föderativen Identitätsmanagements nun auch die weiteren Bereiche der IAM-Thematik anzugehen, zu entwickeln und eine längerfristige Strategie festzulegen.

Durch die Veränderung der IT-Infrastruktur bspw. durch Cloudansätze, Homeoffice, neue Gerätarten und neue Anforderungen in der IT-Sicherheit ist die Authentifizierung und die Verlässlichkeit der digitalen Identitäten von stetig steigender Bedeutung. Um diesen neuen Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden, werden im Teilprojekt IAM das Identitätsmanagement und auch das Accessmanagement strategisch ausgerichtet.

Die **Berechtigungsmanagement-Plattform BMM** wurde auch im Jahr 2021 weiterentwickelt. Mit dem SID-Kundenmanagement und der Anwendungsbetreuung des Produktes Sicherer Datenaustausch Sachsen (SiDaS) wurde ein Pilotprojekt gestartet. Ziel ist, Organisationen Zugriff auf landesinterne Verfahren wie SiDaS zu ermöglichen. Für diese neuen Nutzergruppen wurden als erstes die technischen Randbedingungen geschaffen. Anschließend werden weitere Prozesse und organisatorische Maßnahmen geschärft und, falls nicht vorhanden, entwickelt. Auch rechtliche Rahmenbedingungen müssen zum Teil angepasst werden. Dieses Projekt soll im Laufe des Jahres 2022 abgeschlossen werden, um danach in den Regelbetrieb übergehen zu können.

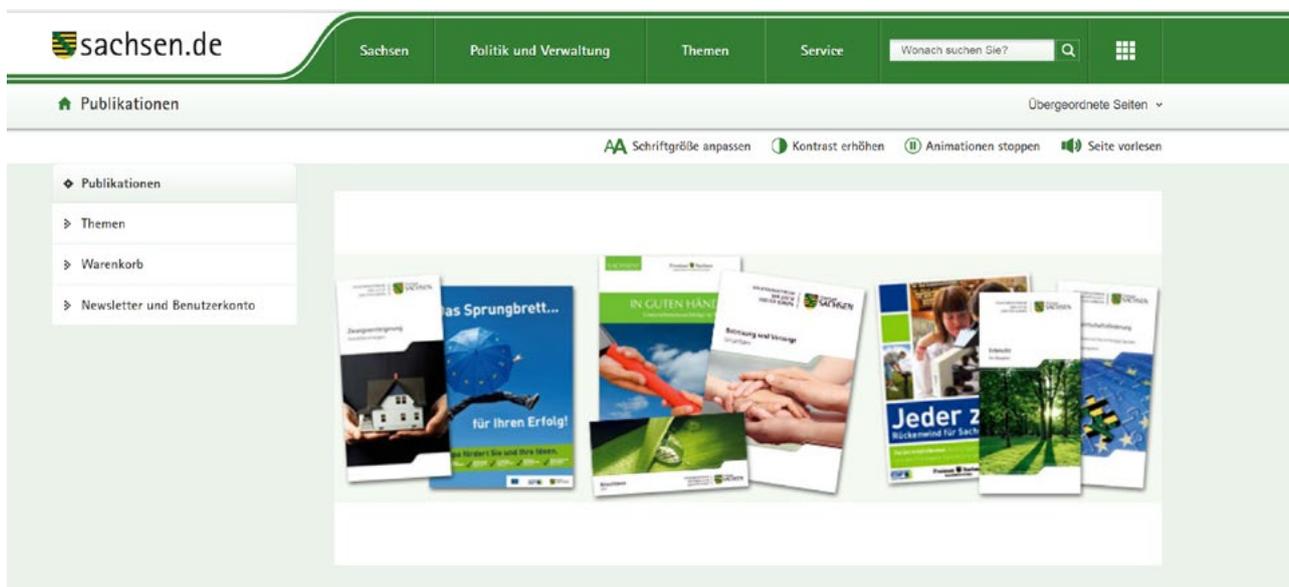
Das BMM soll über den reinen Einsatz im SVN hinaus künftig auch als wichtiger Service-Provider-Knoten dienen. Ein erster Schritt dahin war die Vorbereitung des Systems auf die Nutzung von SVN-Diensten durch Hochschulmitarbeitende des Freistaates und Teilnehmende des Deutschen Forschungsnetzes (DFN). Im Rahmen eines Pilotprojektes sollen DFN-Nutzende initial Zugang zu Verfahren des Landes erhalten.

Im Bereich Webhosting wurden im Geschäftsjahr 2021 64 neue Domains für den Freistaat Sachsen eingerichtet. Alle dafür notwendigen Schritte erarbeitet und koordiniert die Anwendungsbetreuung. Daneben übernehmen die Mitarbeitenden die Aufgaben für die Übertragung und Löschung von Domains sowie die Änderung bestehender Weiterleitungen.

Einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit bildete in 2021 die Beschaffung neuer SSL-Zertifikate. Da sich deren Gültigkeit geändert hat und sie nun für

alle Domains jährlich erneuert werden müssen, ist hier ein erhöhter Arbeitsaufwand zu verzeichnen.

Zu den sachsen.de-Webanwendungen gehören die Broschürendatenbank, der Medienservice und der Themenbaum. Die Broschürendatenbank wurde mit Version 2.4.9 technisch aktualisiert und gleichzeitig optisch an den sächsischen Styleguide angepasst. In diesem Jahr verzeichnete die Broschürendatenbank 251 neue Artikel, sieben davon zum Thema Corona. Der Sächsische Impfkalender zählte zu den meistbestellten Artikeln.



Für den Medienservice testete die Anwendungsbetreuung im Jahr 2021 sechs neue Releases. Insgesamt konnten drei Updates auf dem Produkktivsystem nach erfolgreicher Abnahme eingespielt werden. Sie liefern neue Funktionalitäten wie die Suche nach Pressemitteilungen anhand des Datums und das Entsperren der Terminvorschau in der internen Bearbeitung. Letzteres verbessert das Handling für die Mitarbeiter:innen in der Staatskanzlei enorm.

Die Anzahl der über den Medienservice versendeten Pressemitteilungen stieg von knapp 3.700 in 2020 auf rund 5.300 in 2021. Dies resultiert besonders aus den täglich versendeten Informationen der fünf Polizeidirektionen. Die Tendenz ist weiterhin steigend, da auch 2021 wieder einige neue Organisationen für den Versand von Pressemitteilungen hinzukamen.

Auch der Themenbaum erhielt ein Update. Hier stand das Betriebssystem der Docker-Anwendung im Vordergrund. Bei der Komponente Webhosting-Docker koordinierte die Anwendungsbetreuung einerseits die Aktualisierung der bestehenden Containeranwendungen und war andererseits auch in den Aufbau der Nachfolgeplattform auf Basis von Kubernetes eingebunden. Bis Ende 2021 konnte die neue Kubernetes-Plattform durch den Betrieb erstellt und die ersten bestehenden Docker-Anwendungen migriert werden.

Kubernetes bietet neben dem aktuellen Stand der Technik, die Umsetzung strengerer Sicherheitsrichtlinien und vor allem mehr Möglichkeiten für die Eigner der Anwendungen und der eingebundenen Entwicklungsdienstleister bei der Arbeit mit den Containern.

BaK SM**Basiskomponente Suchmaschine**

Die Basiskomponente Suchmaschine verfügt mit Sachsen.de, GeoBaK (Basiskomponente Geodaten), ROHSA (Rohstoffdaten Sachsen) und dem Sächsischen Staatsarchiv über vier Mandanten. Dabei gewährleistet sie die **zentrale Suchfunktion für die inkludierten Portale und Anwendungen**. Auf der Suchmaschine wurde im Geschäftsjahr 2021 je Mandant eine neue Version installiert. Die Anwendungsbetreuung unterstützte hier beim Rollout der Versionen und der Qualitätssicherung. Die Änderungen beliefen sich im Wesentlichen auf Aktualisierungen. Dabei gab es keine vordergründigen funktionalen Änderungen.

BaK zCMS**Basiskomponente zentrales Content Management System**

In der Erledigung zahlreicher Kundenanfragen unterstützten die Mitarbeitenden der Anwendungsbetreuung die Kund:innen bei vielfältigen Themen rund um das zCMS – darunter die Bedienung der Redaktionsoberfläche, Projektanpassungen und den Livegang der Portale.

31 neue Portale stellte die Anwendungsbetreuung im Jahr 2021 den Behörden und Verwaltungen zur Inhaltspflege bereit. Damit unterstützte die Basiskomponente zCMS den Freistaat maßgeblich bei der Bereitstellung von Informationen in Internet- und Intranet-Auftritten für Bürger:innen sowie

Verwaltungsmitarbeitende. Eines der wichtigsten Portale war auch 2021 die zentrale Corona-Informationssseite des Freistaates (www.coronavirus.sachsen.de), an der viele Redakteur:innen der verschiedenen Behörden gemeinsam arbeiten.

Zudem wurden im vergangenen Geschäftsjahr Projekte auf die **aktuelle Styleguide-Version umgestellt** und somit in Design sowie Nutzerfreundlichkeit aufgewertet. Parallel dazu erfolgte die konzeptionelle Arbeit für Anpassungen und Erweiterungen der technischen Basis der Gestaltungsrichtlinie für Internetangebote.

BaK FS**Basiskomponente Formulareservice**

Auch im Geschäftsjahr 2021 konnte der Betrieb der Basiskomponente Formulareservice mit seinen zwei **Komponenten Formulareserver und Formulargateway** störungsfrei sichergestellt werden. Die Anwendungsbetreuung unterstützte Kund:innen in bewährter Weise bei Fragen rund um die Formularerstellung und -verarbeitung. Zudem konnte die **Formatumwandlung von PDF in HTML** für weitere Formulare umgesetzt werden. Auf der technischen Seite wurden **Vorbereitungen zur Aktualisierung der Formcycle-Komponente** getroffen.

BaK BP**Basiskomponente Beteiligungsportal**

Das Beteiligungsportal unterstützt die staatlichen Behörden und Kommunen des Freistaates Sachsen bei der Durchführung verschiedener Formen der Bürgerbeteiligung. Die Nutzer:innen können **Online-Dialoge, Umfragen, formelle Verfahren** (inklusive Bauleitpläne) und **Meldeverfahren** (z. Bsp. Mängelmelder) einstellen, aber auch **Veranstaltungen** sowie **Terminvereinbarungen** planen und verwalten. Damit wird dem wachsenden Bedürfnis der Bürger:innen des Freistaates nach transparent dargestellten Entscheidungsprozessen sowie aktiver

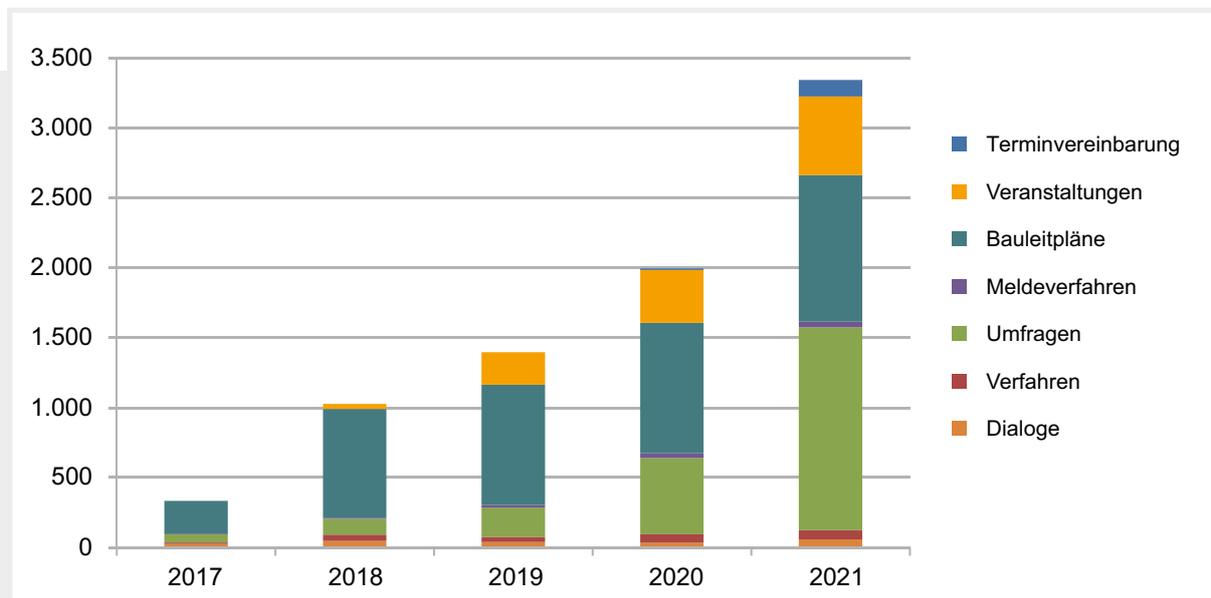
Einbeziehung Rechnung getragen.

Die stetige Weiterentwicklung und Verbesserung der Komponente führte zu einer künftigen Nutzung in anderen Bundesländern. So standen die Erweiterungen für Nordrhein-Westfalen und Hessen 2021 im Fokus.

Im Zuge des OZG wurde das Meldeverfahren als möglicher **Mängelmelder** für die Kommunen des Freistaates empfohlen. Um diesen eine Anbindung

externer Fachverfahren zu ermöglichen, entstand eine auf dem offenen Standard Open311 basierende Schnittstelle für das Beteiligungsportal. Open311 ist ein IT-Schnittstellenstandard für das Anliegenmanagement.

Im Geschäftsjahr 2021 entstanden zwei neue Major- und 17 Minor Releases. Die Anwendungsbetreuung sorgte vor jeder Veröffentlichung durch Abnahmetests für die Qualitätssicherung.



Die Anzahl der durchgeführten Beteiligungen im Jahr 2021 betrug ca. 3.350, wobei Bauleitpläne vor Umfragen und Veranstaltungen den größten Anteil ausmachen.

BaK AM

Basiskomponente Antragsmanagement

Im Jahr 2021 organisierte die Anwendungsbetreuung die stabile Verfügbarkeit der Basiskomponente Antragsmanagement mit ihren **Verfahren Elektronische Bohranzeige Sachsen (ELBA.SAX), Lagerfeuer und LEO.SAX** – dem elektronischen **Bewerbermanagement für den Sächsischen Schuldienst**. Die Migration der Systeme auf das neue Release 4 von AntOn (Antragsmanagement Online) wurde begonnen und wird in 2022 fortgesetzt. Die vom Freistaat Sachsen zusammen mit der Firma init entwickelte Komponente wird nun auch bei bundesweiten OZG-Projekten wie BAföG oder Elterngeld eingesetzt, was die Leistungsstärke der Komponente unterstreicht. In Zusammenarbeit mit der Entwicklerfirma wurde ein **SLA-Reporting für Support-Tickets** eingeführt und in einem vierteljährlichen Zyklus gemeinsam ausgewertet.

Das Landesamt für Schule und Bildung (LaSuB) konnte im Herbst 2021 die sechste Bewerbungsphase mit dem Onlineverfahren LEO.SAX erfolg-

reich abschließen. Das System verhielt sich trotz eines sehr hohen täglichen Bewerbungsaufkommens außerordentlich stabil und performant. Insgesamt wurden ausschließlich auf elektronischem Wege ca. 4.400 Bewerbungen eingereicht. Zukünftig sollen im Jahr zwischen 6.000 und 8.000 Bewerbungen über das System verarbeitet werden. LEO.SAX ist von allen bisher auf der SIDI-Plattform produktiv gesetzten **Online-Verfahren** das Verfahren mit den mit **Abstand höchsten Antragszahlen**. Vor jeder Bewerbungsphase wird das Web-Portal überarbeitet und erweitert. So zum Beispiel durch die Ergänzung der webbasierten Stellensuche für schulscharfe Ausschreibungen für Lehrkräfte mit nicht abgeschlossener Lehrer-/ Lehramtsausbildung (Bewerbergruppe A2). Im Vorfeld von Verbesserungen und Erweiterungen des Verfahrens wirkt die Anwendungsbetreuung beim Anforderungsmanagement, der Konfiguration sowie der Qualitätssicherung mit.

Das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), das Sächsische Oberbergamt und die unteren Wasserbehörden der Landkreise und kreisfreien Städte konnten mit dem Verfahren zur elektronischen Bohranzeige (ELBA.SAX) in 2021 ca. 3.200 Anzeigen verarbeiten. Insgesamt gab es bereits über 10.000 Anzeigen seit Produktivsetzung des Portals. Neben den Anzeigen, die automatisch den zuständigen Behörden übermittelt werden, beinhaltet das Themenportal den Work-

flow für das gesamte Verwaltungsverfahren von der notwendigen Ergebnislieferung über eine Nachrichtenkommunikation mit den zuständigen Behörden bis hin zur Meldung einer Nichtdurchführung. Die ständige Weiterentwicklung wird durch die Anwendungsbetreuung mit Tests und Qualitätssicherung unterstützt. Ferner stellen die Mitarbeitenden des Antragsmanagements den Support für die Nutzenden sicher.

Open Data

Projekt Open Government Data



opendata.sachsen.de

Ein Portal. Alle Daten. Für Sachsen.

Offene Daten in sächsischen Kommunen



Ein Flyer mit allen Informationen zu Open Data explizit für Kommunen entstand für das Kundenforum des SSG.

Das Projekt Open Government Data verfolgt das Ziel, mehr Daten der Verwaltung öffentlich bereitzustellen sowie zentral recherchierbar und nachnutzbar zu machen. Die offenen Daten stehen Dritten für die Weiterverwendung zur Verfügung, um die wirtschaftlichen Potenziale der Daten heben zu können und innovative Wertschöpfungsketten zu ermöglichen. Das Open Data Portal erlaubt die Recherche in den Metadaten aller derzeit veröffentlichten offenen Verwaltungsdaten im Freistaat Sachsen.

Im Februar 2021 wurde das neue Open Data Portal unter www.opendata.sachsen.de freigeschaltet. Es bietet eine Suchmaschine mit einer komplett überarbeiteten Oberfläche und zusätzlichen Funktionen. Es kann direkt oder in 12 Kategorien mit Filtermöglichkeiten gesucht werden. Die Ergebnisliste liefert detaillierte Informationen zu den gesuchten Datensätzen und Links zum Download bzw. zu Programmierschnittstellen.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2021 konnten erstmals Datensätze des Staatsbetriebes Sächsisches Immobilien- und Baumanagement und weitere ca. 200 Datensätze der Stadt Dresden hinzugefügt werden. Somit können im Portal über 3.500 Datensätze aus staatlichen und kommunalen Datenquellen gefunden und genutzt werden.

Einem breiten Publikum konnte das Thema »Open Government Data im Freistaat Sachsen« beim 9. Fachkongress des IT-Planungsrates im März bundesweit vorgestellt werden. Ein weiterer öffentlicher Auftritt folgte beim Kundenforum des Sächsischen Städte- und Gemeindetages (SSG) im September.

BaK ZV

Basiskomponente Zahlungsverkehr

Die Basiskomponente Zahlungsverkehr (BaK ZV) basiert auf der durch den Bund und zehn Bundesländer gemeinsam entwickelten Software ePayBL. Die Geschäftsstelle der Entwicklergemeinschaft (EG) wird durch den SID betrieben. Aktuell werden Beitrittsgespräche mit Vertretern des Landes Rheinland-Pfalz geführt. Sämtliche Abstimmungen mit den EG-Mitgliedern und den Dienstleistern im Tagesgeschäft sowie die zweimal jährlich stattfindenden EG-Treffen (Mitgliederversammlungen) wurden auch im Jahr 2021 Corona-bedingt als Videokonferenzen durchgeführt.

Der SID ist im Rahmen der Arbeitsgruppe »länderübergreifende Vorgaben Bezahldienst« der KG Portalverbund bzw. des IT-Planungsrates an der Pilotierung und dem Rollout einer Standardschnittstelle für Bezahldienste im Kontext »Einer für Alle« (EfA) beteiligt. Ziel des Projektes ist die Anbindung bestehender Bezahldienste an eine zentrale Schnittstelle, um für alle EfA-Dienste die direkte Bezahlung und haushälterische Verrechnung kostenpflichtiger Verwaltungsleistungen zu ermöglichen. Im Rahmen der Pilotierung in Sachsen erfolgt gemeinsam mit Baden-Württemberg eine Anbindung der BaK ZV an die zentrale Bezahl-schnittstelle sowie den EfA-Dienst Personenbeförderungsschein.

Mit den Mitgliedern in der Entwicklergemeinschaft Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Sachsen-Anhalt wurde übergangsweise der Betrieb der ePayBL beim SID vereinbart. Im Jahr 2021 wurden für diese Kunden 12 Fachverfahren an die Zahlungsplattform angebunden.

Für die sächsischen Mandanten Radebeul, Zwickau und Meißen wurden deren Ordnungswidrigkeiten- und Bußgeldverfahren an die Zahlungsplattform angebunden. Die Hochschule Mittweida hat einen ePayBL-Webshop für Sportveranstaltungen eingerichtet. Weiterhin haben die Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden einen Veranstaltungskalender und die Landeshauptstadt Dresden mehrere Verwaltungsverfahren (Standesamt, Unbedenklichkeitsbescheinigung) an die ePayBL-Zahlungsplattform angebunden.

Die BaK ZV kann einen Zuwachs an Zahlungstransaktionen verzeichnen. So konnten 2021 rund 305.000 Online-Zahlungen mit einem Volumen von rund 4,5 Millionen Euro abgewickelt werden. Über mobile Bezahlterminals wurden bis zum Jahresende fast 100.000 Transaktionen mit einem Volumen von ca. 6 Millionen Euro verbucht.

E-Rechnung

Umsetzung der EU-Richtlinie 2014/55/EU

Mit dem zentralen IT-Verfahren E-Rechnung ist es öffentlichen Einrichtungen im Freistaat Sachsen möglich, elektronische Rechnungen entgegenzunehmen und weiterzuverarbeiten. Die Einhaltung der EU-Richtlinie 2014/55/EU stellt einen wesentlichen Meilenstein in der öffentlichen Verwaltung dar und ist vor allem der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten zu verdanken.

Unter Einbeziehung des Entwicklungsdienstleisters und unter Berücksichtigung der Nutzererfahrungen mit der Zentralen Routingkomponente (ZRL), geht es nun vor allem um einen effizienten und kundenorientierten Rechnungsbearbeitungsprozess, der den analogen Abläufen in nichts nachsteht. Dabei handelt es sich um einen dynamischen Pro-

zess, der im Laufe der Zeit weiter optimiert werden wird. Im Rahmen der Digitalisierungsstrategie des Freistaates Sachsen, werden mit Hilfe der E-Rechnung zweifelsfrei für alle Beteiligten Vorteile generiert, welche sich vor allem in den Faktoren Zeit, Kosten, Harmonisierung und nicht zuletzt der Revisionsicherheit niederschlagen. Da es sich bei einer elektronischen Rechnung um ein rein maschinenlesbares Dokument handelt, ist das Projektbüro des SID mit der Entwicklung eines Visualisierungstools beauftragt worden. Anfang 2021 wurde diese Komponente erfolgreich in die Infrastruktur integriert. Für die Anwender:innen ergibt sich mit Hilfe dieses Tools nicht nur eine bessere Lesbarkeit, auch die Anzahl an Seiten konnte um durchschnittlich 70% reduziert werden. Insgesamt las-

sen die Zahlen eine positive Tendenz bei der Nutzung der Routingkomponente im Jahresverlauf 2020/2021 erkennen. Die **Anzahl an eingegangenen Rechnungen** hat sich mehr als **verzehnfacht** und auch immer mehr Kunden lassen sich an die Infrastruktur anbinden, um die Vorteile der elekt-

ronischen Übermittlung zu nutzen. Sollte die Infrastruktur bis 2025 weiter in Richtung eines vollständig digitalen Bearbeitungsprozesses ausgebaut werden, wird das Ziel, die jährlich zwei Millionen Rechnungen im Freistaat Sachsen nicht mehr analog zu bearbeiten, kein Wunschtraum bleiben.

Amt24

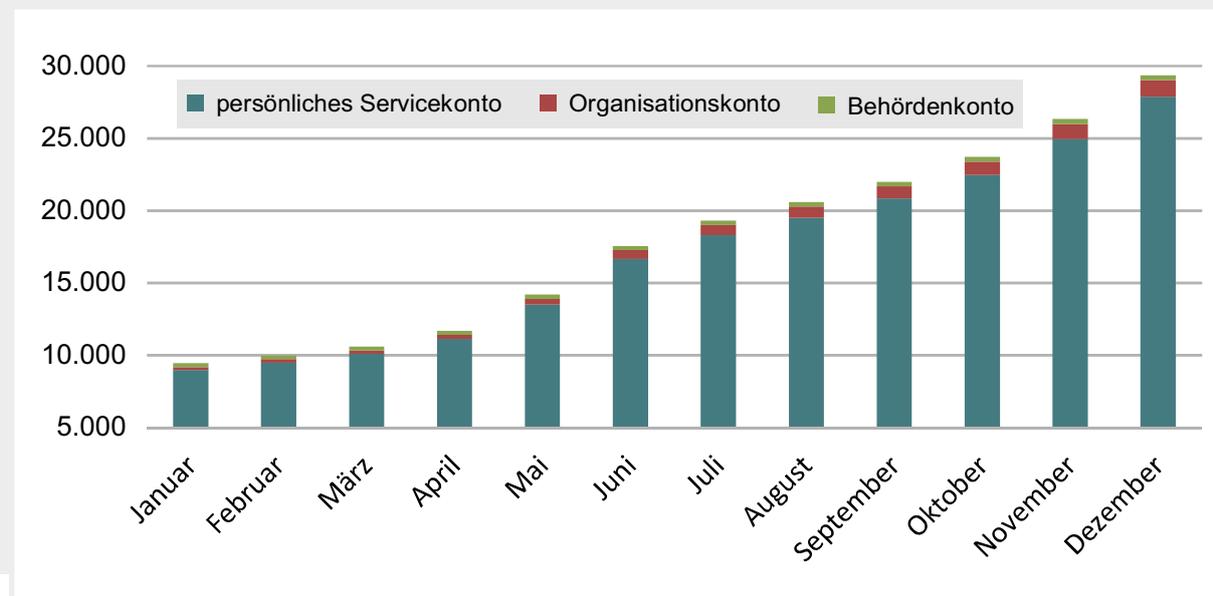
Serviceportal

Mit dem Fortschreiten der Frist zur Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG) wurde das Serviceportal Amt24 um weitere Funktionalitäten und Schnittstellen erweitert. Im Rahmen der agilen Softwareentwicklung wurden insgesamt 18 Sprints durchgeführt, in denen **neue Funktionalitäten** in den Produktivbetrieb übernommen wurden.

Darüber hinaus wurden die Konzeption und Weiterentwicklung für ein **neues Frontend** begonnen. Dieses soll im Jahr 2022 das bisherige Erscheinungsbild und die zugrundeliegende Technologie ablösen. Ziel ist im Rahmen dieser Entwicklungen die **Steigerung der Benutzerfreundlichkeit und Barrierefreiheit**.

Teilkomponente Servicekonto

Bei der Teilkomponente Servicekonto konnte im Vergleich zum Vorjahr ein **hoher Anstieg der persönlichen Servicekonten und Organisationskonten** verzeichnet werden. Ein besonderes Augenmerk wurde in diesem Kontext auf die Entwicklung und den Test zu interoperablen Servicekonten gerichtet. Maßgebend sind hierbei die Beschlüsse des IT-Planungsrats zum Rollout der flächendeckenden Interoperabilität der Servicekonten in Bund und Ländern. Damit wird den Amt24-Nutzenden die Möglichkeit gegeben, sich mit dem bestehenden Servicekonto auch an Verwaltungsportalen und elektronischen Verfahren der Teilnehmer der interoperablen Föderation identifizieren zu können, ohne ein weiteres Servicekonto anlegen zu müssen.



Weiterhin erfolgte eine umfangreiche Aktualisierung der allgemeinen Datenschutzerklärung für das Serviceportal. Bereits im Vorfeld registrierte Servicekontennutzende wurden bei der erstmaligen Portalanmeldung nach der Änderung zur Zustimmung zur geänderten Fassung aufgefordert. Inso-

fern die Zustimmung nicht erteilt wurde, wird das Servicekonto innerhalb einer genannten Frist deaktiviert und später auch gelöscht. Die Abnahmetests zur Qualitätssicherung dieser Funktionalitäten konnte erfolgreich durch die Anwendungsbetreuung durchgeführt und abgeschlossen werden.

Teilkomponente Verfahrensmanagement

Die Teilkomponente Verfahrensmanagement wurde weiterhin intensiv zur Erstellung von Onlineanträgen und Prozessen genutzt. Die Anwendungsbetreuung beriet die Prozessentwickler:innen im Entstehungsprozess und unterstützte beim Livegang der Antragsverfahren. Ein Großteil der neu erstellten und veröffentlichten Prozesse wurde von der Komm24 GmbH im Auftrag der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) auf Basis eines Fördervertrages mit der SK für die Nachnutzung durch eine Reihe von Kommunen entwickelt. Im Zuge der anhaltenden Corona-Pandemie wurden ebenso durch die Landesdirektion Sachsen zwei weitere Beantragungsverfahren für Entschädigungsleistungen bei Verdienstaussfällen bereitgestellt.

Insgesamt werden in Amt24 rund 30 verschiedene Onlineverfahren angeboten, die von den Nutzenden bei insgesamt 73 kommunalen und sechs staatlichen Einrichtungen aufrufbar sind. In Folge der steigenden Nutzung des Verfahrensmanagements unterstützte die Anwendungsbetreuung zudem dabei, strukturierte Abläufe zu etablieren und Handlungsunterstützung für die Federführenden und Entwickler:innen von Onlineverfahren bereitzustellen. So wurde ein Beantragungsformular für die Einrichtung von Zugängen bereitgestellt sowie Checklisten für die qualitätsgesicherte Entwicklung von Onlineverfahren und die Abläufe zum Livegang dieser entwickelt.

Eine weitere Neuerung stellt die individuell zu hinterlegende Datenschutzerklärung für die Prozesse

dar, deren Implementierung von der Anwendungsbetreuung qualitätsgesichert wurde. Für die Erstellung und Einhaltung der Datenschutzerklärung sind die jeweiligen Behörden bzw. deren Prozessentwickler:innen zuständig. Erst mit Hinterlegung einer eigenen Datenschutzerklärung am jeweiligen Prozess kann dieser deployt werden und steht somit den Nutzer:innen online zur Verfügung.

Teilkomponente Zuständigkeitsfinder

Die Teilkomponente Zuständigkeitsfinder wurde an das Online-Gateway Portalverbund (PVOG) angebunden. Darüber werden täglich die Beschreibungen und Metadaten der Verwaltungsleistungen aus Amt24 im XZuFi-Format bereitgestellt, nachdem die Validierung über die Schnittstelle erfolgreich war. Der Export der qualitätsgesicherten Datensätze und die im Vorfeld notwendige Bereinigung dieser, wurden von der Amt24-Anwendungsbetreuung unterstützt.

Weitere Fortschritte konnten auch innerhalb des Amt24-Qualitätsmanagements erzielt werden. Im Kontext der Sprintzyklen führte die Anwendungsbetreuung regelmäßige und umfangreiche Qualitätssicherungsmaßnahmen durch. Um dem steigenden Testaufkommen durch neue Funktionalitäten gerecht zu werden, wurde die Testautomatisierung weiter vorangetrieben. So konnte im ersten Schritt die Automatisierung von 39 Testfällen erreicht werden, deren kontinuierliche Erweiterung geplant ist. Um auch im laufenden Betrieb frühzeitig und zielgerichtet mögliche Störungen identifizieren zu können, wurde zudem das Applikationsmonitoring umfangreich erweitert.

BaK ESV

Basiskomponente Elektronische Signatur und Verschlüsselung

Auch im Jahr 2021 gab es einen erhöhten Bedarf an sicheren Kommunikationswegen. Die Nutzung durch Landes- und Kommunalbehörden ist weiterhin stark ansteigend. Die Basiskomponente Elektronische Signatur und Verschlüsselung (BaK ESV) bietet dazu diverse Technologien an. Dies sind zum Beispiel verschlüsselte Online Services Computer Interface (OSCI)-Kommunikationen, De-Mail, SecureMail Gateway (SMGW) sowie dazugehörige Produkte wie digitale Zertifikate, Signatur- und Siegelkarten, geeignete Kartenleser, Downloads

für Signatursoftware und OSCI Kommunikationsclients. In Umsetzung der Strategie der BaK ESV werden diese Produkte sowie dazugehörige Software einheitlich über das BaK ESV Warenhaus zum Abruf bereitgestellt.

Mit den gesetzlichen Regelungen im elektronischen Rechtsverkehr sowie dem Sächsischen E-Government-Gesetz und seiner Durchführungsverordnungen sind alle sächsischen Behörden, Kommunen und Körperschaften öffentlichen

Rechts beauftragt, sichere elektronische Kommunikationskanäle zu eröffnen. Seit Inkrafttreten der genannten Regelungen ist eine steigende Tendenz bei der Registrierung von **besonderen elektronischen Behördenpostfächern (beBPo)** zu verzeichnen – 2021 wurden **285 neu angelegt**. Ein großer Teil der Landesbehörden, Landratsämter, großen Kommunen, Gemeinden und Körperschaften öffentlichen Rechts sind bereits mit einem beBPo-Postfach ausgestattet. Es trägt damit zur weiteren Digitalisierung der Justiz- und Verwaltungsprozesse bei. Mit der gestiegenen Zahl vervielfachte sich der Supportaufwand.

Der **Sächsische Intermediär** ist die zentrale Komponente für die OSCI-Kommunikation zwischen den Behörden. 2021 wurden **ca. vier Millionen Nachrichten mit insgesamt ca. drei Terabyte Datenvolumen** an sächsische Empfänger zugestellt. Weitere Serverdienste des Governikus Systems (Zertifikats- und Signaturprüfung, Zeitstempelbereitstellung, Signaturanbringung, Bereitstellung Kryptoschnittstellen für Beweiswerterhaltung) konnten ebenfalls stabil bereitgestellt werden. Die Software wurde im Rahmen der Systempflege bis zur Version 3.23.0.11 aktualisiert. Die Governikus KG hat das Supportende zum 30. Juni 2022 für die Software Service Components bekannt gegeben. Dies erforderte einen zeitnahen **Aufbau eines neuen Test- und Produktivsystems mit dem Nachfolgeprodukt Governikus Suite 3.x/4.x**. Dazu wurden bereits im Juli 2021 ein Entwicklersystem zu internen Testzwecken installiert und in Workshops mit dem Hersteller die Migrationsszenarien für 2022 vorbereitet.

Im Bereich **SecureMail Gateway (SMGW)** ist weiterhin eine steigende Nutzung der E-Mail-Verschlüsselung und Signaturfunktion erkennbar. Die Beratungsangebote werden von verschiedenen staatlichen und kommunalen Verwaltungen angenommen. Als Beispiel sei hier die SMGW-Mandatierung plus passender Zertifikate inklusive Zugang zum BaK ESV Warenhaus genannt. Als neue Bereitstellungsoption für die Maildomain *.sachsen.de

ermöglicht der Dienst seit 2021 auch die automatisierte Zertifikatsbereitstellung für Mandanten, die eine hohe Zahl an Einzeladressen absichern und grundsätzlich ihre Nachrichten signieren wollen. Die Option wird bereits intern und im Polizeibereich genutzt. Erste Verwaltungen senden bereits voreingestellt nur noch elektronisch signierte E-Mails. 2021 wurde ein Portal für die Email-Zertifikatssuche bzw. -veröffentlichung (CertServer Portal) im Testsystem pilotiert und ist für den produktiven Einsatz ab 2022 vorgesehen.

De-Mail wird auch weiterhin nur sehr schwach genutzt und auch der Zuwachs an Mandatierungen auf dem De-Mail-Gateway des Freistaates Sachsen war sehr gering. Die Abkündigung des DMDA Deutsche Telekom bzw. T-Systems im GK Bereich erfolgte zu August 2022.

Die **Sachsen PKI** stellte im Berichtszeitraum **ca. 8.000 Client- und Serverzertifikate für AD-integrierte Geräte** aus. Dabei wurden ca. 280 Zertifikate manuell durch die Zertifikatsmanager geprüft – nur 40 Anträge mussten abgelehnt werden. Der Betrieb verlief ohne Störungen.

Die Zertifikatsmanager der **SachsenGlobalCA2 (SwissSign)** haben im Berichtszeitraum über 500 Zertifikatsanträge geprüft und genehmigt. Über die neue Automatisierungsschnittstelle am SMGW wurden bereits über 1.300 Email-Zertifikate automatisch ausgestellt. Erheblichen Aufwand erzeugen die jährlichen technischen Validierungen der angebotenen Domains (ca. 250) sowohl bei den Mandanten als auch bei der Registrierungsstelle.

Im Berichtszeitraum wurden weitere Organisationen für die Nutzung der **Basiskomponente ESV Warenhaus** registriert. Hervorzuheben ist dabei auch die **verstärkte Mitnutzung der Abrufmöglichkeit durch kommunale Stellen**. Es haben sich **117 neue Behörden** im BaK ESV Warenhaus registrieren lassen, getätigt wurden **über 400 Bestellungen**.

The background is a vibrant green with a complex pattern of overlapping, semi-transparent rectangular shapes and a radial light effect emanating from the center. The shapes vary in size and orientation, creating a sense of depth and movement. The overall aesthetic is modern and technological.

INFRASTRUKTUR & BETRIEB

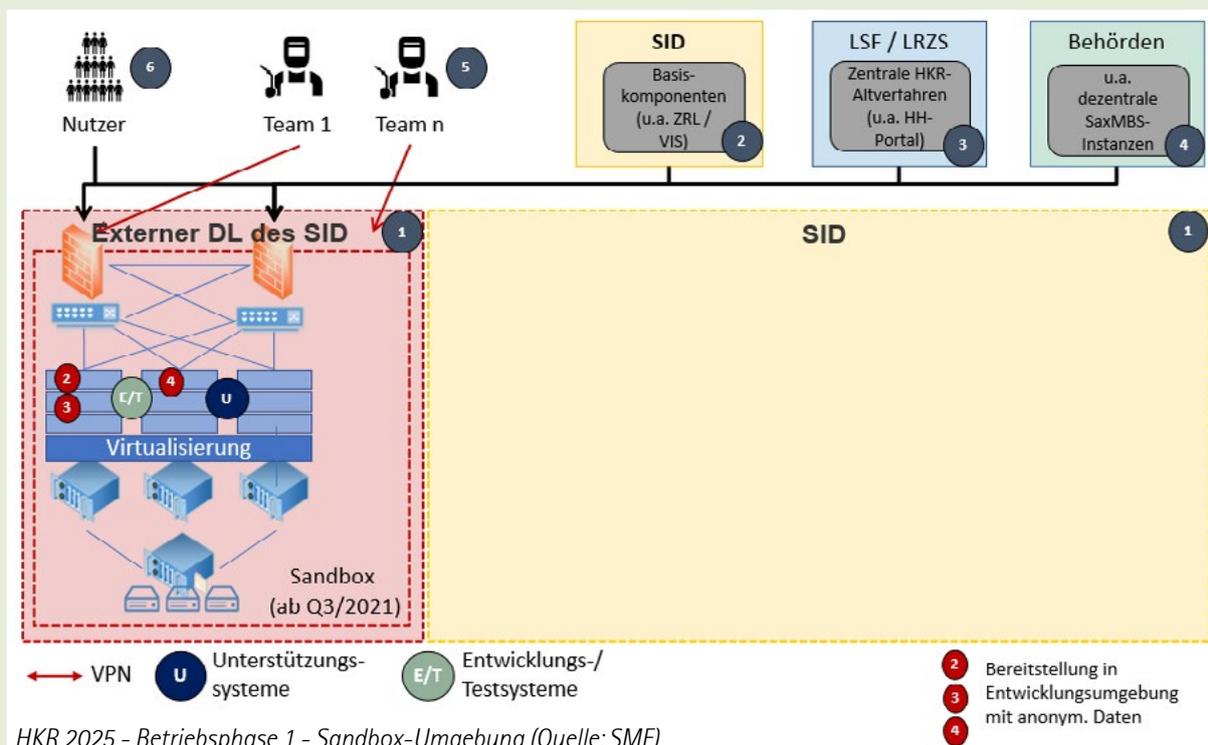
Das Sächsische Staatsministerium der Finanzen (SMF) beabsichtigt ein fachlich flexibles, technisch zukunftsfähiges und integriertes IT-System für das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen (HKR) in der sächsischen Staatsverwaltung aufzubauen. Bisher genutzte IT-Verfahren, die durch hohen personellen und technischen Betreuungsaufwand gekennzeichnet sind, sind damit abzulösen. Dazu hat das SMF die IT-Strategie HKR 2025 erarbeitet. Diese sieht neben der Einführung eines integrierten Systems auch die digitale Neugestaltung von fachlich flexiblen, integrierten und medienbruchfreien Geschäftsprozessen im HKR-Bereich vor.

Schematisch soll sich die Systemlandschaft der HKR-Verfahren vom aktuellen Zustand (dezentrale und inhomogene Verfahrenslandschaft) über eine temporäre Zwischenstufe (Realisierung einer Plattform mit Geschäftslogik von spezifischen HKR-Prozessen und Anbindung der in den Landesbehörden vorhandenen Bestandsverfahren) zu einer integrierten Gesamtlösung entwickeln. Hintergrund für das stufenweise Vorgehen ist vor allem die Umsetzung der Vorgaben nach § 3a SächsEGovG zur elektronischen und medienbruchfreien Verarbeitung elektronischer Rechnungen.

Ziel der Umsetzung bis zum 1. Januar 2023 ist, dass eine medienbruchfreie Verarbeitung zumindest eingehender elektronischer Rechnungen in einer durch den Auftragnehmer bereitzustellenden Lösung erfolgen kann (ggf. durch die Anbindung des zentralen Rechnungseingangs im Freistaat Sachsen sowie der bestehenden Vorkomponenten Mittelbewirtschaftung und Archiv). Zeitlich soll die Lösung für die Eingangsrechnung und einen weiteren Haushaltsprozess (vsl. Ausgaberesteverfahren) so umgesetzt werden, dass ein flächendeckender Rollout im dritten Quartal 2022 und ein Livebetrieb zum 1. Januar 2023 erfolgen können.

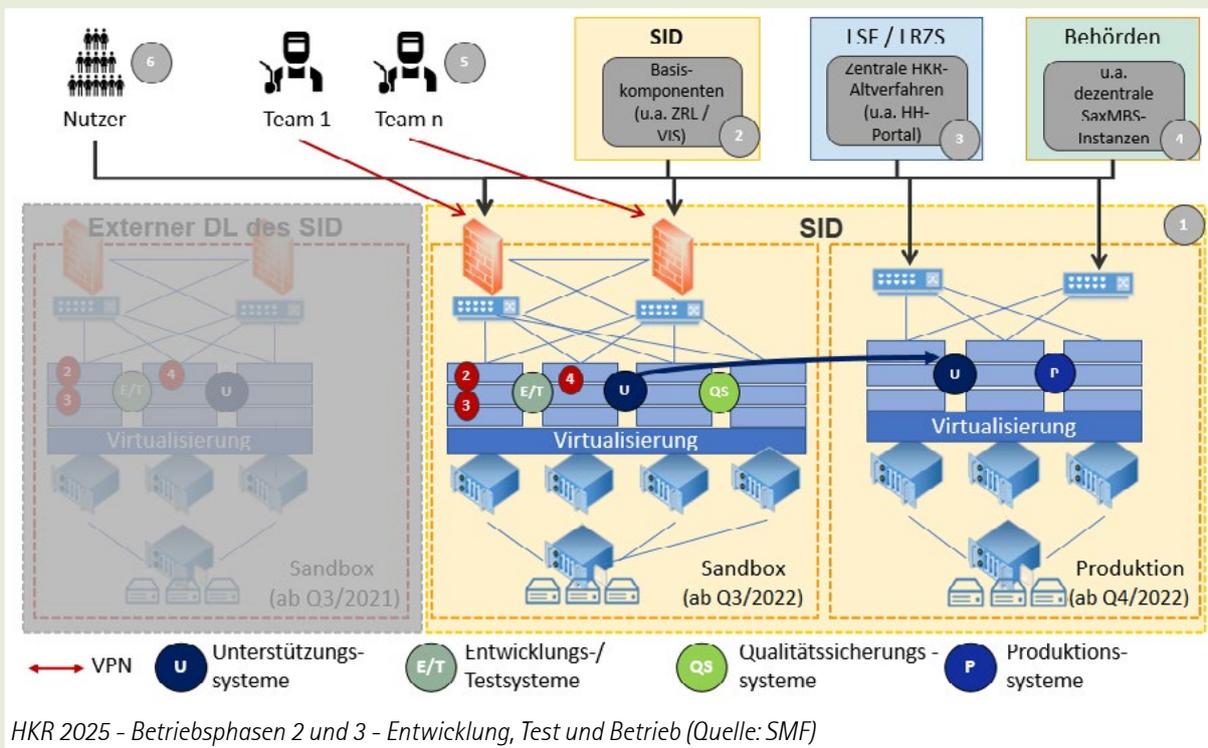
Darüber hinaus soll der weitere Ausbau des Gesamtverfahrens bis 2025 erarbeitet werden. Das exakte Umsetzungsvorgehen sowie die Erarbeitung verschiedener Realisierungsvarianten ist explizit Bestandteil eines wettbewerblichen Dialogs gemäß §18 VgV, der vom SMF im Jahr 2021 ausgeschrieben wurde und der voraussichtlich im zweiten Quartal 2022 mit dem Zuschlag an einen Auftragnehmer abgeschlossen sein soll. Im Rahmen der Dialogphase sollen dabei ebenso technische wie fachliche Lösungsvarianten für die vollumfängliche Umsetzung ermittelt werden.

Im Rahmen der Dialogphase wird den Teilnehmern durch den Freistaat Sachsen eine technische Plattform zur Entwicklung und zum Test (»Sandbox-Umgebung«) zur Verfügung gestellt. In diese sollen die Entwicklungs- und Testsysteme der angebotenen Softwaresysteme eingebracht und die fachliche und technische Anbindung an die HKR-Bestandsverfahren nachgewiesen werden.



Die technische Infrastruktur der Sandbox-Umgebung wurde im Jahr 2021 durch das SMF und den SID konzipiert und von einem externen Dienstleister des Freistaates Sachsen für die Dialogteilnehmer jeweils autark parallel bereitgestellt. In jeder Teilnehmerumgebung wurden durch den SID und das SMF anschließend eine MS Active-Directory-Struktur konfiguriert sowie Testinstanzen der im Weiteren relevanten Bestandsverfahren (Haushaltsportal, Mittelbewirtschaftungssystem, IT-gestütztes Vorgangsbearbeitungssystem, Zentrale Routingkomponente für E-Rechnung) installiert.

Nach Abschluss des Wettbewerblichen Dialogs und erfolgtem Zuschlag an einen Teilnehmer ist es beabsichtigt, die Sandbox-Umgebung abzulösen und die Architektur für den produktiven Betrieb des neuen HKR-Verfahrens ab ca. Mitte 2022 beim SID aufzusetzen. Die innerhalb der Sandbox-Umgebung entstandene Lösung soll dabei in eine neue technische Serviceplattform überführt und als Entwicklungssystem weiterbetrieben werden. Hinzukommen sollen eine jeweils gleicherart aufgebaute Test-, Qualitätssicherungs- und Produktionsumgebung. Die Architektur soll zudem vollständig redundant realisiert werden.



HKR 2025 - Betriebsphasen 2 und 3 - Entwicklung, Test und Betrieb (Quelle: SMF)

Zur Realisierung der Produktivumgebung des neuen integrierten HKR-Verfahrens ist beim SID eine technische Serviceplattform (HKR-Plattform) aufzubauen, die den spezifischen Anforderungen eines erwartbaren Enterprise Resource Planning (ERP) Systems, insbesondere an die Hardwarearchitektur, genügen muss.

Folgende Prämissen wurden zum Architektorentwurf formuliert:

A Es ist eine zukunftssichere und skalierbare Plattform zu etablieren, die den Betrieb von modernen Anwendungen auf cloudbasierten Technologien ermöglicht. Diese Plattform basiert auf

einer Hyperconverged Infrastructure (HCI), welche Netzwerk, Rechenleistung, Speicherkapazität und Datenbanken in einem System vereint. Sie erlaubt den Betrieb von Cloud Technologien wie Infrastructure-as-a-Service (IaaS), Platform-as-a-Service (PaaS) und Software-as-a-Service (SaaS), zusammen XaaS.

B Das System ist so konzipiert, dass es den Anforderungen für eine Verfahrenslösung auf Basis eines leistungsfähigen ERP-Systems gerecht wird und die zum Einsatz kommenden Komponenten entsprechend zertifiziert sind.

Aus physischer Perspektive ist der Aufbau folgender Elemente vorgesehen:

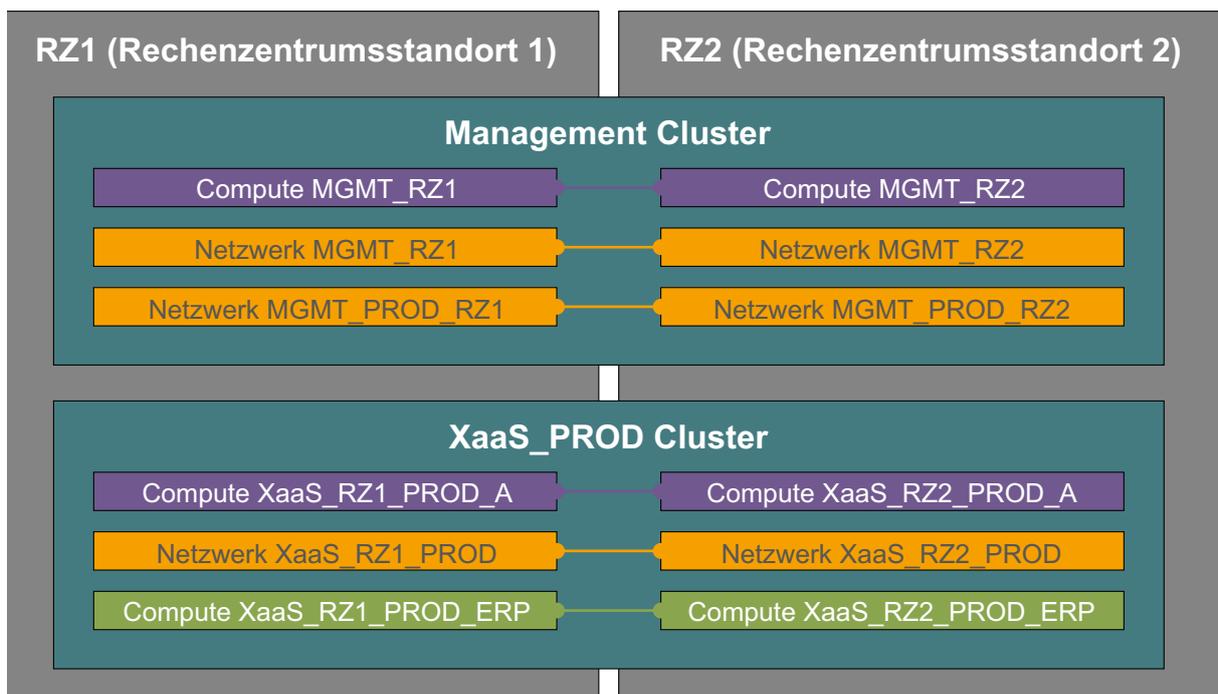
- 1 Ein **Management Cluster** ist zur Steuerung der gesamten Plattform, zum Betrieb und zur Konfiguration der darunterliegenden Hard- und Software, der sicherheitstechnischen Aspekte als auch der Zugriffsregelungen auf die Anwendungen erforderlich. Über die **XaaS-Cluster** (Compute Cluster und ERP-Cluster) wird die Produktivumgebung (Entwicklungs-, Test-, Qualitätssicherungs- und Produktivsysteme) auf der Plattform bereitgestellt.
- 2 Im **Compute Cluster** werden die standardmäßigen Anwendungen betrieben (so genannte Standard Workload). Im Fall von HKR wäre dies das Portal.
- 3 Ein weiteres, sehr hochwertiges **ERP-Cluster** wird speziell für den Betrieb der ERP-Software des HKR-Verfahrens benötigt.
- 4 Die Kommunikation zwischen den genannten Systemen und zur Peripherie im Rechenzentrum wird über dedizierte **Netzwerkkomponenten** gewährleistet.

Die HKR-Plattform wird vollständig redundant in unterschiedlichen Brandabschnitten im Rechenzentrum Kamenz des SID aufgebaut. Perspektivisch soll eine Georedundanz der Plattform durch die neuen Rechenzentrumsstandorte in Dresden und Kamenz erreicht werden.

Die Plattform soll autark und somit weitgehend unabhängig von weiteren Infrastrukturen und Systemen im bestehenden Rechenzentrum aufgebaut werden. Die Abtrennung erfolgt netzwerkseitig durch Perimetersicherheitsysteme.

Eine spätere Erweiterung und Ergänzung der Produktivcluster soll durch Hinzufügen von weiteren Knoten oder zusätzlichen Clustern möglich sein.

Die Vergabemaßnahme für die HKR-Plattform im SID wurde Ende 2021 vorbereitet und soll Anfang 2022 gestartet werden. Insgesamt umfasst diese Lieferung, Installation, Inbetriebnahme, Test und Betriebsunterstützung für die Plattform.



Architekturentwurf HKR-Plattform

Im Bereich Betrieb wurde das Tagesgeschäft vor allem durch den im Jahr 2020 übernommenen Kunden Sächsische Staatskanzlei (SK) dominiert. Um den damit entstandenen zusätzlichen Bedarf an IT-Dienstleistungen abzudecken, wurden primäre Betriebstätigkeiten und Projekte im Infrastrukturbereich des Serverbetriebes zurückgestellt. Um hier mittelfristig eine Entlastung herbeizuführen, wird an der **Einführung des Identity- und Access Managementsystems (IAM) Onelidentity** mit und in der SK gearbeitet. Das System konnte bereits im Frühjahr erfolgreich im Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung (SMR) eingeführt werden. Seitdem verwalten die Kolleg:innen des SMR ihre Nutzeraccounts, Ressourcen und Berechtigungen modern und hocheffizient mit Hilfe der von uns bereitgestellten und betreuten IAM-Infrastruktur.

Trotz weiterer äußerer Einflüsse, wie kritische Sicherheitslücken oder sehr agile Kundenanforderungen, konnten interne Projekte vorangebracht werden. Beispielhaft sei hier der **Aufbau einer neuen Softwareverteilung für die Terminalserverfarmen** genannt, die durch eine extensiv erweiterte Homeoffice-Nutzung während der Corona-Pandemie stark nachgefragt waren.

Einen breiten Raum nahmen auch die erforderlichen Beteiligungen an der **Erstellung von Sicherheitskonzepten** für diverse Verfahren, wie z. Bsp. Verfahren im Zuge von Parlamentswahlen, für ZPD-Verfahren im Statistischen Verbund, für den Zensus 2022 und das Verfahren eVA.SAX, ein. Mittlerweile werden hier erste Synergieeffekte in der Informationsbereitstellung spürbar.

Vorbereitung anstehender Migrationen

Die für das Jahr 2022 vorzubereitenden Migrationen im Umfeld des *pro*SID-Projektes CAMP sowie von Verfahren aus dem Rechenzentrum (RZ) Lichtenwalde in das RZ Kamenz des SID bedurften und bedürfen einer detaillierten und gründlichen Vorbereitung. So musste in Hinblick auf den anstehenden **Umzug der produktiven eVA.SAX-Umgebung** eine Lösung für ein neues Notfallsystem gefunden werden. Die Beschaffung der ausgewählten Technik und Software wurde ebenso bearbeitet wie der

Aufbau des Systems im Landesrechenzentrum Steuern (LRZS) als georedundanten Standort bis hin zur Inbetriebnahme mit Abschluss in 2022.

Für den Betrieb der Serverinfrastruktur für die Kunden aus den CAMP-Projekten, zur Bereitstellung umfangreicher Terminalserverfarmen für das Statistische Landesamt zur Erweiterung der Homeoffice-Arbeitsplätze sowie zur Bereitstellung der Arbeitsplätze für die dezentral eingerichteten Erhebungsstellen für den Zensus 2022 wurde eine **Erweiterung der bestehenden Virtualisierungsplattform** geplant, ausgeschrieben und nach Lieferung installiert. Die Inbetriebnahme wird Anfang 2022 erfolgen. Anschließend können die jeweiligen Serverinfrastrukturen aufgebaut werden.

Mit dem genannten Ausbau und der Übernahme von RZ-Dienstleistungen geht natürlicherweise ein weiter wachsender Speicherbedarf einher, dem mit einer erneuten **Erweiterung der Speicherkapazität des zentralen Speichersystems HPE3Par** Rechnung getragen werden muss. Die bereits im August 2021 initiierte Beschaffung wird ihren Abschluss jedoch erst Anfang 2022 finden können, da das auf Kundenbeteiligung basierende Finanzierungsmodell für IT-Infrastruktur hier an die Grenzen seiner Möglichkeiten gestoßen ist und eine modifizierte Finanzierung gefunden werden musste. Es wird Aufgabe im Jahr 2022 sein, die damit entstandene Zeitverzögerung bei der Speicherbereitstellung nicht in gleicher Weise auf die davon betroffenen Vorhaben durchschlagen zu lassen.

Modernisierungen und Erweiterungen

Ein wichtiger Schritt im Zuge der Modernisierung der RZ-Strukturen war die **Erneuerung der virtuellen Tape Library (VTL) Eternus CS8800**, die für Datensicherungen und Archivierung eingesetzt wird. Mit diesem TechRefresh des Bestandssystems konnte dessen Leistungsfähigkeit und Ressourcenangebot gesteigert sowie Schnittstellen für eine künftige cloudtechnologiebasierte Nutzung bereitgestellt werden. Das System ist damit für das steigende Datensicherungsvolumen im Kundenauftrag sowie die Konsolidierungsvorhaben im Archivierungsbereich vorbereitet. Der Migration verschiedener Verfahren wie eVA.SAX, SiDaS und el_StA

aus dem RZ Lichtenwalde in das SID-RZ in Kamenz sowie der Erweiterung der Archivierung im Bereich der Sozialverfahren für den Kommunalen Sozialverband Sachsen steht somit in 2022 in diesem Bereich nichts mehr im Wege.

Im engen Zusammenhang zu dieser Modernisierung erfolgte parallel eine Ertüchtigung der an die VTL angeschlossenen Tape Libraries (»Band-Roboter«). In erster Linie konnte hier ein deutlicher Ausbau der bestehenden Kapazitäten über eine Erhöhung der Laufwerksanzahl und der entsprechenden Speichermedien (Bänder) durch einen Technologiewechsel auf LTO8 erzielt werden. Darüber

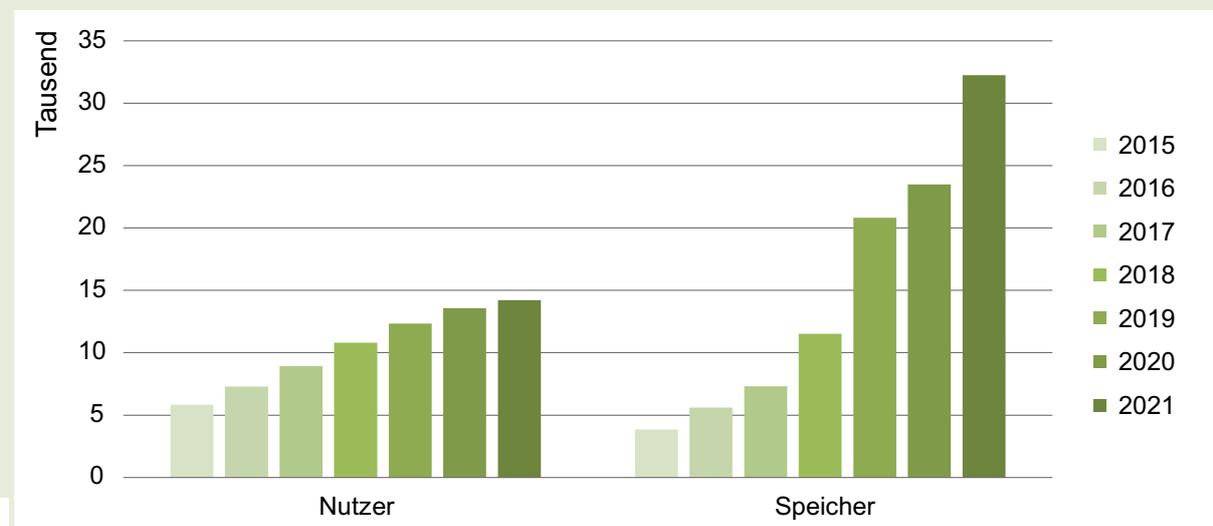
hinaus gelang es, im RZ in Kamenz dadurch abgelöste aber durchaus noch leistungsfähige, Laufwerkstechnik im Rahmen des georedundanten Backups im LRZS weiter zu nutzen.

Die für beide Vorhaben notwendigen Umbau- und nachfolgenden Implementierungs- sowie Konfigurationsarbeiten wurden bei laufendem Betrieb und ohne Unterbrechung der Datensicherungs- und Archivierungsjobs durchgeführt, was nicht zuletzt der sehr guten Organisation durch die Kollegen der Backupadministration und ihrem sowie dem Leistungsvermögen der unterstützenden Firma zu verdanken ist.

eVA.SAX

Vorbereitungen für den produktiven Betrieb in Kamenz

Seit dem Aufbau der Betriebsplattform VIS.SAX im Jahr 2012 konnten im Jahr 2021 im Freistaat Sachsen nunmehr ca. 14.219 Anwender:innen aus 33 Behörden das IT-Verfahren eVA.SAX auf der zentralen VIS-Plattform nutzen. Fünf Behörden befinden sich momentan in der Einführungsphase. Mit ca. 44,69 Millionen VIS Dokumenten in fast 1,8 Millionen Akten halten wir ein Gesamtspeichervolumen von ca. 32,3 Terabyte online bereit, deren Bestand stündlich und georedundant gesichert wird.



Im kommenden Jahr wird der Betrieb der produktiven Plattform VIS.SAX aus dem Rechenzentrum Lichtenwalde nach Kamenz verlegt. Diese Vorbereitungen nahmen in diesem Jahr konkrete Formen an. So wurde bereits im Jahr 2020 mit der Version VIS.SAX 2.4 eine Infrastruktur auf Basis der Betriebssystemumgebung (Windows 2019 und MS-SQL 2017) aufgebaut und alle infrastrukturellen Maßnahmen getroffen, um den Betrieb des Referenzsystems VIS.SAX in Kamenz zu ermöglichen. Mit der Einrichtung des Backupsystems wurde ein weiterer Schritt getan, um die Funktionstüchtigkeit des Referenzsystems zu komplettieren. Der Nach-

weis für den Betrieb des Verfahrens wurde damit erbracht. So konnten neben dem Referenzsystem auch das Abnahme- und das Schulungssystem komplett in Kamenz aufgebaut werden.

Das Notfallsystem, welches seit 2019 bereits in Kamenz betrieben wird, konnte erweitert und vervollständigt werden, so dass dieses ab Juli 2022 nahtlos für den Produktivbetrieb genutzt werden kann. Zur Sicherstellung des georedundanten Betriebes des Verfahrens eVA.SAX laufen gegenwärtig alle Beschaffungsmaßnahmen für die Ertüchtigung des Standortes LRZS.

Im Fachbereich Datenbankmanagement werden technische und technologische Infrastrukturen für die Datenbanksysteme Oracle, MySQL, Microsoft SQL sowie zugehörige Anwendungsserver bereitgestellt und administriert. Diese Datenbanktechnologien sind Basis für eine Vielzahl von sächsischen Landes- und Kommunalverfahren sowie Verfahren der Landes- und Bundesstatistik.

Das Jahr 2021 war geprägt von der **Übernahme neuer Verfahren in den Bereichen MySQL und Microsoft SQL**. Es wurden eine Reihe neuer Server geplant, aufgesetzt und konfiguriert. Hinzu kamen Aktualisierungen von verschiedenen Bestandssystemen auf neue Versionen, um auch hier im Hersteller-Support zu bleiben. Dieser umfasst die Sicherstellung der Verfügbarkeit aktueller Funktional- und Sicherheitspatches, den technischen und den Hersteller-Support für Updates und Fixes.

Im Oracle-Bereich lag der Schwerpunkt auf der **Erweiterung und Aktualisierung des Sozialverfahrens ISABELLA** - Integrierte Sächsische Anwendung Betreuungsgeld, ELterngeld, LAndeserziehungsgeld, welches in Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Sozialverband und den Sächsischen Kommunen betrieben wird. Das Verfahren dient der Bearbeitung und Verwaltung von Anträgen im Rahmen des Bundeselterngeld- sowie Elternzeitgesetzes und des Gesetzes zum Elterngeld Plus. Im Verfahren werden die Antragsdaten erfasst, Ansprüche berechnet und die bestätigten Zahlungen für die Bundeskasse (Bundeszahlungen) oder die Hauptkasse (Landeszahlungen) aufbereitet.

Im Jahr 2021 wurde die Datenbank- und Applikations-Infrastruktur für eine neue Test- und Produktionsumgebung aufgebaut. Das Verfahren wurde um das Dokumentenmanagementsystem VIS erweitert. Damit ist der Weg für die Einführung der elektronischen Akte geschaffen. Die Produktivmigration erfolgt zu Jahresbeginn 2022.

ISABELLA ist ein technisch und technologisch äußerst komplexes Verfahren, welches verschiedene Serverumgebungen und Technologien verwendet. Die technische Anpassung des Verfahrens wurde im Wesentlichen durch unser erfahrenes Oracle-Administrator:innen-Team durchgeführt. Die im SID betriebenen Sozialverfahren werden von mehreren tausend Nutzer:innen verwendet. Die durchgängige Verfügbarkeit, insbesondere in diesem pandemiegeprägten Jahr, musste unbedingt sichergestellt werden. Aufgrund der Komplexität von ISABELLA und verschiedenster Abhängigkeiten innerhalb der Datenbank-Infrastruktur (Oracle-Hochverfügbarkeitslösungen: Cluster, Replikationen) sind derartige Anpassungen eine besondere Herausforderung. Umfangreiche detaillierte Planungen, Absprachen mit Verantwortlichen, Unterstützung durch externe Software-Entwickler:innen sowie Consulting mit Herstellern waren zwingende Voraussetzung. Ohne die engagierte Zusammenarbeit von Fachverantwortlichen, Entwicklungsteams und die außerordentliche Einsatzbereitschaft des Oracle-Administrations-Teams wäre die Umsetzung dieser Erweiterungen in dem vorgegebenen Zeitfenster nicht möglich gewesen.



Druckerei

Druckdienstleistungen – neu gedacht!

Seit dem Aufbau des Rechenzentrums 1994 am Standort Kamenz (damals als Bestandteil des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen) gehören Druckdienstleistungen zum wesentlichen Bestandteil des Dienstleistungsgeschäftes.

Genau wie die begleitenden Rechnerwelten hat auch der Drucksektor eine Reihe von Metamorphosen durchlaufen müssen. Geschwindigkeiten im Seitendruck und Qualität der Erzeugnisse bestimmen seither den Wandel einer noch immer nachgefragten Dienstleistung. Die Möglichkeiten der Weiterverarbeitung der Druckerzeugnisse bis hin zum Postversand oder die Nutzung digitaler Vervielfältigungsstrecken bestimmen den aktuellen Alltag des Druckgeschäftes. Aber auch Individualität in Form eines Self-Services und rasche Umsetzung von Aufträgen gehören zu den aktuellen Anforderungen. Auf diese hat der SID nun reagiert, um neben den monatlichen Großaufträgen auch besser auf Sonder- und Einzelaufträge reagieren zu können. Ziel war es dabei, die Dienstleistungsbereitschaft weiter zu forcieren und den Wirtschaftlichkeitsgrad der eingesetzten Anlage zu erhöhen.

Webauftragssystem

Seit dem Jahr 2020 und mit neuen Funktionsmerkmalen in 2021 erweitert, stellt der Bereich Outputmanagement des SID ein neues Webauftragssystem für zentrale Druckleistungen unter der URL <https://web1.extranet.sachsen.de/SIDDruckerei/> bereit. Hier können mit wenigen Schritten Dokumente verschiedenster Art zum Druck und deren Weiterverarbeitung beauftragt werden.

Funktionsübersicht

-  Druck duplex/simplex Farbe/SW bis A3
-  Broschüren
-  Faltblatt
-  Serienbriefe mit Kuvertierung
-  Großformatdruck (auf Plotter > A3)

Die Anwender:innen wählen aus den für sie definierten Auftragsvorlagen aus und ergänzen die Voreinstellungen mit wenigen zusätzlichen Angaben. So ist der Auftrag schnell erstellt. In der Auftragsübersicht können später der Status des Auftrages geprüft oder die entsprechenden Auftragsdetails erneut angeschaut werden.

Viele Datenformate werden für die Auftragsübermittlung unterstützt, wie beispielsweise PDF, Word, Excel, PowerPoint und einige Bildformate.

Je nach Vorlage und Organisation kann man sich die voraussichtlichen Kosten anzeigen lassen. Das Auftragsystem verfügt über einen integrierten Kostenfreigabeprozess, welcher sich für Auftrags- und Angebotserstellende einfach gestaltet.

Die Aufträge landen automatisch auf den richtigen Produktionsdrucksystemen im Rechenzentrum, ohne dass das Operating erneut manuell eingreifen muss. Der Operator überprüft lediglich noch eventuell übermittelte Anmerkungen und gibt den Auftrag für den jeweiligen Druck frei. Bei Fehlern in den angehangenen Druckdokumenten unterstützt das System den Operator automatisch mit Hinweisen, so dass Fehldrucke vermieden werden.

Weitere Vorteile des Webauftragssystems sind:

- » Intuitiv anpassbare Web-Oberfläche zur schnellen und einfachen Auftragsübermittlung
- » Darstellung des kompletten Leistungsangebots für Druck- und Weiterverarbeitung des SID
- » Erreichbarkeit rund um die Uhr (24/7)
- » Standardisierte Schnittstellen z. Bsp. für die automatisierte Auftragsabrechnung

Mit dem Einsatz dieses Tools ist der Fachbereich aktiv seine eigenen Zielstellungen angegangen. Neben der Steigerung der Produktionseffizienz, steht nun eine bedienerfreundliche Web-Lösung für seine Kund:innen bereit. Das System erfährt wachsenden Zuspruch innerhalb der Sächsischen Verwaltung, hat aber noch ausreichend Reserven.

Das SharePoint Extranet ist nach wie vor die zentrale, landesweite Kollaborationsplattform im Freistaat Sachsen. Sie wird im Auftrag der Sächsischen Staatskanzlei (SK) als zentrale Plattform für alle Landesbehörden durch den SID zur Verfügung gestellt. Auf der Basis von SharePoint 2016 Server steht eine Plattform mit hoher Leistungsfähigkeit und dem vollen Funktionsumfang von SharePoint 2016 Server bereit. **Staatliche Behörden können eigene Projektseiten über ein Onlineformular beim SID beantragen und erhalten die Projektseite innerhalb weniger Tage zur Verfügung gestellt.** Die Einrichtung und Nutzung der Projektseite ist dank der zentralen Finanzierung durch die SK für jede Behörde kostenfrei möglich.

Die Nutzung des SharePoint Extranets hat sich auch 2021 weiter positiv entwickelt. Die Anzahl an **Projektseiten** ist auf inzwischen **rund 300** gestiegen. Auch der Umfang der einzelnen Projektseiten hat zum Teil erheblich zugenommen. Einzelne, sehr umfangreiche Projektseiten haben inzwischen eigene, separate Inhaltsdatenbanken erhalten. Diese ermöglichen die Sicherung und Wiederherstellung besonders umfangreicher Projektseiten unabhängig von anderen Bereichen sowie die Aufrechterhaltung der Performance des Gesamtsystems. Besonders in der Corona-Pandemie mit mehreren Lockdowns und verstärkter Arbeit im Homeoffice

wurde insbesondere das Extranet zur behördeninternen Online-Zusammenarbeit genutzt.

Technische Komponente Intranet

Die technische Komponente Intranet (SharePoint) ist Bestandteil der Positivliste und des Servicekatalogs des SID. Sie wird ebenfalls im Auftrag der SK als zentrale SharePoint-Plattform für die Intranets aller Landesbehörden durch den SID zur Verfügung gestellt und der technische Betrieb von der SK zentral finanziert. Auch diese Plattform basiert auf SharePoint 2016 Server mit vollem Funktionsumfang und hoher Leistungsfähigkeit.

Realisierung von Behörden-Intranets

Die **Behörden-Intranets** sind durch die jeweilige Einrichtung als eigener Service »Behörden-Intranet (SharePoint)« beim SID gesondert zu beauftragen. Anfragen von mehreren Behörden zur Übernahme bzw. dem Aufbau ihres Intranets auf der technischen Komponente Intranet (SharePoint) liegen beim SID bereits vor. Nach dem Abschluss der ZIWD-Migration werden diese Behörden-Intranets schrittweise nacheinander realisiert. Im Dezember 2021 wurde mit der Umsetzung des Behörden-Intranets für das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr begonnen.

Überführung Landesweb – ZIWD

Ende 2020 wurde mit der Vorbereitung der ZIWD-Migration auf die technische Komponente Intranet begonnen. Das Migrationsprojekt ZIWD wurde von der SK am 3. September 2020 beim SID beauftragt. Die Datenbasis für die ZIWD wurde vom Innenministerium (SMI) als Verfahrenseigner zugearbeitet. Der SID hat die Migration auf die Komponente Intranet bis Ende April 2021 erfolgreich abgeschlossen und das Verfahren ZIWD am 6. Mai 2021 an das SMI übergeben. Die Liveschaltung der ZIWD – dem neuen Intranet des Freistaates Sachsen – durch das SMI ist am 15. September 2021 erfolgt. Zeitgleich wurde das bisherige Landesweb – zentral und die Teile der Ressorts – abgelöst. Die relevanten Inhalte wurden in Zusammenarbeit mit den Ressorts in die ZIWD überführt.

ZENTRALE ANGELEGENHEITEN

Inhalte zu originären Verwaltungsaufgaben

Haushalt

Organisation und IuK

Personal

Recht

SERVICES

Inhalte zur Unterstützung der Bediensteten

Abgabe und Veräußerung

Arbeitsschutz

Besprechungsräume

Bibliotheken

Brandschutz

Coronavirus

Dienstfahrzeuge

Hausordnungen

IT-Schulungsräume

Jobticket

JVA-Angebote

Kantinen

Öffentlichkeitsarbeit

Parken

GREMIEN

Informationen der diversen politischen Gremien sowie der Interessenvertretungen der Bediensteten

Europäische Union

Bundesländer

Freistaat Sachsen

FACHTHEMEN

Spezielle Fachinhalte

Bau und Liegenschaften

Förderung

Geodaten

Moderne Verwaltung

Statistik

Steuer

Mit SiDaS stellt der SID den Beschäftigten der Staatsregierung des Freistaates Sachsen eine **moderne, sichere und datenschutzkonforme Cloud-Lösung für den Datenaustausch** bereit. Der Dienst bietet die Möglichkeit, große Datenmengen unkompliziert ressortübergreifend und auch mit externen Partnern auszutauschen. Die Daten werden in einem Rechenzentrum des SID gespeichert. Durch den Einsatz von modernen Kryptografie-Algorithmen wird ein höchstes Niveau an Sicherheit für die gespeicherten Daten geboten.

Die **Anzahl der SiDaS-Nutzer:innen** ist auch in diesem Jahr kontinuierlich weiter gestiegen und betrug **zum Jahresende 1.550**. Der Fokus liegt weiterhin auf dem Sicheren Datenaustausch und der Einhaltung des Datenschutzes. Ein schneller elektronischer Datenaustausch konnte bei vielen Nutzenden die Effizienz der Arbeit erhöhen und den Datenverkehr auf dem Exchange-Server minimieren. Das Nutzungsfeedback ist positiv und die

Anwendungsszenarien werden immer umfangreicher. Dies wird durch den Support und die fachlichen Konzepte des Verfahrensbetriebes unterstützt. Die Verfügbarkeit des Verfahrens konnte über das ganze Jahr sichergestellt werden.

Im September erfolgte ein Upgrade auf das neue Release 5. Damit wird eine komplett neue Oberfläche in der Web App mit vielen funktionalen Neuerungen zur Verfügung gestellt. Die Handbücher wurden entsprechend aktualisiert und mit neuen Hinweisen und FAQ's auf der SiDaS-Intranet-Seite für die Nutzer:innen bereitgestellt.

Weiterhin wurde gemeinsam mit dem Projekt IAM/BMM (Berechtigungsmanagement) an einer zusätzlichen Anmeldemethode gearbeitet (OpenID). Im Jahr 2022 wird dazu ein Pilotprojekt zur Anbindung an einen externen ADFS-Identity-Provider gestartet.

sachsen.de

Staatsbetrieb
Sächsische
Informatik
Dienste

SiDaS

Benutzername*

Kennwort*

Benutzername vergessen?
Kennwort vergessen?

Anmelden

Hilfe Impressum Datenschutz

Deutsch

SiDaS
Sicherer
Datenaustausch
Sachsen

Zum 1. Januar 2021 begann der produktive Betrieb der Lernplattform »SID – Lernwelten« (<https://web1.extranet.sachsen.de/Lernwelt>) auf Basis des Open Source Lernmanagement Systems ILIAS in der Version 6. Bereits seit Ende 2019 wurde das System im Pilotstatus betrieben. Durch Leistungsvereinbarungen mit der Sächsischen Staatskanzlei (SK) und später auch dem Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) sowie temporär mit der Stadt Dresden war der weitere Betrieb sowie ein struktureller Umbau finanziell abgesichert. So wurde zunächst das System durch funktionale Trennung in einen Web-/Applikationsserver und zwei PHP-Worker weitgehend skalierbar gestaltet. Es folgte eine Optimierung hinsichtlich der Ausnutzung der technischen Ressourcen. Weiterhin konnte die angestrebte Anbindung an das SVN-Berechtigungsmanagement umgesetzt werden. Zum einen kann dadurch die schrittweise Freigabe zur Nutzung für Behörden des Freistaates Sachsen recht komfortabel gesteuert werden, zum anderen ist für Beschäftigte des Freistaates Sachsen die Registrierung und Anmeldung unkompliziert möglich.

Inhaltlich wurden – über die »Lernwelt Informationssicherheit am Arbeitsplatz« hinaus – weitere Projekte realisiert.

In Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Vorgangsbearbeitung (CCV) bei der SK entstand die »Lernwelt eVA.SAX« mit vier Schulungen und insgesamt 26 Lernmodulen. Die Stadt Dresden nutzte unsere Lernplattform temporär für die **Schulung von Wahlhelfern** vor der Bundestagswahl 2021 und entwickelte dabei eigenständig vier Lernmodule sowie zugehörige Tests mit den ILIAS-Bordmitteln. Auch das LfULG bietet inzwischen mehrere **fachspezifische Schulungen** für ausgewählte Zielgruppen an.

Die Nutzungszahlen stiegen im Jahr 2021 weiter deutlich an. Derzeit sind ca. 15.600 Benutzerkonten vorhanden. Inklusive aller auch zwischenzeitlich gelöschter Konten gab es seit 2019 mehr als 20.000 Nutzerregistrierungen. Im Mittel des Jahres 2021 haben sich ca. 1.200 Benutzer:innen monatlich neu registriert (Vorjahr: ca. 380). Den »Sächsischen Informationssicherheitsschein« erwarben beispielsweise im Jahr 2021 über 9.000 Anwender:innen (Vorjahr: ca. 3.000).

Für das Jahr 2022 liegen bereits Anfragen für die Einrichtung neuer Lernmodule sowohl für und durch unsere Bestandskunden als auch von potentiellen Neukunden beim Kundenmanagement vor.

SID-Lernwelten im neuen Look (ILIAS 6)



**IT-PROJEKTE
& SERVICE-
MANAGEMENT**

Kundenmanagement**Koordinierende Tätigkeiten zur Aufgabenübernahme**

Ein besonderer Schwerpunkt im Rahmen der beratenden und koordinierenden Tätigkeiten des Kundenmanagements im Jahr 2021 war die Begleitung des IT-Aufgabenübergangs von der Sächsischen Staatskanzlei zum SID sowie der vollumfänglichen IT-Aufgabenerbringung durch den SID für das Landesamt für Denkmalpflege. Die Absprachen bzgl. der geplanten Übernahme von IT-Aufgaben des Sächsischen Rechnungshofes durch den SID wurden ebenso durch das Kundenmanagement koordiniert, genauso wie die Einführung der Anwendung Lernwelten als neues Produkt zum 1. Januar 2021. Die auf dem OpenSource-Projekt ILIAS basierende Anwendung ermöglicht es Behörden und Einrichtungen des Freistaates Sachsen, eLearning-Angebote auf einfache Weise bereitzustellen. Sie wird bereits zunehmend nachgefragt.

Weiterer Fokus lag auf dem Abschluss und der Pflege von Datenschutzvereinbarungen.

Insgesamt wurden 2021 93 Vereinbarungen über Leistungserbringungen mit den Kunden abgeschlossen.

Pandemiebedingt mussten die Ressortgespräche auch im Jahr 2021 ausgesetzt bleiben, sollen jedoch in Zukunft wieder aufgenommen werden. Unabhängig davon wird das SID Kundenmanagement weiterhin aktiv den Austausch mit den Kunden suchen, um die gemeinsamen Planungen, insbesondere bzgl. langfristiger Vorhaben und Projekte, vorausschauend aufeinander abstimmen zu können.

Projektmanagement**Neuaufstellung des Projektmanagementbüros**

Die Projektlandschaft im SID wurde 2021 weiter analysiert und einige Trends, wie zum Beispiel der erhöhte Aufwand für die Projekte und die Erhöhung der Anzahl von Vorhaben, die einen Projektcharakter aufweisen, festgestellt. Es wurden einige Handlungsfelder auf Basis der erkannten Störfaktoren, wie zum Beispiel fehlende oder unzureichende personelle Ressourcen für die aktiven Projekte, definiert.

Die folgenden resultierenden Maßnahmen wurden mit dem PM-Board im SID abgestimmt:

- » Ergänzung des GVPL für bestimmte Mitarbeiter:innen um Anteil Projektarbeit
- » Implementierung eines Projektstammtisches zum Austausch
- » Neukonzipierung der Rolle des Projektleiters im SID
- » Implementierung hauptamtlicher Projektleiter:innen
- » Einführung einer Projekt-/ Projektleitungsassistenz zur Entlastung der Projektleiter:innen

Für 2022 ist die Fortführung der genannten Maßnahmen geplant. Als sogenannte »quick wins« wurde zusätzlich die Konzeptionierung als »PM keep it simple« gewählt. Dabei richtet sich das PM-Vorgehen am jeweiligen Vorhaben aus und es werden agile und hybride Methodenelemente in den bestehenden Vorgehensweisen integriert.

Prozessmanagement**Strategische und Operative Unterstützung**

Mit den Verantwortlichkeiten für Prozessmanagement im SID wird die Zielsetzung verfolgt, den SID als IT-Dienstleister wettbewerbsfähig aufzustellen. Die fachliche Beratung und Unterstützung für Prozessmanagement, die im SID zur Verfügung steht, konnte aufgrund der Vielzahl paralleler Projekte und Aktivitäten sowie anhaltender pandemischer

Lage nicht in vollem Maße in Anspruch genommen werden. Dennoch gab es zahlreiche begleitete Initiativen zur Verbesserung der Prozessdokumentation und -steuerung in einzelnen Fachbereichen.

Der Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Koordination des SID wurde 2021 mehr Regelmäßigkeit ein-

geräumt, so dass zum Jahresende ein positives Fazit zu Synergiegewinnen gezogen werden konnte. Zudem entwarf das Prozessmanagement einen neuen Prozess mit der Bezeichnung »SID IT-Service für Eigenbedarf koordinieren« und damit verbunden die Rolle des SID-IT-Koordinators. Um den entworfenen Prozess und die Übernahme der verantwortlichen Rolle zu testen, wurde die Einführung von SecureMail in der vorgesehenen Vorgehensweise vollzogen.

Zunehmend werden die Ergebnisse des Programmes *proSID* sichtbar und verändern die Prozesslandschaft des SID. Es wird deutlich, dass nicht mehr individuelle Prozesse für verschiedene Teile unseres Kerngeschäftes herangezogen, sondern mehr und mehr standardisierte ITIL-konforme Kernprozesse zur Serviceerbringung genutzt werden. Die stetige Anpassung der Prozesslandkarte des SID ist fester Bestandteil der Zusammenarbeit zwischen

der Prozesskoordination und den Projektteams in *proSID*.

Weitere Anforderungen zur Abstimmung ergaben sich aus den Aufgaben des Beauftragten für Informationssicherheit und des Beauftragten für Notfallmanagement, um die Vorgaben und Empfehlungen des BSI bestmöglich umzusetzen. Maßnahmen zur Erreichung von Informationssicherheit und Geschäftskontinuität sollen dabei konsequent aus den Geschäftsprozessen abgeleitet werden. Ebenfalls wurde im Rahmen von *proSID* das gemeinsame Ziel weiterverfolgt, die Prozessverantwortlichkeiten und Prozessrollen in den Geschäftsverteilungsplan zu integrieren. Zu beiden vorgenannten Punkten erfolgte eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem stellvertretenden Geschäftsführer mit besonderer Verantwortlichkeit für Informationssicherheit, Personal, Haushalt und Organisation und den entsprechenden Mitarbeitenden.



Service Desk

Erweiterung des Nutzerkreises

Auch das Jahr 2021 war im Service Desk maßgeblich von der Absicherung und Gewährleistung der ein- und ausgehenden Kommunikation mit den Nutzer:innen bei der Inanspruchnahme der vom SID bereitgestellten IT-Services geprägt. Dabei wurden die Leistungen des Service Desk nicht nur von den Bediensteten der Landesbehörden des Freistaates Sachsen in Anspruch genommen. Für die vom SID betriebenen IT-Services in den Berei-

chen E-Government und Statistische Verfahren erweiterte sich der Nutzerkreis für die Meldung von Anliegen auf Bürger:innen, kommunale Einrichtungen und Firmen.

Die Hotline wurde auch für nicht vom SID bereitgestellte Services in Anspruch genommen. Insbesondere ist hier die Unterstützung bei der Nutzerbetreuung für das IT-Verfahren SaxSVS zu nennen,

deren Anliegen durch die Lehrer:innen der sächsischen Schulen gemeldet wurden. Auch für Dienste, die durch andere sächsische Behörden bereitgestellt werden, ist der Service Desk für die ein- und ausgehende Kommunikation mit den Nutzenden zuständig. Beispielfhaft seien hier der Sächsische

Rechnungshof, das Statistische Landesamt oder die Sächsische Staatskanzlei zu nennen.

Insgesamt wurden im Jahr 2021 16.887 Tickets bearbeitet.

Clientmanagement

Der Service »Verwaltetes Endgerät«

Der Service »Verwaltetes Endgerät« umfasst die Bereitstellung, Verwaltung und Betreuung von Windows-/Android- und iOS-Endgeräten, Präsentationstechnik, Videokonferenzsystemen, Multifunktionsgeräten und Arbeitsplatzdruckern sowie zugehörigen IT-Komponenten. Er wird momentan für den SID selbst sowie für das Statistische Landesamt, die Sächsische Staatskanzlei, den Sächsischen Rechnungshof und das Landesamt für Denkmalpflege erbracht.

Der SID stellt die IT-Komponenten auf Anforderung des Kunden bereit und betreibt diese entsprechend der Empfehlungen des BSI für normalen Schutzbedarf in den Schutzzielen Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität. Es werden ausschließlich standardisierte IT-Komponenten angeboten. Dazu wurde ein behördenübergreifender Warenkorb eingerichtet, aus dem Kunden bestellen können.

Dabei stehen drei Servicevarianten zur Auswahl. In der Servicevariante **Standardservice** erbringt der SID die Leistung innerhalb der Zeiten des bedienten Betriebes ausschließlich im Teleservice. Tätigkeiten, welche den physischen Zugriff auf die IT-Komponenten benötigen, werden vom Kunden übernommen. In den Servicevarianten **One-Site-Service** und **Erweiterter On-Site-Service** erbringt der SID die Leistung, einschließlich der Tätigkeiten mit physischem Zugriff auf die IT-Komponenten, in vollem Umfang. In der Servicevariante **One-Site-Service** wird die Leistung innerhalb der Zeiten des bedienten Betriebes erbracht. In der Servicevariante **Erweiterter One-Site-Service** wird die Leistung innerhalb erweiterter Servicezeiten erbracht. Die erweiterte Servicezeit wird dabei ausschließlich für einen namentlich benannten Nutzendenkreis oberster Staatsbehörden angeboten.

MDM/EMM

Mobile Device & Enterprise Mobility Management

Der SID stellt im Auftrag der Sächsischen Staatskanzlei ein **zentral betriebenes Mobile Device Management / Enterprise Mobility Management (MDM/EMM)** auf der Basis von VMware Workspace One UEM zur Verfügung. Das System ist mandatenfähig und steht für sächsische Behörden zur Verfügung.

Das MDM/EMM kann zur Verwaltung von Endgeräten eingesetzt werden und die Software-, Daten- und Richtlinienverteilung übernehmen. Es dient der **Bereitstellung sicherer mobiler Endgeräte** und ermöglicht die **Trennung dienstlicher**

und privater Daten auf den Geräten. Dabei werden die Eigentums- und Nutzungsmodelle **Corporate Only, Business Only (COBO), Corporate Owned, Privacy Enabled (COPE)** und **Bring Your Own Device (BYOD)** unterstützt.

Der Sächsische Rechnungshof empfiehlt im Jahresbericht 2021 die Nutzung eines MDM, um den vielfältigen Bedrohungen und Risiken für die Informationssicherheit besser zu begegnen.

Das MDM/EMM wird auf der **SVN-Integrierten Dienste-Infrastruktur** betrieben.



Das SAX.CERT ist das Sicherheitsnotfallteam (Computer Emergency Response Team) des Freistaates Sachsen. Es unterstützt den Beauftragten für Informationssicherheit des Landes und die Beauftragten für Informationssicherheit der staatlichen oder nicht-staatlichen Stellen des Freistaates in technischen Sicherheitsfragen. Die Leistungen des SAX.CERT richten sich an die Behörden der sächsischen Landesverwaltung und die sächsischen Kommunen und Gemeinden, die am landesweiten Sächsischen Verwaltungsnetz (SVN) bzw. Kommunalen Datennetz (KDN) angeschlossen sind.

Datenbank für Notfallmanagement

Viele Cybersicherheitsprozesse in der Landesverwaltung fordern einen verstärkten Austausch von Informationen. Wenn die Systeme, in denen der Informationsaustausch organisiert wird, jedoch frei und für alle Beteiligten zugänglich wären, könnten sie leichter von feindlichen staatlichen Akteuren und Cyberkriminellen infiltriert werden. Wenn die Systeme stärker abgeschottet werden, könnten wirtschaftlich schwächere Unternehmen benachteiligt werden. Dabei ist auch zu befürchten, dass zu viel Informationsaustausch dem Ruf des Landes Sachsen schaden könnte, zum Beispiel bei der Weitergabe von Erfahrungen aus der Reaktion auf Vorfälle. Die SAX.CERT-Datenaustauschlösung ermöglicht einen ganzheitlichen Blick auf die IT-Sicherheit, indem Meldungen und Logfiles verschiedener Verfahren gesammelt und ausgewertet werden. Verdächtige Ereignisse oder gefährliche Trends lassen sich in Laboren von SAX.CERT erkennen. Zudem wurde im Jahr 2021 ein professioneller Datenbank-Prozess des SAX.CERT eingerichtet,

um eine bessere Übersicht auf sicherheitsrelevante Ereignisse aus den verschiedenen eingebundenen Meldesystemen des Freistaates zu erhalten.

SAX.CERT-Dienste

Regelmäßig werden dem SAX.CERT »Phishing-Mails« übermittelt, welche Versuche zur Erlangung fremder Nutzerdaten beinhalten. Die Qualität dieser »Phishing«-Versuche ist unterschiedlich. Gut gemachte »Phishing-Mails« sind meist erfolgreich. Aber auch weniger gut gemachte Versuche sind kritisch, da sie leider viel zu oft »befolgt« und darin enthaltene Links bedenkenlos ausgeführt werden.

Schwachstellenwarndienst

In Zusammenarbeit mit der T-Systems International GmbH bietet das SAX.CERT die kostenfreie Nutzung des Schwachstellenwarndienstes »Vulnerability Advisory Service / dCERT« an. Die Nutzenden können sich aus über 2.000 Hard- und Softwareprodukten eine individuelle Liste zusammenstellen, zu der sie individualisierte Schwachstellenwarnungen per E-Mail erhalten wollen. Die Nutzung dieses Services kann mit einfacher E-Mail an das Postfach »sax.cert@cert.sachsen.de« in Anspruch genommen werden. Im Jahr 2021 gab es 68 neue Nutzende. Derzeit wird dieser Service von insgesamt 205 Abonnenten aktiv gebraucht. Zirka 15.000 Schwachstellenwarnungen inklusive Updates gingen 2021 ein. 100 dieser Meldungen wurden mit der Angriffswahrscheinlichkeit »hoch« gewichtet; davon hatten 32 Meldungen eine Schadenshöhe »hoch«.

Identitätsleaks

Täglich werden persönliche Identitätsdaten durch kriminelle Cyberangriffe erbeutet. Ein Großteil der gestohlenen Angaben wird anschließend in Internet-Datenbanken veröffentlicht und dient als Grundlage für weitere illegale Handlungen. Aus diesem Grund arbeitet das SAX.CERT mit dem Hasso-Plattner-Institut Potsdam zum Schutz sächsischer Identitätsdaten zusammen und hat gemeinsam mit diesem die Anwendung »Identity LeakChecker« Client entwickelt. Der Client spürt im Netz veröffentlichte Identitätsdaten auf und warnt das SAX.CERT bei Betroffenheit sächsischer E-Mail-Domänen und -Adressen. Aktuell nutzen

alle Ressorts und weitere 23 Nutzer außerhalb der Landesverwaltung diesen Dienst. Die Nutzung dieses kostenfreien Dienstes zur Warnung bei »Identitätsleaks« betroffener Domänen ist nach Kontaktaufnahme mit dem SAX.CERT möglich.

C&C-Liste

Am Übergang des SVN zum Internet wird eine Liste bekannt gewordener Adressen von »Command and Control«-Servern (C&C-Server / Steuerserver) von Bot-Netzen vorgehalten. Quellen sind neben eigenen Recherchen vor allem Malware-tracker im Internet, aber auch Daten vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) oder dem VerwaltungCERT-Verbund. Die monatlich gepflegte Liste der C&C-Server kann Firewall Manager:innen bereitgestellt werden.

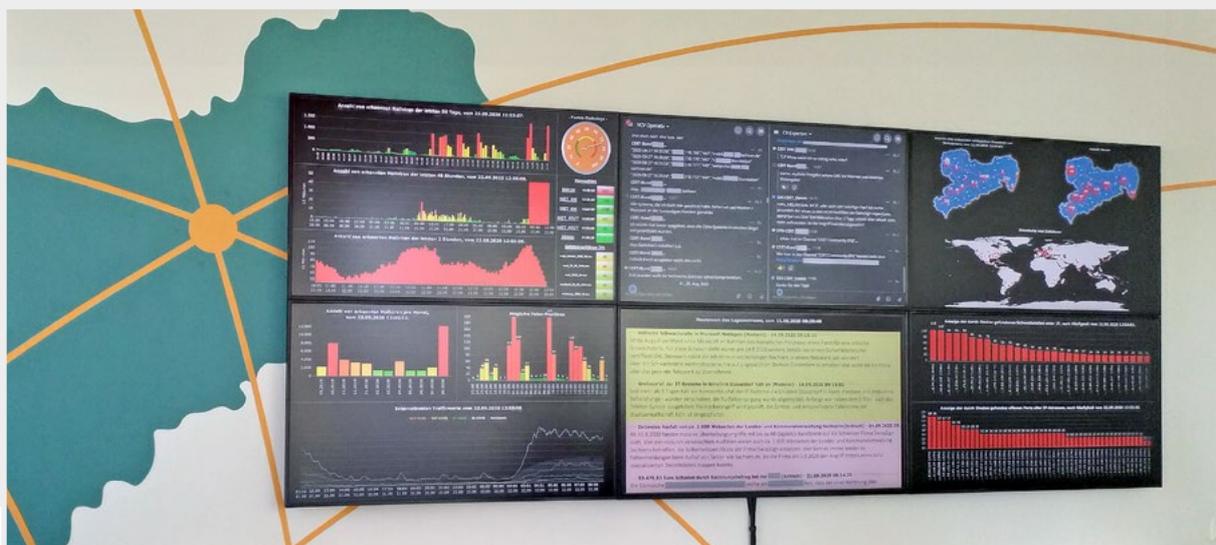
Webseitenscans

Einmal im Monat werden ca. 7.000 Internetseiten der Landes- und Kommunalverwaltung durch das SAX.CERT auf veraltete Software und bekannte Schwachstellen getestet. Bei schwerwiegenden Sicherheitslücken werden die Betroffenen informiert. Bei den Kommunen erfolgt das in der Regel über die KDN GmbH, soweit dem SAX.CERT kein:e direkte:r Ansprechpartner:in bekannt ist. Der Scan selbst erfolgt zum ersten Dienstag eines jeden Monats nach vorheriger Ankündigung. Der Ausführungszeitraum beträgt zum jetzigen Stand

in etwa drei Tage. Künftig sollen die Ergebnisse auch in den Lagebericht einfließen und regelmäßig an die Beauftragten für Informationssicherheit (BfIS) übermittelt werden. Die neue Produktivversion 2.2 des Infoportals ist seit September online und aus SVN und KDN unter dem Link <https://apps.sachsen.de/cert/infoportal> erreichbar.

HoneySens

BfIS Land hat in Kooperation mit der TU Dresden ein Sensornetz zum Aufspüren von internen Netzwerkgefährdungen, z. Bsp. durch eingedrungene Hacker oder Schadprogramme, entwickelt. Anfang 2017 wurde mit der T-Systems MMS ein Industriepartner für das Projekt »HoneySens« gewonnen, so dass es nun produktiv erreicht hat und auch kommerziell vertrieben wird. HoneySens ist als On-Premise-Lösung im Einsatz, aber auch für Kunden im Internet ohne SVN-Anschluss über die Open Telekom Cloud oder als Open-source-Projekt über GitHub verfügbar. Im Rahmen des Vertrags mit der T-Systems MMS können die Ressorts und Behörden im SVN und KDN kostenfrei Sensoren in ihr Netzwerk einbinden lassen. Das Management dieser Sensoren erfolgt ausschließlich durch das SAX.CERT, die Sensoren sind virtuell oder physisch verfügbar. Momentan sind insgesamt 30 Sensoren im produktiven Einsatz, davon 16 in den sächsischen Landkreisen.



Im Jahr 2021 beschäftigten zwei Top-Themen das SAX.CERT:

Kritische Exchange Server Schwachstellen

In der Nacht zum 3. März 2021 veröffentlichte Microsoft Out-of-Band Updates für Microsoft Exchange Server. Damit sollten vier Schwachstellen geschlossen werden, die in Kombination bereits für Angriffe ausgenutzt wurden und es den Angreifern ermöglichten, Daten abzugreifen oder weitere Schadsoftware nachzuladen und unter Exchange-Rechten auszuführen.

Das SAX.CERT verteilte sofort die Warnmeldung 2021-03-001 zu diesem Thema. Dazu folgten zahlreiche Updates, da sich die Lage weiter zuspitzte und sich deutschlandweit immer mehr Betroffene meldeten, bei denen die Schwachstellen bereits ausgenutzt wurden. Unter anderem sollen sechs Bundesbehörden und das Paul-Ehrlich-Institut betroffen gewesen sein, auch zwei LandesCERTs meldeten betroffene Systeme. Zusätzlich problematisch war, dass noch nicht jede Kommune der Forderung des BfIS-Land nachgekommen war und einen zuständigen BfIS laut SächsISichG bestellt und gemeldet hatte. Das SAX.CERT scannte in den folgenden Wochen mehrfach die bekannten Systeme, um den Verlauf der verwundbaren Systeme zu verfolgen und die zuständigen Stellen nochmals auf die Dringlichkeit hinzuweisen. In Einzelfällen war das SAX.CERT auch beratend bei der Auswertung der entstehenden Log-Files zur Prüfung auf Kompromittierung tätig.

Kritische Schwachstelle in log4j

»log4j« ist eine Java-Bibliothek zur Protokollierung von Anwendungsmeldungen. Der Umfang des Logging kann dabei umfangreich konfiguriert werden. »log4j« wird in den meisten Java-Programmen verwendet und stellt als De-Facto-Standard der Logging-Frameworks auch innerhalb von Unternehmensanwendungen eine der meistgenutzten Programmbibliotheken dar.

Am 10. Dezember 2021 veröffentlichte das BSI eine erste Meldung zur »Log4Shell« genannten Schwachstelle CVE-2021-44228 in »log4j«, welche mit dem höchsten CVSS-Wert von 10.0 bewertet wurde. Kurz darauf stufte das BSI die Warnmeldung auf die höchste Stufe »Rot« hoch. Zudem

wurden bereits ein Proof-of-Concept sowie Beispielskripte zur Ausnutzung der Schwachstelle auf GitHub und Twitter geteilt. Das SAX.CERT verteilte zu den erkannten Schwachstellen regelmäßig Updates zur Warnmeldung 2021-12-001 «Kritische Schwachstelle in Apache log4j«.

Zum Schutz des SVN wurden am 13. Dezember 2021 in den Zentralen Diensten IPS-Regeln zur Erkennung und Blockierung von Angriffen im Zusammenhang mit der »log4j«-Schwachstelle aktiviert. Zwar konnte so eine große Anzahl von Angriffsversuchen abgewehrt werden, allerdings werden die im Netz veröffentlichten Szenarien immer ausgefeilter. Nur ein Update der jeweiligen Anwendung mit einer aktuellen Version von »log4j« oder eine Entfernung der verwundbaren Komponenten bietet Schutz. Auf Anweisung des BfIS Land wurde daher seit dem 14. Dezember 2021 der Zugriff auf alle Domains, die den Dienst Reverse-Proxy nutzen und damit vom Internet erreichbar sind, pauschal blockiert. Im SAX.CERT wurden daraufhin in Abstimmung mit dem Betriebszentrum SVN und den Rechenzentren kurzfristig Prozesse etabliert, um von der Schwachstelle nicht betroffene oder bereits ausreichend abgesicherte Verfahren wieder freizuschalten. Allein am Reverse-Proxy des SVN waren 167 Domains von dieser Sperrung betroffen. Am 10. Januar 2022 waren noch 28 Domains gesperrt, die weiter geprüft wurden oder nicht eindeutig zugeordnet werden konnten.



©chany167 - Fotolia.com

The image features a complex, abstract background. It consists of a grid of squares of various sizes, some of which are filled with a light gray color, while others are empty. The squares are arranged in a way that creates a sense of depth and perspective, as if they are floating in a three-dimensional space. The background is also filled with a pattern of thin, light gray lines that intersect to form a grid. In the center of the image, there is a large, white, rounded rectangular box with a thin black border. Inside this box, the letters "LRZS" are written in a bold, black, sans-serif font. The overall aesthetic is clean, modern, and technical.

LRZS

Damit der Lohn/die Besoldung bzw. die Versorgungsbezüge für die geleistete Arbeit/den absolvierten Dienst jeden Monat pünktlich, sicher und zuverlässig auf den Konten der öffentlich Bediensteten des Freistaates Sachsen eingehen, läuft ein komplexes, behördenübergreifendes Räderwerk:

- » Die Personalstellen der Behörden bzw. der öffentlich rechtlichen Institutionen teilen der Bezügestelle des Landesamtes für Steuern und Finanzen (LSF) sämtliche für die Vergütung/Besoldung erforderlichen Daten beleghaft oder per Schnittstellendatei mit.
- » Die Mitarbeitenden der jeweils zuständigen Bezügestelle geben diese Daten bis zu einem monatlichen Stichtag in das Bezügeverfahren ein.
- » Damit der ermittelte Geldbetrag den Konten zufließt, wird der Datenbestand durch das Verfahren in einem Abrechnungslauf verarbeitet.
- » Um die erforderlichen Rechenläufe starten und ablaufen zu lassen, sind zuvor noch spezielle Prozeduren durch ein Team des Landesrechenzentrums Steuern (LRZS) zu erstellen und abzuarbeiten.
- » Nach den Abrechnungsläufen an zwei Wochenenden im Monat stehen die Ergebnisse fest. Dies sind neben den Nettobezügen auch die zu buchenden Personalkosten, die Sozialversicherungsbeiträge und weitere Meldedaten.
- » Die Bezügemitteilungen werden im Druckzentrum des LRZS gedruckt und auch versendet.
- » Abschließend werden die Überweisungen durch die Hauptkasse des Freistaates getätigt.

Gegenwärtig handelt es sich **monatlich** um **ca. 146.000 zu berechnende Zahlfälle**, davon 41.200 Beamte, 91.400 Tarifbeschäftigte und 13.100 Versorgungsempfänger. Monatlich werden im LRZS durchschnittlich 381.000 Seiten mit Bezügemitteilungen gedruckt und **ca. 92.000 Briefe** versendet.

KIDICAP der GIP GmbH – eine großrechnerbasierte Anwendung unter dem Betriebssystem BS2000 – ist in Sachsen seit 2003 als Programm zur Bezügeverarbeitung im produktiven Einsatz. Um von dem teuren und unflexiblen Großrechnerbetrieb auf eine modernere und flexiblere Plattform umzusteigen, wurde 2013 das Projekt KIDICAP NEO gestartet. Die Wandlung der infrastrukturellen Basis des Verfahrens wurde durch eine umfangreiche Projektstruktur unterstützt, um diese enorm herausfordernde Aufgabe erfolgreich meistern zu können. Parallel wurden neue komplexe Prozessstrukturen aufgebaut und in umfangreichen Dokumentationen abgebildet sowie eine Leistungsvereinbarung mit diversen Servicescheinen erarbeitet und von den beteiligten Partnern unterzeichnet.

Seit 2020 läuft das Bezügeverfahren KIDICAP-NEO produktiv und stabil als Java-Anwendung auf einer X86-basierten Plattform mit einer Oracle-Datenbank. Im Anschluss an die Produktivsetzung erfolgte in den Jahren 2020 und 2021 eine intensive Konsolidierungsphase, die von einer weitergehenden Stabilisierung und Automatisierung des Verfahrens geprägt war.

Im Zusammenhang mit der Einführung des Verfahrens KIDICAP-NEO wurden zusätzliche ergänzende Aufgaben, wie die Einführung einer neuen Software für den elektronischen Datenaustausch mit den Sozialversicherungsträgern, notwendig, welche erfolgreich bewältigt wurden.

Doch nach der Umstellung ist vor der Umstellung. Für das Jahr 2022 steht ein weiterer technologischer Wandel an. Die Application-Server müssen auf Anforderung des Softwareherstellers GIP vom Betriebssystem Windows auf Linux umgestellt werden. Dies bedeutet für alle beteiligten Kolleg:innen des LSF und des LRZS erneut einen massiven Umbau der Infrastruktur und der Technologie. Um auch in Zukunft ein sicheres und zuverlässiges Verfahren zur Berechnung und Zahlung des Gehaltes/der Dienstbezüge und der Pensionen sicherzustellen, sind bereits umfangreiche Vorarbeiten für die Betriebssystemumstellung im Gange.

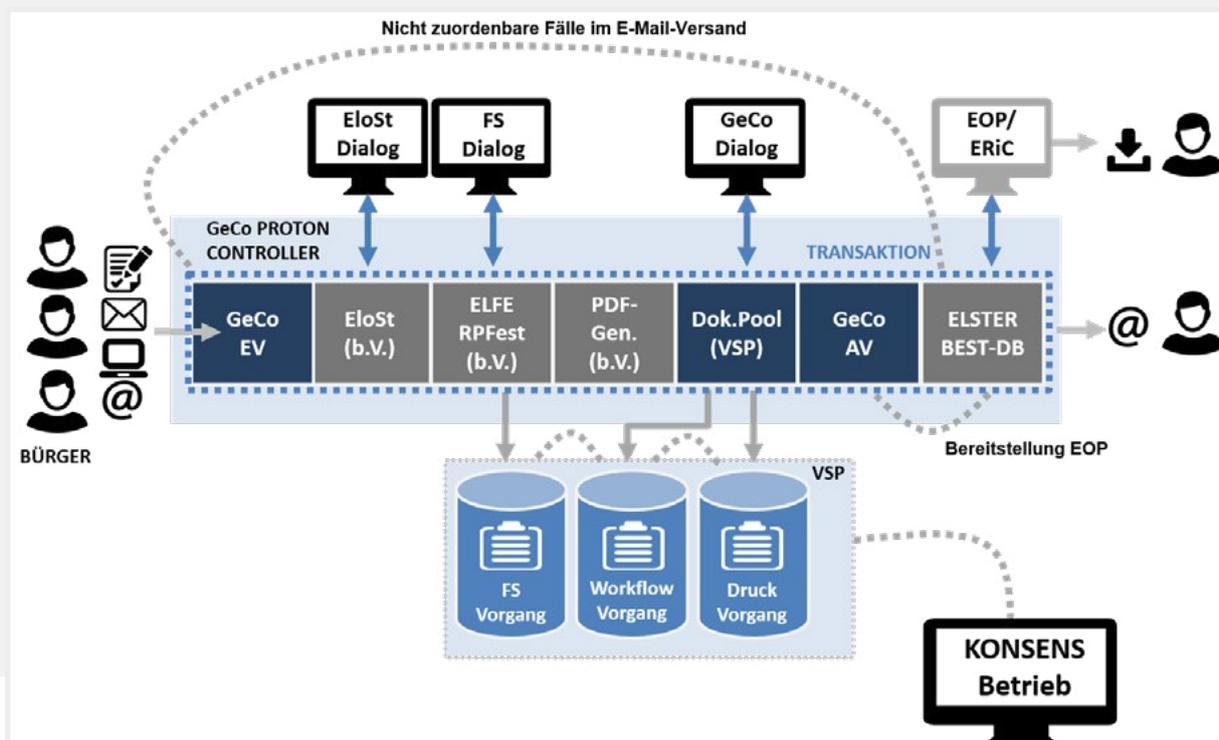
Die Steuerpflichtigen haben mit ELSTER die Möglichkeit, mittlerweile auch teilweise gesetzlich die Pflicht, ihre Einkommensteuererklärung elektronisch abzugeben. Nach Bearbeitung erhalten sie einen Bescheid ihrer Einkommensteuer. Die Finanzverwaltung bietet zusätzlich eine elektronische Übermittlung der inhaltlichen Werte (Bescheid-daten) an die Steuerpflichtigen an.

Zur Vermeidung von Medienbrüchen wurde im Jahr 2015 entschieden, die Bekanntgabe der Steuerbescheide über ELSTER elektronisch zu ermöglichen (DIVA, Digitaler VerwaltungsAkt). Hierbei soll der Bescheid rechtskräftig an die Steuerbürger:innen übermittelt werden und nicht, wie beim bisherigen Bescheidrückübermittlungsverfahren, nur informativen Zwecken dienen. Die Empfänger:innen des digitalen Steuerbescheides erhalten eine E-Mail-Benachrichtigung, wenn der Bescheid durch ELSTER bereitgestellt ist. Zudem erfolgen Rückmeldungen durch ELSTER in die Rechenzentren, wenn die Bereitstellung scheitert oder aber der Abruf des Bescheides erfolgt ist.

Die Umsetzung von DIVA sollte in der ersten Stufe so erfolgen, dass mit der Steuererklärung angegeben wird, ob eine elektronische Bekanntgabe des

Bescheides gewünscht ist (Einmalbekanntgabevollmacht). Die herkömmliche Übermittlung der Bescheid-daten kann parallel beantragt werden. Die hierfür notwendigen Änderungen in den Bereichen KDIALOG (Arbeitsoberfläche der Finanzämter), ELSTER (Schnittstelle zum Steuerpflichtigen), ELFE (Bescheid-Festsetzungsprogramme) sowie GeCo und GDA (zentrale Steuerung und Archivierung) wurde von den auftragnehmenden Ländern (Bayern, Nordrhein-Westfalen und Brandenburg) in Angriff genommen.

Das Gesetz zur Modernisierung des Besteuerungsverfahrens im Jahr 2019 führte u. a. dazu, dass die Abgabenordnung (AO) geändert und die elektronische Bekanntgabe von Verwaltungsakten durch Bereitstellung zum Datenabruf (§ 122 AO) zugelassen wurde. Nachdem die programmierenden Länder die ersten konkreten Informationen bereitstellten, wurde mit den Vorbereitungen im Land begonnen. Nach Prüfung der verfügbaren Unterlagen war die Koordinierung der mehrere Teams betreffende Aufgabe notwendig. Da DIVA ein Verfahren ist, das nur im Zusammenhang mit anderen lauffähig wird, mussten verschiedene Versionsabhängigkeiten mit den oben genannten Verfahren beachtet werden.



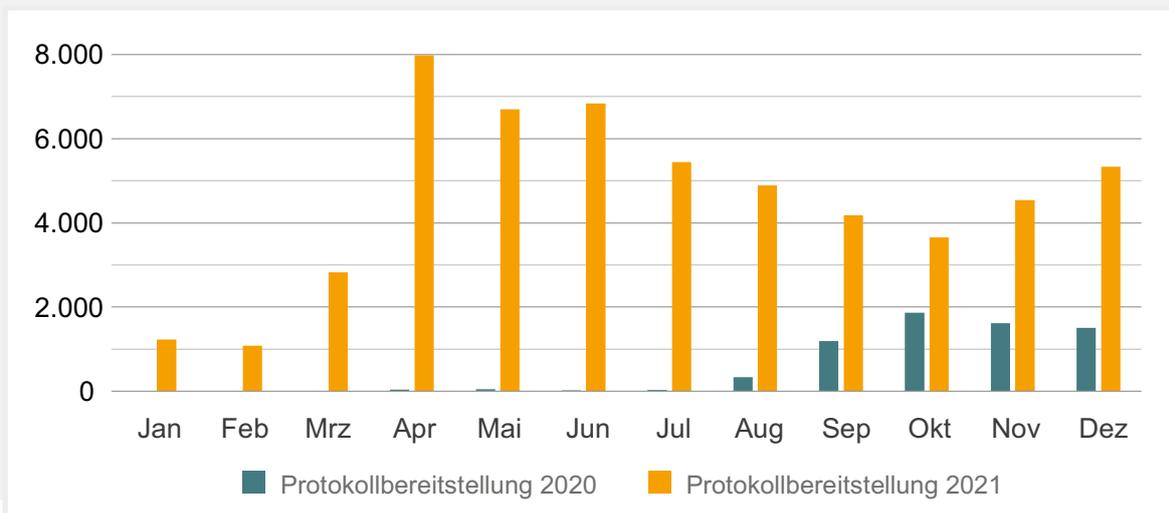
Zwischenzeitlich konnten auch die Voraussetzungen auf der Großrechner-Ebene (BS2000) geschaffen und die notwendigen Festsetzungsprogramme (ELFE) eingesetzt sowie im Testsystem eingebunden werden. Bei den ersten Tests Ende 2019 stellte sich heraus, dass das Zusammenspiel zwischen den einzelnen Verfahren und Systemen (ELFE-Programme und GeCo) noch optimiert werden muss. Nach intensiver Abstimmung mit den programmierenden Ländern konnte am 4. April 2020 der erste DIVA-Bescheid im Testsystem erfolgreich erstellt werden. Nun galt es noch, den Tag abzuwarten, an dem der Bescheid dem Test-Steuerpflichtigen digital bekanntgegeben wird. Auch hier konnte eine Erfolgsmeldung gegeben werden, das Zusammenspiel zwischen den einzelnen Komponenten funktionierte korrekt.

Das Verfahren DIVA konnte ab 15. April 2020 in einem Finanzamt erfolgreich pilotiert werden. Die

noch auftretenden Schwachstellen wurden bis zum stufenweisen Flächeneinsatz behoben. Seit 1. September 2020 können ESt-Bescheide medienbruchfrei und in wenigen Fällen sogar ohne zusätzliche Eingabe erstellt werden.

Die Einkommensteuerbescheide werden immer mit wenigen Tagen Vorlaufzeit berechnet, um im Fall des herkömmlichen Papierbescheides den zeitgerechten Druck und Versand zum Bekanntgabetag sicherzustellen. Wurde die elektronische Bekanntgabe beantragt, entfällt der Bescheidruck und -versand im Rechenzentrum. Der DIVA-Bescheid wird stattdessen als PDF-Dokument und XML-Metadatensatz vollautomatisch am Bekanntgabetag um 0.00 Uhr an ELSTER übermittelt. ELSTER stellt den Bescheid zum Abruf bereit und informiert entsprechend per E-Mail, dass der Bescheid abgerufen werden kann. Der ganze Vorgang dauert nur wenige Minuten.

Nach dem bundesweiten Start in 2020 nahmen die DIVA-Bescheide in 2021 so richtig Fahrt auf. Im April 2021 wurden bereits mehr als 6.000 Bescheide in Sachsen elektronisch bekanntgegeben. Das zeigt, dass die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen nicht nur akzeptiert sondern erwünscht ist.



Bereitgestellte DIVA-Bescheide in Sachsen

In der kommenden Stufe zwei von DIVA können die Steuerpflichtigen beantragen, dass alle Einkommensteuerbescheide generell digital bekanntgegeben werden sollen. Steuerberater:innen können dies über die elektronische Vollmachtsdatenbank an das Finanzamt übermitteln. Dies wird dann im Steuerkonto gespeichert und automatisch berücksichtigt. Zudem ist die Ausweitung auf weitere Steuerarten und alle Verwaltungsakte (Steuerbe-

scheide, Prüfungsanordnungen, Einspruchsentscheidungen, Bescheide über die Aussetzung der Vollziehung) und sonstige Schreiben geplant.

Besonderes Gewicht wird DIVA bei der verfassungsrechtlich gebotenen Neukonzeption der Grundsteuer erhalten. Die hierfür notwendigen Erklärungen sollen ab Mitte 2022 digital eingereicht werden und die Bescheide ab 2025 digital ergehen.

Infrastruktur

Erweiterung der Arbeitsplatzausstattungen

Durch die pandemiebedingte Ausnahmesituation der letzten beiden Jahre und vor allem der damit verbundenen Notwendigkeit der flexiblen Arbeitsplatzgestaltung wurde das LRZS mit der Anforderung des Landesamtes für Steuern und Finanzen konfrontiert, die Ausstattung der Arbeitsplätze in den Finanzämtern um Funktionen zur leistungsfähigen Darstellung von Audio- und Videoinhalten zu erweitern.

Die im LRZS für diesen Anwenderkreis betriebene Citrix-Terminalserverinfrastruktur war mit den vorhandenen Hardwareressourcen für diesen Einsatzzweck nicht konzipiert und konditioniert. Im Rahmen eines Projektes wurden Lösungen entworfen, die das Ziel ohne grundsätzliche Änderungen an der Infrastruktur vornehmen zu müssen, erreichen sollten. Insbesondere sollte zusätzliche Rechenleistung für grafikintensive Anwendungen (Lehrvideos, Bewegtbild in Telekonferenzen, etc.) in den Betrieb eingebunden werden.

Durch den Einsatz von Technologien, wie:

- » Betrieb von zusätzlichen Grafikkadaptern (GPU von nVidia) in den Hypervisoren der Terminalserver-Infrastruktur und
- » Nutzung der Rechenleistung der Thinclients, die den Zugang zu den über die Terminalserver bereitgestellten Anwendungen ermöglichen konnte das Ziel erreicht werden.

Eine weitere Herausforderung bestand darin, den Bedarf an zusätzlicher Arbeitsplatzausstattung aus qualitativer und quantitativer Sicht zu decken und zu betreiben. Wechselnde Präsenz am Heimarbeitsplatz und in der Dienststelle hatten Forderungen nach Doppelausstattung zur Folge. Für die dafür zusätzlich notwendigen Systeme wurde ein wartungsarmes Betriebsmodell entworfen und umgesetzt, das eine homogene und flexible Möglichkeit der Arbeitsplatzausstattung und ein vergleichbares Arbeitsumfeld bietet. Die Anzahl der betriebenen Endgeräte für die Finanzämter erhöhte sich dadurch um nahezu 20 Prozent.







Herausgeber

Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste (SID)
Postanschrift: Postfach 1185 | 01911 Kamenz
E-Mail: poststelle@sid.sachsen.de
Internet: www.sid.sachsen.de

Redaktion

Geschäftsführung SID

Gestaltung | Satz

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit

Redaktionsschluss

Juli 2022

Fotos | Bilder

Grundlage Icons Seite 25|42-43|69: © Artco - Fotolia.com
Grundlage Zahnräder Seite 69: © puckillustrations - fotolia.com
Grundlage Bilder Umschlag & Seiten 18|28|56|67|74: © Gerd Altmann - Pixabay.com
Soweit nicht anders angegeben, liegen die Rechte aller weiteren Abbildungen beim Herausgeber.

Bezug

Der Geschäftsbericht steht zum kostenlosen Download unter www.sid.sachsen.de bereit.

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von politischen Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Copyright

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.